Miesvadener Caqulati

"Zagbiert-haus".

Wöchentlich

2 Rusgaben.

"Tegblett-Bens" Rr. 6650 -53.

Angeigen-Annahme: Get bie Abend-Ausg, bis 19Ubr Berfiner Schriftleitung bes Biesbadener Zagblatts: Berfin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr. : Amt Lühom 6202 u. 6203. Tagen und Midgen wird beine Gewähr übernams

Sonntag, 26. März 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 145. - 64. Jahrgang.

Der Krieg. Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T. B. Bien, 25. Marg. (Richtamblich.) Amtlich berlautet vom 25. Marg, mittags:

Ruffifcher Ariegofchauplak.

Rorboftlich von Burfanow an ber Strupa brangen Sonbebabteilungen nach Abwehr eines ftarten ruffi-fden Angriffes in die Graben bes Frindes ein und gerftorten die Berteidigungeanlagen. Conft feine befon-

Italienischer u. füdöstlicher Ariegsschauplah, Unveranbert.

> Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: b. Dofer, Gelbmarichalleutnant.

Der Deutsche Slottenverein an Großadmiral v. Tirpik.

W. T.-B. Berlin, 25. Marg. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Grogadmiral v. Rofter bat im Ramen bes "Deutichen Flottenvereins" an Grohadmiral v. Tirpit folgende

Aundgebung gerichtet:

Riel, 20. Marg. Der Rüdtritt Eurer Erzelleng von bem feit 19 Jahren mit fo unvergleichlichen Erfolgen verfehenen Amt ale Staatefefretar bes Reichemarineamte gibt bem "Deutschen Flottenverein" Beranlaffung, der hoben Berdienfte gu gebenten, bie fich Eure Eggelleng um die Schaffung unferer Flotte und bamit um bie Sicherheit bes beutschen Bolfes erworben haben. Auf allen Gebicten bes deutschen Seewesens hat Eure Ezzellens ich öpferisch und bahnbrechend gewirft. Wenn im gegenwärtigen Rampf gegen eine Belt bon Feinden unfer Bolf nicht nur ftand zu halten vermag, sondern begründete Goffnungen auf den en be gultigen Sieg feiner guten Sache begen barf, fo ift bies neben bem ftarten beutiden Beer ber icharfen Behr gur Gee gu berbanten, die gu fchmieben bas Lebenswert Gurer Erzelleng gewesen ift. Mit Trauer fieht ber "Deutsche Alottenverein" ben Organifator unferer Motte in biefer fturmischen Beit aus dem Amt scheiden, in dem noch fo manche Aufgabe feiner harrten. Dantbar wird er ftets ber Beit gebenten, in ber die Mehrung ber Ceegelburg bes beutschen Bolfes Gurer Erzelleng und fein gemeinsames Biel mar, ber eine jo vielfältige Forberung feiner Arbeit burch Gure Erzelleng erfahren burfte. geg. Rofter, Grogadmiral.

Bum Rücktritt bes Großadmirals v. Tirbib. Gine auffällige Erffarung ber "Deutiden Tageszeitung".

Br. Berlin, 25. Marg. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die "Deutsche Tageszeg." veröffentlicht in auffälliger Schrift jelgende Feisstellung: Der Großadmiral v. Tirpih hat mit ngend einer Agitation oder, wie man sonft die Bewegung in diefer Frage bezeichnen will, felbitberitandlich nicht bas geringfie zu tun gehaft und zu tun. Wir benuben zugleich bie Gesegenheit zu der weiteren Feisstellung, daß der Großadmiral b. Trepig, wenigstens so weit die "Deursche Tageszeitung" in Frage fommt und offo unterrichtet ift, auch während feiner Amtigeit nicht mit der Arbeit der Breffe in Berbindung ge-

Die Lage im Westen. Das bisherige Gesamtergebnis unferer Erfolde bei Derdun.

Großes Sauptquartier, 22. Marz. Rach vier Wochen ber Schlacht bei Berbun engibt fich folgende Gefamtüberficht über ben bisherigen Berkouf der Kampfbandlungen und der deutschen Erfolge: Um 21. Febr. griffen wir nach ausgiebiger Artillerieborbereitung den feineswegs ahnungslosen Feind auf der befannten Linie Confenvone-Agannes offic) on Raos an. Unfer Angriff auf diese Frontstrede war so gut bordereitet, das unsere Infanterie schon am 21. Jehr. in der allgemeinen Marschrichtung auf Berdun vorwärts zu kaufen begann und alles, was fich in den Weg stellte, einsach über den Haufen marschierte. Im offenen Gelande ging der Bormarich fast widerfrands. Los bor fich, nur in den Balbern stellte fich der Feind, und es fam zu langwierigen Rämpfen besonders in dem mit viel Drahtberhauen durchzogenen und bon Elitetruppen — den 56. und 59. Jägern — berteidigten Chureswalde. Auch in bem foloffal befeftigien Dorfe Beaumont, einer felbitanbigen Meinen Festung, leistete die Besahung so tapfere Gegenwehr, daß man nicht aus dem Walde heraustam, trotdem man icon rings um das Dorf berum war. Dant der deutschen Artilberie gibt es aber jeht långs ber gangen Westfrant feine ärgere Berftorung als Beaumont. Die Franzosen hatten bei biefen Balblampfen so völlig ben Busammenhang und die Orientierung verloren, daß gange geschloffene Rompagnien, in der Meinung, fie marichierten auf Berbun gu, ben Unferen in die Sande liefen und fich ergeben mußten.

Es murbe nun auf ber neuen Linie Cotelettes. muehlen . Loubemonthoben - füblich Bermitagewalb - eine Atempause eingelegt. Unmittelbar bor der augeren Fortslinie stellten fich die Frangofen wieber. Bahrend

hier uesprünglich nur die 72. frangofische Reservedivision ftand, warfen die Franzosen nun gang schnell noch fünf anbere Divisionen auf ben berhältnismäßig engen Raum, welche fie eilig aus anderen Abschnitten herausgezogen hatten. Am 25. Februar murbe bie neue Linie borgebrudt, Douau mont, beffen Berluft die Franzofen erft acht Tage fpater gu-gegeben haben, erfturmt. Run lam es zu einem großen Balt. Dann aber wurde wieber bas Dorf Baug genommen, und eine fleine Sturmmannicaft bigte bie beutsche Fahne auf dem Fort Baux, konnte fich aber gegen die Abermacht nicht halten. Die Franzosen sehten alles daran, um nach Douaumont auch nicht noch Fort Baux zu verlieren. Richt weniger als 27 frische Divisionen sind von ihnen im Berlauf ber Schlacht berangebracht werben. Während fich diefe Lage im Gebiet rechts ber Maas emwidelt batte, tonnten fich die Frangofen bon ben lints ber Daas in ihrem Befit befindlichen Stellungen, namentlich bon der fich auf dem Söhenrüden zwischen Charny und dem Bouruswald binziehenden Befostigungskette, in deren Mitte das Fort Marre liegt, stark artilleristisch gegen unsere im Raum von Bacherauville, Louvemont und Bras aufgestellten Krafte entwideln.

Diefe Artillerie mußte gebunden werben. Es gefchah etwas, was die Frangosen nie erwartet hatten: an brei Stellen, bei Brabant, bei Samogneug und bei Champneubille, gingen beutiche Abteilungen beim Morgengrauen über die Waas, und während das Dorf Forges, um die Aufmerkfamkeit abzulenken, bon born angegriffen wurde, erstürmten andere Abteilungen bie Sobe füblich bon Forges. Die Aberrafcung gelang bollfommen. Babrend wir durch die Aberraschung des gänzlich unvorbereiteten und dann falfch orientierten Feindes den wichtigen Borftog fast ohne Berlufte hatten burchführen tonnen, batten die Franzosen den Kopf völlig verloren. In regelloser Flucht rann-ten sie nach dem Cumières- und dem Nabenwald, die sie dann auch verloren, wie die anschließende Mort-Somme-Stellung. Das Dorf Cumières liegt zwischen beiden Linien in fo schwerem Beuer, daß fich niemand barin halten fann. Diefer Berlauf der Ereignisse erflärt es, warum gegenwärtig bas hauptgewicht der Rampshandlungen auf bem linken Maasufer liegt, wo und burch ben tapferen Borftog ber Babern und Burttemberger burch ben Malancourt-Avocourt Balb ein fo fconer Erfolg befchieben gemefen ift. Run liegt auf bem gangen Westufer unfer flanfierenbes fcmeres Artilleriefener, unter bem bie Forts und bie anichliegenden Befestigungen schwer leiben. Jebe Racht werben bie ungeheuren Stichflammen ben ben in die Luft gehenben Munitionslegern beobachtet. (Benf. Bln.) B. Sdeuermann, Rriegsberichterftatter.

Die eisenfeste Musbauer ber Deutschen. herves Rritit an ben langatmigen frangofifden heeredberichten.

Br. Genf, 25. März. (Eig. Trofitbericht. Zenf. Bln.) Dervé protestiert gegen die langen Berichte über die Kampfe bei Berbun. Die Berichte embeden den Eindrud, als ob die begangenen Fehler beschönigt merben follten. In eine Wenbung der Lage gu glauben, fei in allen Fällen verfrüht, weil burch die Schlappe bei Abocourt der Feind feine eifen . fe ft e Ausbauer bewiesen habe. Die Kriegsberichte ver-raten bas Besiehen strässlicher Bersaumuise der Kommanbanten im Seftor von Berdun. Sie hatten teine britte Defenfiblinie bor dem eigentlichen Festungsgürtel angelegt, trop der erlassenen Befehle. Das Cherkommando trägt die Schuld, weil es die Befolgung der Anordungen nicht fontrollierte.

Die frangofische Preffe über die beutsche Groberung des Haucourt-Hügels.

Das Gingeftanbnis ber frangofifden Sadftellung. Br. Genf, 25. Mary. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Die frangösische Breffe veröffentlicht gur Lage folgenden Bericht: Es gelang ben Deutichen, an einer Stelle Guß gu faften, und zwar eine i Kilometer fühweitlich von Malan-court auf dem hügel haucourt. Dieser Blügel, auf dem mabrend fast 86 Stunden ein Feuer von unerhörter Seftigfeit lag, war schwer zu verteibigen. Am südlichen Mbhang bes Haucourt-Sügels befindet sich, eine 2 Kisometer von den ersten Abhängen entsernt, die Höse 304, die von und start beseitigt ist. Die Deutschen halten seit dem 20. Wärz den gefamten Ralancourtwald befeht; fie fteben alfo auf brei Seiben, im Often, Rorben und Weften, unferer Stellung. Die Stellung sessif, wo wir sieben, wird seit drei Togen von ihren großtalibrigen Geschoffen überschüttlit, ebenso das 2 Rilometer rudworts gelogene Gebiet. Wir tonnen ben Berlauf Diefes Rampfes nur verfolgen, ohne beffen weitere Entwidlung vorauszuseben. Selbit wenn es ben Deutiden gelingt, diefen Borfprung in ihre Banbe gu bringen und und in die Linie Abocurt-Cones-Chattancourt gurudgubrangen, werden neue Schwierigkeiten nach Burudlegung biefer Stoppe sie emparten.

Arztliche Untersuchung beutscher Kriegs-gefangener in Toulon.

W. T.-B. Toulon, 25. Marz. (Nichtamflich, DrahMericht.) Habes melbet: Gine Morbaning von frenzösischen und ichweigerischen Argten, die mit der Untersuchung ber beutiden Gefangenen in ben veridiebenen Safen. ableilungen von Toulon beauftragt wurde, ist hier einge-troffen. Die Arzie erflärten sich von der Behandlung der Gefangenen beirtebigt

Der Krieg gegen England.

Die Torpedierung bes "Guffer".

W. T.-B. London, 25. Marg. (Richtamtlich. Drahibericht.) Die "Dailh Mail" melbet aus Follestone, daß der Bostdampfer "Guffer 4" nachmittags torpediert wurde. Das Torpedo drang in ben Mafchinenraum ein und verlebte mehrere Mann.

Die Armierung ber White Star Dampfer für bie Mittelmeerfahrt.

Br. Rotterbam, 25. März. (Gig. Drahibericht. Zens. Win.) Die Bhite-Star-Line hat im "Journal of Commerce" bekannt-gegeben, daß ihre Dampser "Eredic" und "Canopic", die zwischen Rew Jors und den Mittelmeerhäsen verlehren, zum Schube gegen beutsche Tauchboote in Chbraltar mit vierzölligen Geschüben armiert werden. Auf ber Rudfahrt werben bie Kanonen wieder in Gibraftar entfernt, damit die Dampfer mahnend ihres Aufenthaltes in New Porf als unbewaffnete Hanbelsbampfer angesehen merben fönnen.

Bölferrechtswidriges Borgehen eines englischen Areuzers.

Rotterbam, 25. Marg. (Benf. Bln.) Ein englischer Kreuger bat nach einer Melbung ber "Borld" aus Ragafati auf ber Reebe von Schanghai ben auf ber Fahrt nach San-Frangisto befindlichen Ameritabampfer "China" angehalten und bon Bord bes Schiffes 28 Deutsche, 8 Ofterreicher und 2 Türfen in militarpflichtigem Mter heruntergeholt. Der Rapitan bes Dampfers hat mit Unterstützung bes amerifanischen Ronfulats in Ragasati gegen bas bollerrecht's. widrige Borgehen des Kreuzers Einspruch erhoben.

Berbotener Handelsberkehr.

Die ichwarge Lifte ber England unangenehmen Firmen. W. T.-B. London, 95. Marz. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die "London Cazette" veröffentlicht eine weitere Liste von Firmen im Ausland, mit benen wegen ihrer beutschen Berbinbungen ber Sandelsverfehr verboten worden ift. Co find 39 Firmen in Argentinien und Armanap, 56 in Brafilien, 28 in Ecuador, 17 in Bern, 4 Firmen, die in allen Stoaten bon Zentral- und Südamerika vertreten sind, eine in Holland, 41 in Holländisch-Opinvien, 15 auf den Bhilip-pinen, 36 in Portugal und 44 in Spanien. Die "London Gazeibe" veröffentlicht gleichzeitig eine Berordnung, welche die Liquidierung von weiteren 10 Firmen in England, die deutsche Berbindungen baben, verfügt, wodurch die Befamtgabl ber Liquidationen auf 72 fteigt.

Englands Finangfraft.

Rotterbam, 28. Marg. (Benf. Bin.) Gir Baifb, finangielle Reigeber bes Schabamts, bat bor ber Ronigl. statistischen Bereinigung für die Finanzierung des Kriegs eine Rebe gehalten, in ber er u. a. fagte: "Die bon mir gufammengestellte Statistif über bie Finangierung bes großen Kriege burch England bestätigt bie fiberzeugung ber gangen Belt, daß England sowohl finanziell wie wirtschaftlich fehr ft ar f ift. Das Gefamteinfommen ber Bebolterung, das bor dem Krieg eiwa 2800 Millionen Pfund Sterling pro Jahr betrug, fei mabrend des Kriegs auf etwa 3000 Millionen Pfund gefriegen. Dann habe man bas gefamte bewegliche Bermögen Englands zu berücksichtigen, das, abgesehen bon Kapitolsanlagen im Ausland, auf etwa 17000 Millionen Pfund zu veranschlagen sei. Hierbon läme für die Kriegs-zwede nur ein sehr fleiner Teil in Frage. Abgesehen don der lehten Summe feien in England etwa 4000 Million in überfeeischen Werten angelegt. Wenn man bie Bunahme bes Goldborrats in England feit Beginn bes Kriegs berudfichtigt, fo werde deutlich, daß es bem britischen Bolf gelungen fei, beinabe familiche Kriegeloften aus feinen Einfünften gu bestreiten, ohne bas Bermogen bis gu einem nennenswerten Betrag angreifen gu muffen. Das bon ben Bereinigten Staaten geliebene Rapital fei an anderer Stelle wieber in Form neuer Anleihen an die Berbundeten, die Rolonien ober die Rentralen abgegeben worden. Obwohl England etwa 4 Millionen Arbeiter ber Induftrie entgogen habe, hatte die Musfuhr im lehten Jahr noch einen Bert von 284 Millionen Pfund Sterling erreicht. Zu diefent Ergebnis tonne England fich beglüdwünschen. Auch die Rauffraft, die fich in der starten Ginfuhr widerspiegele, fei herbor-

Was ist mit Aegnpten?

Man weiß bei uns nichts Genaus darüber, aber man kunn mit Sicherheit vorausgeben, daß die Engländer zum Schube des Suestonals und des Rillandes große Trupbenmaisen an den bedrohten Fron-ten versammelt haben. Wind Agypten aus der Lette der britischen Besitzungen berausgerissen, die sich um den ganzen Erdball schlingt, dann wird das Reich den die riten Stoß erlitten haben, bon bem es fiberhoupt getroffen werden kann. Dies weiß alle Belt, dies weiß England vor allem. Bur Stunde wind nicht viel von Agypten gesprochen, der Krieg tobt andermarts, aber auch dafür fonnte die Zeit fommen, daß er fich noch bem Suestanal bingieht. Gegenwärtig England in und mit Agppten Sorgen, die es nature

genade genug durchdringt, um uns wissen zu lassen, was auf dem Sviele steht. Das Band muß in größerer wirtschaftlicher Bedrängnis sein, als offiziell zugegeben wird. Agupten ist baupttäcklich auf die Erträge der Baum vollfultur angewiesen, und die Ausficht dies Brodusts ist seit langem gelähmt. Die Gärungserscheinungen, von denen zeitweilig die Kunde zu uns kommt, mögen auf die wirtschaftliche Not der Bevölkerung mehr noch als auf ihre politischen Erregungdzustände zurückzwirtschaft, die, wie gesagt, deinahe ausichtiehlich als die Baumwollfultur hin orientiert ist, dängt es zusammen, das die Ernährung des Anders mit eigenen Brodusken ganz wesentlich dat zursäczehen mitsen. Dazu tragt es auch bei, das die Einmodnerzahl des Bandes genode intolge der an sich ser bertischen Regierung in ganz ungewöhnlich großem und schnellem Berhaltnis ge wach en ist. Sie betrug im Jahre der Offupation (1882) 6,83 Millionen, im Jahre 1912 dagegen 12.17 Millionen, dat sich also in breißig Jahren nabezu verd op velt. Zur selben Zeit vergrößerte sich die angedaute Aläche wat wie gar nicht.

Bir möcken zur Bürdigung der ägyptischen Verhältnisse auf einen gründlichen Ausgab hinweisen, in welchem Hermann Kron old (in den "Sozialistischen Monatsbesten") das Thema mit verubigender Objestivitäs behondelt. Trot der Schattenseiten so schreibt der Berfosser, die sich in der wirtschaftlichen Entwickung des Landes bemerkdar machen, kann sestaeitellt werden (und der dissberige Berlauf des Krieges dat dies wohl desitätgt) daß die Agypter im ganzen mit der englischen Gerschaft zusrieden sind. Das muß rusig anerkannt werden, wenn so vielen under und dieses Hattun sehr auch den Beitredungen der ägnptischen Kationalisten im Weg, die sich aus einer bestimmten Schicht Intellestweller im Kand selbst refrutieren, Katischaft sin unf diese Eindrungen des Kapttalismus und der welmritchastlichen Bindungen nicht ohne Einstuß geblieben. Es gibt in Agupten eine Intelligen, die sür die Berteiung des Landes und siene Volleige Mutonomie eintritt. Aber diese Intellestunden des Kapttalismus und der welmritchastlichen Bindungen nicht ohne Einstuß geblieben. Es gibt in Agupten eine Intelligen, die sie dernetiert sind, baden sein Bertsändnis für die denomische und soziale Bedinatheit ihrer Korderung. Die Brestreibeit nach westeuropäischem Muster, die sie bei ührem Studium in Baris und in Bondon fennen gelernt haben, ist ihnen wichtiger als die Produstion des Landes und Arbeitsbedinzungen ieiner Bewohner, Es ist dober nicht wahrlicheinlich, daß eine so beschaffene Schichte ein Land und Erbeitsbedinzungen ieiner Bewohner, Es ist dober nicht wahrlicheinlich, daß eine so beschaffene Schichte ein Land von es in furzer Lage wie Kappten regieren fönnte, ohne es in furzer Lage wie Kappten keiner Gand von in sonders und der Kappten keiner Gand von in sonders und der Kappten des Hungers, des Elends und der Ausschutzung au stürzen.

Bir wollen uns also die Tatsacke, daß die Kanpter in ihrer überwiegenden Mehrsahl unter dem gegenwärtigen Perrichaftsverdältnis nicht ich lecht kahren, nicht rechtleiern. Bie es überdaubt nicht uniere Aufgade den kan kann, die Leistungen gerade unieres Saup tie in des irgendwie beradzuie nicht uniere Aufgade den des irgendwie beradzuie den. Bir würden ja täten wir das, niemand täuschen als uns selbst. Andererieits ist mit der Felistellung, daß die englische Serrichaft in Kanpten sich bewährt dat, über das fernere Schickial des Landes naturgemäß noch nichts ausgesagt. Dieses broucht überdaupt nicht unmittelhar durch den Ausgang des Krieges entickieden zu werden Auch wenn vorerst alles deim alten bleibt, könnte Kanpten durch die Umlagang des Krieges entickieden zu merden Auch werden die Umlagang des Krieges nomentlich durch die Vildung eines europäisch-vonderasiatischen Wirtschoftsimperiums, früher oder später in Wittleidenichaft gezogen werden. Das Land könnte unter englischem Regime bleiben. Mis weite Wörlichkeitstung in Betracht zieben. Und endlich könnte man auch dawn densen, daß dieses vielgeplagte Land, das ja seit alten Reiten ein Teil des türfischen Meiches ist, in diese Stellung in irgendeiner Korm wurücksehre. Die

Frage kompliziert sich vor allem dadurch, daß die Lösung des ägyptischen Broblems ja nicht allein die Entscheidung über das Schickal der Agypter bedeutet, sondern, weil darüber hinausgehend, für den Bestand und die Kenntilden ist dung der Weltmächte von erheblicher Reduntung ist

Diese Gesichtsvunfte: die weltpolitische Lage Agyptens, seine wirtschaftliche und soziale Innenstruftur, die Oualitäten der Anwärter auf die Serrickaft über das Land: das sind die Jaktoren, die man kennen muß, wenn man sich von der Zukunft des Landes ein Bild machen will. Wir haben alle Ursache der Enwicklung hier unfere Auswertsamkeit zu ichenken. Das Ergebuis, wie es auch in späterer Zeit ausfallen mag, ist für uns keinesfalls ohne Bedeutung.

Meorganisation ber Truppen in Agupten. Bechiel im Obertommanbe.

W. T.-B. Løndon, 25. Warz. (Richamtlich, Dochtbericht.) Amtlich wird gemeldet: In Arbetracht der befriedigenden Lage in Agupten, die eine Folge des türklichen Wigerfolges an der Weitgenze ist, ist eine Reorgan is ation der Truppen in Agupten vorgenommen worden. General A. Varrab hat den Oderbesehl in Agupten übernommen. General Waywell begab sich nach England.

Der Krieg gegen Rugland. Der vergebliche ruffische Anfturm.

Br. Berlin, 25. Mary (Gig. Drabtbericht. Zenf. Bin.) Dr. Baul Michaelis berichtet bem "B. T. aus bem Kriegspreffequartier-Oft unter bem 25. Mirg: Offenbar haben (wie ja bereits mehrfach schon bargetan werden sonnte) politijche Rudiichten gum Beginn ber ruffifchen Offenfibe den Ausschlag gegeben. Man wollte angesichts der beutschen Offenfibe im Weiten eine Entlaftung ber Miliserten berfuchen. Dag babei bie ruffifche heeresteitung teine Opfer geicheut bat, zeigte ichon ber Berlauf ber erften Rampf. tage. Ich habe seit Mitte Januar alle die Stellungen im Rigaer Weerbusen, im Tirilfumof und der Wiffe, füdlich von Riga, in ben weiten Bolbern an ber Dung ber Friedrichftobt und Jafobstadt, bis in die Gegend südsich Dünaburg gesehen. Aberall hatte man das Gefühl, hier tommen die Ruffen nicht burch, und Filhrer und Mannichaften hatten es auch, mochte er sich um Sumpf ober Both, See ober Flug bandeln. Es gibt in der gangen deutschen Linie keine Lück, und mit be-nunderungswürdiger Unermidlichkeit wurden die Stellungen tunner neiter vervollsommet. Für jeden, der die deutschen Schühengrößen kennt, ist es klor, daß sich die Russen um i sonst den Schäbel einrennen. Gegen die vielsochen Draft-verbaue, eingebauten Waschinengewehre, Winenwerser und Handgranaten sowie andere moderne Kampfmittel, ist es ichner anzustürmen, zumal wenn diese Kampfmittel von beutiden Mannichaften verwendet werben. Jeber eingelne Soldat fennt im Schützengraben feinen Bat und füllt ibn aus. Schon ber erite Too bes ruffifchen Boritofies bat beftätigt, daß die Bacht im Often unerschütterlich feitsteht.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Rumäniens Politik. Annäherung an Bulgarien.

Br. Sofia, 95. März. (Fig. Trobtberickt. Zens. Bln.) Diesige diplomatische Kreise bestätigen, daß der kürzlich aus Busarest bierber zurückgelehrte rum an ische Gesantte Derussi bindende Weisungsslöchen zwiichen Bulgarien und Rumänien zu beseitigen und auf eine Annäherung der beiden Länder binzuarbeiten. Schwer lastet, so wird weiter erzählt, auf der rumänischen Regierung das Ristrauen der beiden Möckegruppen gegen die unsichere Bolitif des Kadinetts Bratianu, das sich dieber vergeblich bemüht hat, dieses Mistrauen dadurch zu zerstreuen, das eierlich versichen, woder zur Vesträftigung beteuert wird, das nieman die kannen, das Land zum Schauplat den Kreigen zu sohen Zum Erkäftigung beteuert wird, das nieman dinnen, das Land zum Schauplat von Kregsbandlungen zu mochen oder seine Zusunft auf eine Korte zu sehen. Leuere Witteis lungen aus Aumänien seinmmen barin überein, daß die dortis

gen leitenden Männer an teine aftive Bolitif denken, und vor dem Gedanken der Möglichkeit eines Kriegs die größte Schen empfinden.

Filipescu enttäuscht?

Br. Sefia, 25. Rarz. (Gig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Der Sofioter "Karodni Bravda" zusolge hat der deutsch-feindliche rumänische Abgeordnete und Agitator für Anschluß Rumäniens an die Entente Fillpescu die Absicht, die Dauptstädte der Entente zu besuchen, aufgegeben. In einer an seine Barteigenossen gerichteten Witteilung warnt er diese vor jeder aggressiven Daltung und sordert sie auf, dis zu seiner Küdlehr seinerlei Entschließungen zu sassen.

Der Krieg gegen Italien. Die Theorie von der einheitlichen Front. Italiens Standpuntt.

Br. Lugans, W. Barz. (Gig. Dushivericht. Zenf. Mn.) Der tömische Vertreter der Turiner "Stampa" weiß von der Donnerstogositumg des Winisterrate zu mesden, daß der Heisfehung des Pragramms für die italienischen Abgesandten in der Paviser militärischen Vierverbandskonferenz Liasien sich der Theorie der ein beitlich en Front angeschlossen hat, indem es sich derrettart, ohne jedesmalige deschandlungen das militärische Jusammenarbeiten inniger zu gestalten als disher. Als Gegenleistung der gemeinschaftliche Botteile, deren Verwirklichung der gemeinschaftlichen Birtschaftliche Vorteile, deren Verwirklichung der gemeinschaftlichen Wirtschaftliche Vorteile, deren Verwirklichung der gemeinschaftlichen Wirtschaftliche Vorteile, deren Verwirklichung der gemeinschaftlichen Wirtschaftlichen gemeinschaftlichen bleibt.

Die Kriegserflärungeforberung.

Br. Bürich, 95. Wirz. (Gig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Wie die "Züncher Boft" aus Lugamo berichtet, glaubt man in gutunterrichteten ikalienischen Kreisen mit Bestimmtbeit damit rechnen zu lönnen, daß in allernächster Zeit auf Grund der Beschlüsse der Bariser militärischen Viewerbandslonferenz Jialien den Krieg an Deutschland erläben werde, obnohl Sasandra und Sonnino in dieser Frage nur widerwillig und nur gegen entsprechende Endschädigung dem Druck des Vierderbandes nachgeben.

Der Krieg über See.

Japanifcher Schiffahrtebienft nach ben Philippinen.

W. T.-B. Dang, 26. Marz. (Richtamtlich.) Der "Rieuwe Courant" erfährt, baß die Dampfichiffahrtegefellschaft OfalaHusen-Raisha vom April an einen monatlichen Dampferberkehr von Formosonach ben Bbilippinen eröffnen werde, um die Berkehreschwierigseiten zu beheben, die insolge der vorjährigen Ginschränfung im amerikanischen Schiffahrtebienst entstanden sind.

Aus den verbundeten Staaten. Biener Blätterstimmen gu bem großen Erfolge ber bentichen Kriegsanleihe.

W. T.-B. Wen, 26. Mors. (Richamtlich. Drahtbericht.) Die Rätter beglickwinschen Deutschland zum Erfolg der vietten Kriegsanleibe. Das "Krembendsat" ichreidt: Auch dieser Erfolg fündet den Gegnern wieder, daß das deutsche Polf nicht rast et und nicht eber das Schwert in die Scheibe steden wird, bevor nicht ein ehrenvoller Friede gesichert ist, der Deutschland und die mit ihm verbündeten Stanten für immer vom Fluche der Ententepositis besoche

Die Megierungsmannahmen gegen die Arbeitslosigkeit in Spanien.

W. T.-B. Baris, 25. Wärz. (Richtamtlich.) Rach einer Mabrider Meldung des "Temps" bat der spanische Ministerrat einen allgemeinen Arbeitsplan für die öffentlichen Arbeiten, wie die Erdauung von Universitäten. Schulen und Kasernen aufgestellt, um dem Elend der Arbeits. Iosen zu stewern. Die prodiferischen schile in Erwartung einer späteren Bewilligung nens der Cortes vom Staatstat gesordert werden.

Beidengewinnung in Pentschland in früherer Beit.

Bon Dr. Johannes Rleinpaul.

Bie fürglich gemelbet murbe, haben die im vorigen Commer eingeleiteten Bestrebungen, bie Geibengewinnung, die im 17. und 18. Jahrbundert in Deutschland schon einmal in bober Blute ftand, im großen Magftab wieder aufgunehmen. um in erfter Linie ben gu fcmerer Arbeit untauglichen Rriegsvermunbeten einen leichteren Erwerb und Bebengunterhalt zu verschaffen, jeht zu einem Erfolg geführt. Unter ber Mitwirfung angesehenster Großtaufleute und einschlägiger Anbuftrieller ift foeben bie Grunbung einer Deutschen Geibenbaugefellschaft erfolgt, die burch Geibenraupenaufzucht mit Schwarzwurzelblättern ftatt bes füblanbifchen Maulbeerbaums bie jabrliche Ginfubr von 189 Millionen Mart Robfeibe überfluffig mochen und 40 000 Buchtern einen austomm. lichen Berbienft verfchaffen foll. Die Errichtung eines Mr. beitsamts, bas bas Bafteurifieren der Eier und das Abhafpeln ber Rofons im Grofbetrieb in die Wege leiten foll, ift bereits feit langerer Beit im Gang.

Bei diesen Bestrebungen ist bemerkenswert, daß sie, so weit dis jeht bekannt, im wesentlichen von denselben Stellen ausgeben, die schon früher die Mittelpunste der Seidenraupenzucht und der Seidengewinnung von Kosons auf deutsichem Boden waren. Die allerersten Mauldeerdäume wurden bereits um das Jahr 1800 in Sochsen, in der Rähe von Dresden, angepslanzt, und zwar bevorzugte man dabei den weißen Mauldeerdaum. Durch den Wijährigen Krieg wurden diese Wauldeerdaum. Durch den Wijährigen Krieg wurden diese Westredungen unterbrochen, und nun wurden wohl zuerst in Babern — im Jahre 1670 — die ersten Seidendaugesellschaften gegründet; hier wurden im Lauf der Zeit, vornehmlich zur Förderung der Seidengewinnung in der Pfalz, nicht weniger als 35 000 Taler, aufgewandt. Auch in Preußen kam der neue Erwerdszweig bereits unter dem Großen Kurfürsten und König Friedrich Wilhelm L. in Aufnahme, besonders aber

war dann Friedrich der Große sein eifrigster Förderer. Unter ihm breiteten sich die Maulbeeranvflanzungen über die ganze Warf Grandenburg und über Bommern aus; dis weit nach Oberschlessen hinein sah man damals Maulbeer-Alleen. Zu jener Zeit war die Ausbreitung dieser Bestredungen in erster Linie den aus Frankreich gestückteten Hugenotten zu verdanken. Es war damals ein wahrer Siegeszug durch ganz Witteleuropa, die nach Ruhland und Schweden. Man züchtete übrigens damals nicht nur den eigentlichen Naulbeersspinner (Bombyx mori), sondern auch Bombyx Yanamai, die von Eichenblättern seht.

Auch nach Hannover griffen diese Bestrebungen schon in den Jahren 1860 und früher über; besonders in Telle, wo sich Herzog Georg Wilhelm ihre Förderung sehr angelegen sein lieh, auf den damals freiherrsich von Bradeckschen Gütern bei Hich, auf den damals freiherrsich von Bradeckschen Gütern bei Hidesbeim, deren Besiher auch sonst eine starke Reigung zu allersei sondwirtschaftlichen Reuerungen und Versuchen an den Tag legte, und dann vor allem in der Sommerresidenz der späteren Könige von Hannover, zu Herrenhausen bei Dannover. Dier besand sich im Jahre 1784 eine so ausgedehnte Raulbeerbaumberstanzung, daß man darin gegen 4000 größere Bäume und über 28 600 Schöhlinge zählte. Dazu kamen andere große Anpflanzungen in der Hard, namentlich bei Niendurg, Verden, Doba.

In dieser Zeit wurde die Seidenraupenzucht auch in Sachsen wieder in großem Umsang aufgenommen und von 1745 dis 1755 36 000 Bäume gepflanzt, und davon beispielsweise im Jahre 1755 150 Biund Seide gewonnen. Bis zum Jahre 1784 hatte sich die Zahl der Bäume verdoppelt. 1746 legte auch der Leipziger Rat eine Waulbeerbaumpflanzung, zuerst auf den Bällen vor dem Hallschen Tor, an, die sich dann um die ganze Stadt herumzog: auf alten Leipziger Sticken sieht man noch diese ganz gleichmäßig gewachsenn, duschigen Bäume. Die Seidenraupenzucht erfolgte vielsach auch im Kleinbetrieb, indem man den Bauern die Bäume dazu pachtweise überließ und beschäftigte sie ungefähr von Witte Mai bis Ende Juni. Die Kosons gaben sie dann meist an Hajpelanstalten ab, die die Seidengewinnung besser als die

einzelnen besorgten. Denn mit dem Aufblüben dieses neuen Gewerbes entwidelte sich auch rasch eine sehr bedeutende Industrie; vor allem in Sachsen. So waren im Jahre 1770 in Sednit, in der sächsischen Schweiz, an 1000 Stühle mit der Herftellung buntstreisiger, halbseidener Zwillige und von Dalbatlas, und in Themnih 100 Strumpswirfer beschäftigt; in Limbach verorbeitete eine Strumpswirferei allein jährlich für 30 000 Taler Seide. Die Erzgebirgsstädte Buchholz, Scheibenderg, Schneeberg und Schönbeide sertigten besonders Seidenband und Spitzen, Schönbeide auch geklöppelte Seidensspitzen, in Erimmitschau und in Leipzig gab es große Seidensfärbereien.

Go ift auffällig, daß diese so rasch entwidelten, in ihrer Blutezeit fich auch glongend bewährenben Rulturen faft ebenfo fcnell wieber gurudgingen und gerabegu wieder von ber Bilbfläche verschwanden. Denn nur noch felten, in all ben genannten Gegenben, fieht man beute noch einen Maulbeerbaum. Um baufigften vielleicht noch im Elbtal, in ber Umgebung von Dresben, wo fich namentlich in hofterwit eine berühmte Maulbeerbaumpflangung, berbunben mit einer "Berfuchsanftalt", befand. hier murben alljabrlich feitens ber Regierung besondere Rurse in der Seidenraupengucht und in allen Ameigen ber Seibengewinnung abgehalten, - guerft, um biefe Bestrebungen fo febr gu verallgemeinern und volferfimlich gu machen wie nur meglich; fpater, um bem faft plotlich einfepenben Rudgang entgegenzumirfen. Auch viele Laufenbe bon Drudfdriften wurden gu biefem Swed über bas Band verteilt, allein es war nicht möglich, ben Berfall aufzuhalten. Ebenfo erwies es fich als bergeblich, bag mon im Jahre 1787. als bas Lehrerfeminar in Dresben-Friebrichftabt gegrundet wurde, ben Unterricht über diefen Gegenstand mit in ben Lebrplan aufnahm.

Berschiedene Anlässe wirsten dabei mit. Die zu Beginn des 19. Jahrhunderis aussommenden neuen Industrien entzogen der Seidenindustrie mehr und mehr die allgemeine Aufmerksamseit. Dazu kam, daß manches Unwetter, besonders lange, kalte Binter den Baumpflanzungen in manchen Gegenden berderblich wurden. So sagte sich der preußische

Erhöhung der Bereinigten-Staaten-Armee. 140 000 Mann bewilligt.

Comdud. 25. Mary 1916.

Hang, 35. Mars. (Zenf. Mn.) Kachdem die halbe William Soldaten türzlich abgelehnt worden ist, wird der Hands-Agendur zusahen aus Washington gemeldet, daß das Repräsentantenhaus des Kongresses die Korlage genehmigte, durch die der Armeekestand auf 140000 Mann erhöht werden soll.

Konrad Sauftmann über bie Spaltung in ber Cozialbemofratie.

Br. Berlin, 25. Båärz. (Eig. Draktbericht. Jens. Bln.) Abgeordneter Konrad Hauf nu nu, das hervorragende Bdiglied der Fortschrittlichen Volkspartei, äußerte sich auf Ersuchen der Fortschrittlichen Volkspartei, äußerte sich auf Ersuchen der "B. 3." in solgender trossender Werse über die Spoltung in der Sozialdemokratie: Das "Rotgesch" der Stunde hut der Sozialdemokratie: Das "Rotgesch" der Stunde hut der Sozialdemokratie die Scheidung ausgenötigt. Dazies Seitensprung gab der Wehrheit den willsommenen Andah, Dazie zu des eitigen. Die Leute mit Führereisensichaften sind alle in der Partei geblieben, die gallischen Temperamente baden sich abgeschieden. Ludwig Frant hat mit geslagt, wie bitter sie der Partei schon im Frieden aufgestoßen sind. Die gesund der Gewerkschaften, ist nun des reit den politischen Arbeit und der Gewerkschaften, ist nun des reit den sind sie Verschungen der Arbeit mit dem Stoate durchführen. Dies ist das Broblem, das im Kriege geweist ist. Loertviedene Hossiungen werden es ebenso gesähnden wie salscher Kritzismus. Die Foolang, die den Krieg start und entschlossen die zu einem guten Frieden durchführen will, ist noch stärter geworden.

Tas Urteil bes württembergischen Barteiblattes.

Br. Stuttsart, 25. März. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Win.) Die "Schrödische Lagwacht", das Organ der schwäbischen Sozialdemokratie, schreidt: Die Spaltung der sozialdemofratischen Fraktion bes Reichstags ist eine vollzagene Tatsache. Gie ift gum minbeften fur bie große Daffe ber Bartei. genoffen mit fiberrafdenber Blöhlichleit gelommen, boch geigt ber Borgana, bag es fich feitens ber Alfreure nicht um eine blobe Enigleifung, sonbern um einen wohlvorbeteleeten Blan banbelt, beffen Gebeimbaltung nur ber Abficht entsprungen fein tonnte, die Rrife in ber Bartei ge . walt fam zu lofen und die Barteigenoffen im Reich vor eine vollendete Tatiache zu ftellen. Wir laffen es babingeftellt, ob diejenigen, die fich auf Seite Baafes ftellen, bon beffen Absicht ichon vor ber gestrigen Reichstagssitzung unterrichtet waren. Tatfache ift, bag fie fich mit Baafe folibariid erflaren und bamit ben Bruch mit ber Fraftion bewuft vollgogen. Es mare finnlos, die Totioche gu leugnen, daß in diefer Spaltung, die wir bedauern, die aber mit dem bewuft probokatorischen Borgeben ber Winderheit undermeidlich war, bie Prife innerbalb ber fogialdemofratischen Bortei einen Bunft erreicht bat, der zu einer flaren und endgilftigen Entscheibung gerobezu zwingt. Auf welche Weise diese Entscheibung berbeigeführt werden kann, ob durch eine Beratung eines Barteitages oder auf emberem Wege, barüber wird sich nunmehr die Organisation ausgusprechen haben.

Die neue fozialbemofratifche Fraftion.

Br. Berlin, 26. Marz. (Eig. Drabtbericht. Zens. Mn.) Wie das "B. L." hört, bat die "Arbeitsgemeinschaft" bereits die Gemährung von Fraktion erechten beautragt. Der Albeitenausichus wird sich in seiner nächsten Sitzung mit Lieser Frage besassen.

Geburtengahl und Sterblichkeit ber Säuglinge.

Der Abnahme der Lebendgeboren en entspricht eine Abnahme der Sterblickleit der Säuglinge. Dies ist das Ergebnis einer amtlichen Untersuchung, die sich, wie die "Köln. Zu." mitteilt, auf die 28 deutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Ginwohner erstrack. In allen Städten, mit Ausnahme von Riel und Frankfirt a. R., ist die Zahl der Gebendgeborenen in der Zeit vom 1. August dis 30. Oktober 1916, also infolge des Krieges, gegenüber dem Vorjahr gesfallen. Abgesehen von Königkberg mit seinen Flüchtlingen mit 22,8 auf 100, war die Abnahme am ställsten in Chentnis mit 20,8, in Köln mit 16,9. Essen 16,6, Hamburg 12,8, Geettin 12,2, Veipzig 11,8, Charlottendurg 11,7, während sie in Kiel um 3,0 urd in Frankfirt um 4,4 steg. Von den elf Etästen, die eine verbältnismäßige Abnahme der Zahl der

Schendzeberenen unter dem Derchamit aufwiesen, zeichneten sich war noch dier durch eine überdurchschnittliche Nonadme der Sänzslingssperblickleit aus. Bedin mit öd,3 Prozent. Stuttgert *2.7, Berlin-Schöneberg öß,3, Danmoer 63,1 Brozent Dagegas besanden sich unter den 14 Stadten mit einer überdurchschnitzlichen Abnahme der Sterdefälle im ersten Ledensische 9 Stäste mit einer edenfalls überdurchschnitzlichen Abnahme der Sterdefälle im ersten Ledensischen Dresden mit *2.7 Prozent, Königsberg öß,3, Keulölln ö4,5, Kürnberg ö7,4, Duisdurg 60,4, Leipzig 61,7, Lüsseldorf und Damburg 63,8 und Chemnit 70,6 Prozent. Rau vermintel desdald, daß mit der Abnahme der Lafis der Ledendgeborenen sich eine zunebmende Kürsorgeitätisseit anwicklie oder öcsser wirken sonnte. Dazu komen die günstigen Temperaturder-böllnisse im Sommer 1815.

Die Steuerberatungen in der Reichstagskommiffion.

L. Berfin, 25. März. (Eig. Drobtbericht. Benf. Bln.) Die Steuerkommissen bes Reichstags hat sich bereits konstituiert und den Abg. Wurm (Goz.) zum Vorsihenden, den Abg. Wiemer (Bp.) zum stellvertretenden Vorsihenden ernannt. Die Verhandlungen der Kommission werden mit dem Tabaksteuergeseh beginnen. Abg. Wolkensbuch ist uhr (Goz.) ist Referent und Abg. Das s-Karlsruhe (Bp.) Korreferent. Da der Abg. Wurm inzwischen aus der sozialbemokratischen Fraktion ausgeschieden ist, wird er wohl auch sein Amt in der Steuerkommission niederlegen.

Die II-Bootefrage im Saushaltsausichuß.

L. Berlin, 25. März. (Gig. Meldung. Zenf. Min.) In der ersten Gibung des Samshaftsanskhusses am Dienstag wird de: Peratung des Etats des Auswärtigen Amtes sogleich die Arage des Uniterfeed vortfrieges angeschritten werden. Berichterstatter bierfür ist der Bassondnete Basser mann. Wie mir schon meldeten, gedenst der Neichstanzler zu dieser Beratung persönlich zu erscheinen.

Rünbiqung im Schütengroben.

Mus bem Felbe mirb ber "Brif Big." folgenbes Schreiben, battert: Boben-Baben, ben 3. Mars '916, aberfanbe:

Vs ist vielfach die Rechtsaufsassung vertreten worden, daß ein zu den Jahren eingeregener Angestellter dann einen Rechtsarfpruch auf Wiederver vendung habe, wenn ihm nicht sornlich
gefündigt worden lei. Sie werden es begreissich sinden, daß
es uns beim besten Willen nicht möglich ift, beute schon mit Bestimmtheit sogen m können, daß alle von der großen Anzahl unseren zu den seinen eingerufenen Angesiellten unbedingt wieder eingestellt werden sonnen, weis wir völlig augerstande sind, den Umsang unseres kunstigen Britieds auch nur eingermaßen zu überschauen.

Bir geben uns aber ber bestimmten Erwartung bin, vor allem für bleienigen Gerren, die längere Leit für uns tötig woren, die Wiederber ven dung auf Bunfch ermöglichen zu tönnen. Der Ordnung wegen bitten wir Sie jedoch, und zu bestätigen, daß Sie mit uns borin einig geben, daß Sie ben oben erwähnten Rechtsanspruch nicht erbeben zu biesem Behuse wollen Sie uns die Einiage mit Ihrer w. Unterschrift verseben gurückgeben.

A. Baticarti, Algorettenfabrit, G. m. b. O.

Man tann sich benten, bemerkt dazu ganz mit Recht genanntes Blatt, wie eine berartige Kindigung auf die Feldzugsterlene die die Feldzugsterlene wehren mußt vielleicht erdielten sie das Schreiben nugeliellt unmitteldor nachdem se ihr Leben sür die Seinat eingeseht baden. "Der Ordnung wegen" bait es der heimische Edder sir angebracht, auch die Extitenz langiädergeneisen das Kichts zu stellen. Barum" Er könnte möglicherweise nach Kriedenssichluß nicht die geeignete Berwendung für sie haben und wäre ilsbann genötigt, sie nach dem Handelsgeierduch mit sechenschäftlich nicht genötigt. Diese sein Suchen kellen das Risto des Arnzipals durch mehren er den Kündigungsbrief in den Schüpen großen ist, brancht nicht gesogt worden. — Was die Kirma A. Balfchart speziell betreift, so versichert man dem Frankfurter Blatt, das sie in ganz desonderem Maße zu herestiefer und ein herangezogen werd.

Die Gerftenberwertungs-Gesellschaft an die Landwirte.

Berlin, 23. Wärz. Die Gerstenverwertungs-löeselschaft m. b. d. eiläßt nachstebende Bekanntmachung. Landwirtel Treb der Bundekratsverordnung vom 17. Januar d. I., in welcher bestimmt ist, daß der Höckstyreis für Gerste dom 15. März ab vieder auf 30 M. per 100 Kilo gurüdgebt, besteht sir den Landwirt auch deute nech der Widlickeit, seine Borräte an Gerste zu wesentlich der ern Preisen, nämlich zu 36 die 10 M. der 100 Kilo auf Gerstenbezugsschein an die Gerstenverwertungs-Gestellschaft m. b. d. abgeden zu sonnen. Die

G.B. dat bekanntlich alle Bransereien, Graupenmühlen, Presbeseund Molgkoffeesdriken sowie Brennereien zu versorgen, also durchweg Betriebe, die einen sehr groben Zeil ihrer Erzen gu is jie der geeres ver waltung zur Verlägung stellen müssen. Die Lieferung der Gerste auf Gerstenbezugsscheine dringt, wie schon erwähnt, dem Land wirt einen Borteil von 6 dis zu 10 M. per 100 Kilo und ist anderbem ein unbedingter Schutz gagen Entreig ung. Jeder Kommunalberdand dat monatlich nach den Borschriften der Berstenverwertungs-Gesellschaft die dus seinem Bezirk dernusgegebene Gerstenwerwertungs-Gesellschaft die dus seinem Bezirk dernusgegebene Gerstenmenge anzuzeigen. Zs ihralso der Morge kommenden Behörde wed obstannt, in welchen Bezirken die Landwirte wit der Ablieserung nech im Küsstande sind, und es ind durchaus falsch, zu glanden, die Behörde werde nicht undedingt auf Abstelerung des deschien des Berstenmennelverdomb beschlagnahmten Hallesen zu die der zu weiten für den Kommunandberdomb beschanntlich Gerste an die G.S.-G. zum er böhten Laudwirts, dem Gerstenverräte argenvörtig noch zur Verstäumg keben, ersuchen wir bernach um beldwäglichsel Anzeile eines jeden Laudwirts, dem Gerstenverräte argenvörtig noch zur Verstäumg keben, ersuchen wir bernach um beldwäglichsel Anzeile die eines jeden Laudwirts, dem Gerstenverräte argenvörtig noch zur Verstäumg keben, ersuchen wir biernach um beldwäglichsel Anzeile der un unsere zusändigen W. 8, Wilhelmstraße G9 a.

Deutsches Reich.

- Dof- und Berional-Radiridien. Der Bringeffin Joadim bon Breufen ift ber Luifenorden mit ber 3abresgabl 1813/14 verlieben worden.
- * Reve Bundesratdverordnungen. Der "Meicksanzeiger" veröffentlicht eine Besonntmochung über eine Anderung des Gesehes, betr. Söchstpreise, und der Berordnung gegen übermäßige Preissteigerung, ferner eine Besonntmochung, betr. die Sperre und Anmelbung des Bermögens von son beststättigen Personen, sowie eine Besonntmochung über die Bornahme einer Biehzwischenzählung vom 15. April 1915.
- Die evangelische Kirche und die Kriegkauleihe. Auch an der Leichung der vierten Kriegkauleibe deteiligten sich die erangelischen fircklichen Bermägensverwoftungen nach Kröften mit allen irpenduse verfügboren Witteln, zum Teil unter Ananspruchnahme der Darlebenstassen, so das der von ihnen bei den ersten drei Kriegkauselben zur Berfügung gestellte Betraa von über ist Willionen Marf eine weitere erfektliche Erköhung erfahren wird. Der Gvonzalische Coerfirchenrat und die von eigenen Vorländen bermalteten landeskirchlichen Kentraliende bosen sich enticklässen, zusammen einen Betrag von annöbernd 17 Willionen Warf zu zeichnen, nachdem von ihnen bei den früheren Kriegkauleiben dereits naben von ihnen bei den früheren Kriegkauleiben dereits naben 18 Willionen Marf gezeichnet worden waren.
- bber die Lase des denkichen Arbeitsmarftes im Februar berichtet das "Keichtarbeitäblott" in seinem Merzbelt: Die wirtschaftliche Lage zeigt abgesehen nem Webstoff- und Belleidungsgewerde im Bergleich zum Boriohr eine vielsach er de bliche Besternung. Wenn zu Friedenazeiten im Februar auch dem Bormonat gegenscher weiß für eine Anabi von Gewerden eine Stelgerung dervortritt, so macht sich ieht wir Kriegswit eine solche Besserung nicht so macht sich ieht wir Kriegswit eine losche Besserung nicht so aufährig gestend, da die Priegemirischaft dem Arbeitsmarste das Gepräge gibt. Die friegtwirtschaftlichen Daubtindustrien find bereits seit Wenaten aufs ovoelpannteste beschäftigt und zeigen auch im 19. Kriegsmonet eine ebenso aute Beschäftigung wie puder.
- * Die haupeversammlung bes Deutschen Apotheferbereins fallt ir biefem Johre aus. Die beiben Borftandsmitglieder werben bie Geschäfte welter führen.
- * Gine Stiftung für begabte Danbelofculler. Ein Berfiner Dittburger, ber nicht genannt jein will, pillete gur forberung bochbegalter Schuler ber Stübtifchen Danbelslebranftalt in Berlin 100 000 Dt.
- "Ein Detaillistenprotest gegen die Quittungstempelbeuer. Drei der größten Detaillistenverbande ber Berliner Laufmannschaft botten gestern ihre Mitglieder pu einer Besprechung eingeladen, um zu den neuen Steuergelehentwurfen Stellung zu nehmen. Die Berbande sprachen lich grundsahlich gegen den Entwurf der Quittungs it empelsteuer aus. Dem Borstande der Berbande soll es überlassen werden, die weiteren Magregeln zu ergreifen.

Der Bundestrat und die Neichtingseutschliehungen. Über die dom Bundestrat gesaften Entschliehungen auf die Seichsüsse des Reichstages ist der ih dem letteren eine übersicht zugegangen, in der es unter anderem beist, daß Geschentwärse über Anderungen und Ergänzungen des Offiziers-Benftens- und des Mannschlichter von gung gesehes vorderziet worden sind. Ein Geschentwurf über die Rapitalisterung don Artegserenten wird en Andlicht gestellt. Auf den Beschutz des Reichstages, die Arbeitsnach werse gesehlichen wird erstlätz, von einer gesehlichen Regelung sei zumächt Abstand genommen, über weitere Berbesterung des Arbeitsnachwelswesens werde noch verhandelt. Bestehne Nachweisorganisationen werden die Ber-

Staat fcon im Jahre 1809 wieber vollig bom Seibenbau los, nachdem er 10 000 Taler darauf verwandt batte. Rur heimlich wurde er hier von einigen Buchtern noch betrieben. Roch einmal, etwo 20 Jahre fpater, erhielten biefe Beftrebungen durch die Krinolinen- und Biebermeiermode einen neuen Un-Damale, gu Anfang ber 50er Jahre, entftanben in allen fogar noch in ben 60er Jahren eine Afriengesellschaft gegrunbet, bie 200 Afrien zu je 20 Taler ausgab, doch alles bas nühte nichts und fonnte ben ganglichen Berfall nicht mehr verbuten. Es war eine auffällige, weil bereits durchaus vereinzelte Erscheinung, bag am 27. Juli 1864 ber Geibenraupenguchter B. A. Topfer in Stettin noch 720 Deben Rotons auf ben Marft brachte. Es erregte Auffeben, als am 16. Oftober 1843 ber Gemerbeberein gu Reuftadt a. R. ber bamaligen Kron-pringeffin Marie von Hannover 89 Ellen 27 Boll breiten "Grosgrau" mit Atlasftreifen in ben Lanbesfarben, Gelb und gewebt aus hannoverscher Geibe, überreichte; ber Schullehrer Deifterberg in Bope batte fie mubfam bon ben Rofons abgebafpelt. Im Jahre 1892 murben, als lestes, bie mit Staatsbilfe gegrundeten preugifden Geiben-Dafpelanstalten geschloffen; feitbem bat man nichts mehr bon berartigen Beftreburgen gehort. Es wird baber intereffant fein, gu verfolgen, mas bie jesigen Bemühungen, bie Ceibengewinnung auf beutschem Boben nochmals gu beleben, für einen Berlauf nehmen merben.

Aus Kunft und Teben.

* Die Sufunfisansgaben der bentschen Elektrotechnik. Wenn es auch deute nach verfrüht und darum unangebracht erscheint, mitten im Kriegsgewirr Dinge des Friedens zu erzeiten, so ist es nicht nur stattbast, sondern sogar Sylicht voraudbiedender Wirtschaftlickleit, von den Wünschen und Aufgaden in friedlicher Fukunft auf dem besonderen Geliebe der Industrie zu sprachen. Unter den Industrien, die durch den Krieg — seine Bedürfnisse und bemmenden Erscheinungen — besonders in Ausgruch genommen werden, sind die technischen

Industrien als die wichtigften ju nennen. Unter ihnen wieberum ftebt die Gleftrotebuif mit an ber Spipe. Die erfte ber Ariebensaufgaben ber Eleftnotechnif, bie von bem Cbertingeniour ber Siemenswerke, Lajes Steiner, im "Grengboten" erörtert werden mit ohne Lweifel in dem Bemühen von Foridern und Borttifern bestehen, festzustellen, "immeweit man die Erzeugnisse der elektrischen Industrie bei moglichter Sparsamseit mit ben im Lande nur in geringen Mengen gewonnenen Robstoffen, wie Rupfer, Ridel und Gummi, und both in jener Bollendung berftellen fann, die der beutschen Giettrotechnif ben Weltruf verschafft. Zwei Grunde Prechen für die Berfolgung diefer Biele. Erstend ftreben wir eine möglichste Unabhängigkeit von dem Ausland au, indem wir und mit manchen im Lande felbst gewonnenen Rohstoffen, die wir gunachet noch als Ersatstoffe bezeichnen, bebelfen, folglich auch das Geld im Lande behalten, und durch die Erfparpiffe om Arachten und Bollen billiger produzieren fonnen; zweitens unterftuben wir ben beimifchen Bengbau und bie beimische Dutten. und chemische Industrie, da in Bufunft ihre Erzeugniffe in höberem Marke als bisber von der Gleftrobechnif benötigt und verbraucht werden. Durch die billigere Produktion schrifen wir der elektrischen Industrie neue Nonehmer auch in Rreifen, in benes die eleftrotechnischen Erseugniffe bis jeht zu teuer waren. Durch die Einführung und tie Bopularisterung der Glektrigität verbreiten wir die keutur in meiteren Boltoschichten und schaffen vielen Toufenben von neuen Sanben Arbeit und tragen gur Erhöhung bes Bolfemohlstambes bei." Rach drei Richtunger muß die elektrische Anduitrie borarbeiten, um allen fommenden Bunfchen entsprechen zu können. Das durch den Krieg Berbrauchte muß erfeht werben, die burch den Aufwand des Augenblids beifelte geschobenen Friedensauftrage mitfen ausgeführt merben, alle von der Elektrotechnik abhängenden Friedensindustrien muffen in ouereichendem Dage berjorgt werden fonnen. Swegu fommt ber gewinnbringende Sandel noch dem Ausland. "Es fieht feft, bag unfere jepigen geinde ben Lieferungen der deutschen elektrotodnischen Industrie sich auch in Zukunft nicht werden auf die Dwier verschließen können. Im Jahre 1918 benug unfere Ausfuhr an eletitotechnichen Er-

genaniffen pach dem euro, d'ichen finoland, inobejondere in die Gebiebe der feindlichen Grogmachte, tund 246 Millionen Mark. Wan wird nicht dem Bunfche entsagen konnen, die deutsche eleftrotechnische Industrie wieder mit Auftragen gu betrauen. Dafür burgen bie ungereichte Bolltommenbeit ber deutschen elektrotechnischen Erzeitzwiffe und die Rührigkeit bes deutschen Raufmannes. Da der Wert der Ausfuhr der deutichen elektrotechnischen Erzeugnnise nach Aberies vor bem Rriege beinahe 100 Millianen Mark betrug, fann man fich emen Beoriff bavon bilben, in welchem Make die überfeeische Bollewirtichaft burch die englische Billfürberrichaft aur See geschädigt wurde. Wird von unseren siegreichen Truppen erst die Freiheit der Meere erfampft werben, werben wir mohl unsere Songe auch ber überseeischen Kundichaft angebeiben In mannigfacher Beife wird die Gleftrotechnil bagu berufen sein, an der Schaffung neuer vorlöwertschaftsicher Werde regsten Anteil zu nehmen. "Die von ihr wie bon einem Nervengentrum ausgebende Rufturarbeit wird bie bis jeht nur zum Teil ober gar nicht ausgenützen Bobenschätze heben und gum Wohle ber Menfcheit verwerten. Prinritive und unde Mommene Arbeitsmethoden werden verschunden und durch die vollsommensten, auf der Bervendung der Esefreigibit als Betriebsmittel suhenden Beetboden ersetzt werben." Biele diefer Blane find durch ben Krieg entstanden und geförbert worden. Die zukunftige Errichtung großer Aberkandfraftwerke ist dier an erster Stelle zu neunen. Beitgedehnte Gebiete follen burch fie mit billigem clefteifthent Strom berforgt werden, was eine außerordentliche Fürderung der Landwirtschaft und fleinen Industrie bedeutet. Auch unseren fürfischen Verbündeten gegenüber wird die beutsche elektrotochnische Industrie kulturförbernde und für beide Teile mirtichaftluch ertragreiche Aufgaben gu erfüllen haben. Schlieflich nennt Ingenieur Steiner als eines ber wichtigften Bulunftsgiele unferer Gleftrotechnif bie Ginrichtung eigener überseeischer Rabelverbindungen, welche in erster Linie dem friedlichen hantel dienen, in gweiter Lime ben gwed erfüllen follen, der Abermitting lügenbafter Rachrichten und ber Berleumbung ber beutichen Sache jenfeits bes Ogeans endgiftig die Spihe abzubrechen.

mittelung ben Arbeit anch fur bie heimfebrenben Rrieger über-Ragmahmen gur befferen Forberung biefer Bermittlung

Heer und Slotte.

Großbergog Beiebrich bon Baben beging am 22. Mars fein 25jähriges Indiidnu als Chef des in Freidung garnisonierenden 5. babischen Infanterie-Regiments Rr. 113. Bon 1885 bis 1891 war er in biefem Ragiment Bataiffons- und Regimentstommanbeur.

Dersonal-Bekänderungen. Lohler (Biesbaden), Bizeseldo.
des Binn. Kats. Kr. 11, jeht in der I. Feld-Pion. Komp. 11, gum
Leut. der Ref befördert. Jacger. Sigeleldo. (Biesbaden), jeht
im Dion. Regt. Kr. 23, gum Beut. der Ref befördert. "Durfard,
(Wiesbaden), Bigefeldon, jeht im Fugart. It. "Fachinger,
(Biesbaden), Bigefeldon, jeht im Erf. Id. der Fugart. Regts. Kr. 18,
gn Beuts. der Ref. defördert. "Corleis, Elimer, Unteroff, im
highart. Regt. Kr. 3, jeht im Buhart. Bat. 21, zu fähnr. befördert. "
Och in felder I Darmhadt), Bigefeldon, des Kuhart. Regts. Kr. 3,
jeht im 1. Bat. dieses Krats. "Rod (Oberladungein), Bigefeldon, im
Ref. Inf. Regt. Kr. 223, ju Leuth. der Kef. befördert.

Ansbildanse und Besteherung dem Redisinkubierenden. Gür die

Nei-Jui-Regt. Ar. 223, ju Seuth. der Ref. defordert.
Ausbildung und Besederung den Redizinstudierenden. Für die Bauer des nuodien Berdeltnisses wird destimmat, daß alle Medizinstudierenden mit einer militarischen Ansbildungszeit von mindestens poei Monaten gum Sanifätsperson al übergesührt werden konnan, sofern sie in dieser Zeit das Dienstzeugus erlangt haben. Goweit feine Berdenung im Stellen von Unterärzten in Betracht sonmit, sind sie dussichtlich der Ernennung zum Sanifätsgefreiten sder der Verschung zum Sanifätsinderossigter wie die mit der Wassen der Verschung zum Sanifätsinderossigter wie die mit der Wassel der Verschung zum Sanifätsinderossigter der die die von der Verschung zum Sanifätsiche Beschüngung zum ein ja drig ere von ihren Istalie von den Verschung zum Sanifäts. Sizeseldwebel wird auf die Allerdochen Kadinettsorder vom 6. März Bezug genommen. Die Einreihung der zu überzähligen Sanifätsigen Sanifätsunterossistern ernannten oder besörderten Redizinkunderenden in freie, planmäsige Etellen hat zu erfolgen, wenn diese nicht durch Sanifätsmannschaften besehr werden können.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener nachrichten. Die Woche.

herr Boligeiprafibent v. Schend bat biefer Tage ein warnenbes Beifpiel für Diejenigen aufgestellt, bie bagu neigen, aus ber burch ben Krieg geschaffenen Rotlage für sich Rapital zu schlagen. Rach § 1 der Bundesratsverordnung bom 28. Geptember 1915 tann Berfonen, beren Ungeberläffigfeit im handelsbetrieb bargetan ift, ber Betrieb ibres Sanbels unterfagt werben, wenn es fich um ben Sanbel mit Gegenftanben bes tagliden Bebarfs, insbesondere um Rahrungsmitteln dreht. Unguverläffigfeit liegt insbesondere bor, wenn bie Borichriften über Sochipreife, Borratserhebungen, übermäßige Breissteigerung und Breisaushang nicht beachtet worden find. Auf Grund biefer Bestimmung bat ber Boligeiprafibent dem hiefigen Butter- und Gierhandler - fein voller Rame ift in ber polizeilichen Bekanntmachung genannt worden —, der bor einiger Zeit wegen Aberichreitung ber Sochitpreise gerichtlich bestraft worben ift, ben Banbel mit Butter, Giern und Rafe unterfagt. Recht fo! Es ift dies der erfte fall, in bem die hiefige Boligeivermaltung bon ber ftrengen, aber burchans gerechten Bestimmung ber Bundesraisverordnung Gebrand, gemacht hat. Die Beborde muß in Jallen wie dem vorliegenden nicht zu bem Geschäftsverbot schreiten; die gerichtliche Bestrafung wegen höchstpreisvergebens bat nicht unbedingt die Untersagung des Bandelsbetriebs gur Folge, es liegt aber felbitverftandlich im Intereffe ber Allgemeinheit, wenn bie Beborben mit ber Unwendung des ihnen guftebenden Rechts nicht gogern, fobald bas Berfchulben eines Sandlers ungweifelhaft nochgewiesen Das Bolf muß unter allen Umftanben bor ben Leuten gefchüht werben, die immer noch nicht begriffen baben ober begreifen wollen, mas die Beit und bas Staatswohl von ihnen verlangt. Ratürlich fann unter Umftanben bas Geschäftsberbot bie vollige Bernichtung einer Erifteng bebeuten, bas barf aber nicht bagu führen, Milbe malten gu laffen, wenn offenfichtlich bewußte übertretung der gum Schut bes faufenben Bublifume erlaffenen Berordnung vorliegt. Jeder Bandler weiß beute, mas er gu tun und gu laffen bat, richtet er fich nicht barnach, so bat er fich die Folgen felbst zuzuschreiben. Das erfte Gefcaftsverbot bes Biesbabener Boligeiprafibenten ift eine Barnung für bie, die noch in dem Glauben befangen maren, daß doch fein voller Ernft gemacht werbe.

Daß in einer Beit wie diefer jeber feinen perfonlichen Borteil gugunften ber Allgemeinheit möglichft gurudtreten laffen mug, ift etwas fo Gelbimerftanbliches, ban eigentlich fein Bort barüber gu berlieren ift. Aber es bat fich tropbem als außerst notwendig erwiesen, gur Erreichung der Rudsichtnahme auf bas allgemeine Bohl Zwangsmagregeln anguwenden, und es muß immer wieder an bas Ehr- und Bflicht. gefühl appelliert werden. Das tut jest auch in schöner und verftandiger Beife ber Borftand ber Bandmirticafts. fammer für den Regierungsbegirt Biesbaden in bem foln Aufruf an bie Bandmirte

Ihr Landwirte, die Ihr ju hans geblieben feid, weil 3hr dem Baterlande nicht mit ber Baffe bienen tonnt, wie 3hr das alle jo gene wichtet. ichlieht Euch jutam men, helft Euch gene nichtet, fchlieht Gud jutam men, belit Euch gegen leitig! Rein Jeld darf unbestellt liegen bleiben, jebes Alerichen Erbe muß genutt werben. Go allein fonnt 3hr bem Barerlanbe helfen und bagu beitragen, den Sieg an unfere Johnen

gu beften.
Darum ichart Ench zusammen, vergeht alte Zwiftigleiten, Ihr Denheimzebliebenen, wählt Ench aus Eurer Mitte einen Auhrer und geht unter seiner Beitung an die Arbeiten zur Frühlahrsbeftellung. Deukt daran, wiedel leichter Ihr es dabei babt, als Eure Prüder und Freunde drangen, die jeden Augendlich dem Tode inst Ange scharen, die aber bereit sind, irendig ihr Leben zu lassen für Deutschlands Auch und Größe.

Betrachtet Eure einzelnen Gemarkungen als geobe Güter, die durch Ench zu und und beiden kann naber geswungen werden, damit wir nicht durch hunger zu Boden gezwungen werden, damit das Blut wur is diesen Tausenden unserer Bekder nicht umsenzt gestossen ist. Unterkligt der allen Dingen die allein kehr uden Dans und Dol ab. Ans. Ihr Daheingebliehenen:
Giner für alle und alle sitz einen!

Giner für alle und alle für einen!

Co was lieft man gern, und fo was labt man gern. Es wird jeht in erfter Binie an ben Bandburgermeiftern, an ben Bfarrern und Behrern auf bem Lande liegen, bafür zu forgen, daß der Appell der Landwirtschaftstammer nicht erfolglos bleibt. Benn ber Aufruf ben gewiinschten und wilnichensmerten Erfolg haben foll, muß bie Feldbeftellung in jeben einzelnen Sandgemeinden organifiert werden. Der Bufammenichlug gu gemeinfamer Arbeit tann auch auf bem Land unschwer erreicht werben, wenn die Sache bon ben berufenen Mannern mit Ernft und Geschied in die Sand genommen migh.

Sucherharten.

In neuefter Beit haben fich bie Berhaltniffe im Rleinhandel mit Buder jo ungunftig gestaltet, bag eine Rationierung unerläglich erscheint. Schuld baran ift aber feineswegs eine ungureichenbe Erzeugung, fonbern lediglich eine über den nachsten Bedarf hinausgebende Borberforgung privater Haushaltungen, durch die jede dem Kleinhandel gugeführte Budermenge sogleich wieder verschwindet. Die Grundlage der gefamten Regelung, die also lediglich burch bas verständnislofe und unfoziale Berhalten eines großen Teils unferes Bolfes verurfacht wird, muß eine Beftandsaufnahme bilben, die auch die Borrate ber priba. ten Saushaltungen erfagt. Denn es befteht Grund au der Annahme, daß dort ftellenweise Vorrate von mehre ren Beninern angefammelt finb.

Wo fteden nur die Schweine?

Mit ber Syndigierung bes Handels und bes baburch bebingten Fernhaltens ber milben Raufer erhoffte man, die Lage der heimischen Metger eiwas rofiger zu gestalten, aber man bat fich getäuscht. Auch bie Bestsehung ber Stallhochstpreise brachte nicht ben erhofften Erfolg. Die mager beschidten Märfte wurden von Woche zu Woche leerer. Auf dem borgeftrigen Frankfurter Sauptichweinemarkt, ber fonft ftets einen Auftrieb von mehreren hundert Schweinen aufwies, ftanden nur einige wenige Tiere jum Berkauf. In Frankfurt waren nur 19, in Biesbaden gar nur fünf Schweine angetrieben. In Frankfurt tonnten aber bon ber Stadt immerbin noch eima 300 Schweine ben Debgern gur Berfügung geftellt werben, in Biesbaben war auch bas nicht ber Fall, da der Magistrat einige hundert Mastichweine, die er angefauft batte, an die Berliner Zentral-Einfaufsgesellschaft weitergeben mußte. Da ist benn doch wohl die Frage berechtigt, wo die Schweine bleiben, die nach Außerungen berufener Bertreter ber Landwirtschaft so reichlich vorbanden fein follten? Ift vielleicht ber gegenwärtige Buftand auf die viel gu vielen Sausichlachtungen gurud. guführen, von benen wir vor furgem gebort haben, und bie erft auf behördliche Anordnung bin einigermaßen eingestellt

Auskunft fiber Dermifte.

Die Abteilung 7 bes Rreisfomitees vom Roten Rreug (Ronigl. Schlog, Bimmer 290), die fich mit ber Ausfunft über Bermundete und Bermifte und der Dilfe fur friegogefangene Deutsche beschäftigt, schreibt uns: Es ift von größter Bichtigleit, bag bermifte Beeresangeborige fo fcnell wie möglich ber guftanbigen Stelle, für ben Regierungsbegirf Biesbaben uns, gemelbet werben. Leider fommt es jest häufig vor, daß wir erst nach Monaten den Namen eines Bermißten erfahren, nachbem bie Angehörigen ichon burch Anfrage bei den Rachweisstellen bes Auslandes, vor allem in Benf, Baris, Kopenhagen oder Betersburg, etwas zu erfahren fuchen. Gie befommen bon bort fast nie Austunft, im besten Falle vergeben Bochen, bis eine Antwort eintrifft, denn diefe Stellen find famtlich überlaftet und können einzelne Rachforschungen nicht so gründlich und nach so vielen Seiten anftellen, wie die über gang Deutschland einheitlich verbreitete Organisation der "Silfe für friegogefangene Deutsche", beren Bertretung für den Regierungsbegirt Biesbaden die Abteilung 7 bes Kreistomitees vom Roten Kreug übernommen hat. "Bilfe für friegogefangene Deutiche" fteht mit allen für Ausfünfte in Betracht tommenben Stellen bes In- und 200lands in Berbindung Aufer den Anmelbungen an bie offigiellen Ausfunftoftellen in Genf, Baris, London, Ropenhagen, Betereburg, Stodholm ufm. geben fofort Anfragen an berichiedene Behörden, an Lazarettvermaltungen, an internationale Stellen bes Roten Areuges, an bas Regiment bes Gefangenen, an in Gefangenschaft geratene Rameraben, beren Aufenthalt ichon besonnt wurde, und bor allem an Rameraben, die bis gulebt in der Rabe des Bermiften maren. Gerade diefe Rameraden-Rachforidungen find überaus wichtig. Gie haben in ben lebten Monaten die beften Erfolge ergeben und find um fo ausfichtereicher, je früher fie einfeben tonnen.

Bei biefer Gelegenbeit weifen wir nochmals barauf bin, daß es gwed Ios ift, einen vermiften ober friegsgefangenen Angehörigen an mehreren Stellen anzumelden. Alle öffentlichen Ausfunftoftellen fteben in Berbindung miteinander, und alle bet biefen erfolgten Anmelbungen laufen ichlieflich bei einer Bentralftelle gufammen. Bon bort merben die mehrfach gemelbeten galle immer ber guftanbigen Ausfunftsftelle, bie bem Beimatsort bes Bermiften am nachften liegt, gur Bearbeitung übergeben, b. f. fo weit fie Bemobner bee Regierungsbegirfs Biesbaben betreffen, gur weiteren Erledigung an die Abteilung 7 des Kreistomitees om Roten Rreug Biesbaben gurudgefandt. Es liegt auf ber Sand, daß die Arbeit erschwert wird und die schnelle Erledigung bes einzelnen Falls leibet, wenn bas Material burch überfluffig viele Melbungen unnötig bergrößert wirb. Die Familie eines im Regierungsbegirt Biesbaden anfässigen Bermiften oder Gefangenen bandelt beshalb nicht nur im Intereffe ber Allgemeinheit, fonbern in erfter Linie im eigenen Intereffe, wenn fie bie Rachforschung nach bem Berbleib ihres Angehörigen mur ber biefigen Stelle übergibt.

Der bevornebende Quarialmedfel

bringt ben Sausbefigern wieder manche Gorgen. Bablreiche Sauseigentumer find mit Runbigungen aller Mrt bedacht worden. Trob der außerordentlichen Erschwerungen des Umsugs fteben verbolinismäßig viele Bohnungsmechfel bevor, und wenn man fich vielleicht auch in einer gangen Angahl bon Fällen über die Burudnahme ber Ründigung berftandigt bat, fo geht ein folder Borgang boch nicht ohne Berbrieglichkeiten und Roften für ben Sousbefiger ab. Man fragt fich nicht ohne Grund, ob es nicht im bringenbften Intereffe beider Barteien liegt, wenn gu ben jebigen Rriegogeiten eine Beranberung unterbleibt. Merfwürdigerweise mußte ichen febr baufig die Beobachtung gemacht werben, daß fich die Beziehungen zwifchen Mietern und Bermietern mabrend bes Ariens. guftands nicht beffer, fonbern eber unangenehmer geftaltet

Die Auffaffung, bag jeber Sausbefiber ein reicher Mann sei, ist bei einsichtigen Menschen schon längft in bas Reich ber Fabel verwiesen worden. Die große Raffe fteht einer folden Erfenntnis meiftens immer noch fern. Das geht ichon baraus bervor, daß bei einem Bobnungswechfel gewöhnlich Unfprüche geftellt werben, bie bei ben jebigen Beiten überhaupt nicht gu erfullen find. Das Bublifum weiß aus feiner täglichen Erfahrung, bag jeber Bebarfsartitel fich berteuert hat. Dies trifft aber gang befonders auf die Berrichtung bon Bohnungen gu. Die Breife ber Rohmaterialien,

befonders von Clea, 3ad ufm., find gum Teil ums Rebnfache geftiegen. Die Arbeitelobne find andauernd in die Bobe gegangen, was durch die verteuerte Lebenshaltung der minderbemittelten Klaffen gang erflärlich ift. In gefculten Arbeitskräften mangelt es. Gewöhnlich weisen die zur Berwenbung tommenden Raterialien nicht die Gute auf wie vor bem Krieg. Benn alfo ein Sausbefiber gegenwärtig eine Bohnung berrichten laffen muß, fo berichlingen bie Roften ber Berrichtung manchmal bie Balfte und noch mehr einer Jahresmiete. Bei großeren Wohnungen geht gewöhnlich eine Jahresmiete überhaupt burch die herrichtungetoften verloren. Es find Falle befannt, in welchen 8. bie 4000 M. für eine einsige Bohnung aufgewandt werden mußten, um fie den geftellten Bunfchen entiprechend bergurichten.

Man follte nun glauben, daß burch die borermabnten Umftanbe fich bie Bohnungfuchenben veranlagt feben murben, mit ihren Unsprüchen etwas gurudgubalten. Leider ift gerade in folden fallen das Gegenteil feftgeftellt worden. Auch wenn fich bie Barteien über eine ergangene Rundigung verständigen, fo geschieht dies ftets auf Roften des Bermieters. Die in ber Bohnung berbleibenbe Bartei macht gur Bebingung, daß einige Zimmer ohne die Nebenräume - auf die Ruche verzichtet die Sausfrau gewöhnlich nie - neubergerichtet werben. Dem Hausbesither bleibt nichts anderes übrig. als in den fauren Apfel zu beigen. Entweder - oder, bas ift ber Ton ber Berhandlungen.

Man ift behördlicherfeits schon dazu übergegangen, bas Streichen bon Faffaben, Dien bon Fußboben ufm., gu berbieten. Man weitert gegen ben Lugus. Man fucht auf bie Bevölferung in berständiger Beise durch Erlaffe einzuwirfen. Aber den Hausbesitzer vergist man gang und gar, obgleich er es doch auch wert ware, daß wan fich aus folden Anlässen einmal mit ibm naber beschäftigte. Wenn in allen möglichen Dingen Raf gehalten werben muß, wenn fich jeber in feiner, Lebensführung auf bas Rotigite befdranft, bann follte er auch Rudficht auf den nehmen, welcher ibm Wohnung und Unterfunft gewährt. Bielleicht, bas boffen wir doch alle, fommen auch einmal andere beffere Beiten.

Soffentlich genitgen biefe Beilen, um manchen gur Ginficht zu bringen, und hoffentlich werben fie bagu beitragen, daß mancher Beränderungeluftige feine Büniche einschränf und mit bem vorlieb nimmt, was er bat. Auch in gimmern mit einer alteren Tapete, ober in einer Ruche, die icon etwas schwärzlich angehaucht ist, tann man Konfirmationen ober andere Familienfeste feiern, jebenfalls aber mit ber Berrich. tung warten, bis andere Beiten gefommen find. Gewiß foll nicht bestritten werben, bag es Sausbefiber gibt, die auch in Friedenszeiten ihr Unwefen vernachlöffigten. Darunter follten jedoch nicht diejenigen leiden, welche eine verständige Auffannung von bem Berhaltnis swiften Mieter und Bermieter haben und der Instandhaltung ihrer Häuser alle Sorgfalt wibmen.

Rriegsauszeichnungen. Mit bem Gifernen Rreus 1. Raffe wurde ber Sauptmann Denn im Felbartillerie-Regiment 63, Gohn des Oberamimanns O. Henn in Biesbaben, ausgezeichnet. Hauptmann henn hat bereits vor längerer Zeit das Giferne Kreug 2. Klasse und das Ritterfreug bes Albrecht-Ordens 1. Rlaffe mit Schwertern erhalten. -Das Giferne Kreug 2. Rlaffe erhielten: ber Refervift im Infanterie-Regiment 87 Beinrich Dort, Gobn ber Bitme 28. Dorr in Biesbaben, und ber Gefreite Grnft Ridel. Gobn bes Raufmanns Abolf Ridel in Orlen bei Beben. - Dem Rriegofreiwilligen Unteroffigier Abolf Ritter beim beutichen Alpenforps, Gobn bes Gerichtsvollgiebers Ritter in Rönigstein i. T., ber icon Ende Robember 1914 mit bem Gifernen Kreug 2. Raffe ausgezeichnet murbe, ift nunmehr auch bas Groff. Deffifche Militarberbienftfreug am Rriegsband berlieben worden.

- Brot- und Dehlmarten. Der Magiftrat beröffentlicht in ber vorliegenben Rummer eine Belanntmachung über bie Gultigfeit ber Brot- und Deblmarfen. Ge liegt im Intereffe bes Bublitums, bie Befanntmachung gu beachten.

Stabtifde "Gulafdfanonen". Ale erfte Gemeinbe Groß-Berlins wird nun auch Lichtenberg gunfichft probemeife gwei fahrbare Stadtfüchen, "Gulofchfanonen" genannt, in Berfebr bringen, bie bem Magiftrat gur Berfügung gestellt worden find. Die Stadt Roln bat, wie biefer Tage berichtet, wurde, bereits eine berartige städtische fabrbare Ruche eingerichtet. Die Lichtenberger Stobifuchen werben in ben verfchiedenen Stadtteilen berumfabren, und es wird an ihnen ein bom Berliner Berein für Bollefiichen bon 1868 geliefertes fraftiges und ichmadbaftes Effen gum Breis von 35 Bf. der Liter verfauft. Der Berein unterbolt in Lichtenberg eine Rieberlaffung. Die Mablgeiten biefer ftabtifchen "Gulafchtanonen" besteben aus Gemufe mit Kartoffeln und Rleifc.

Die Breufifden Berluftliften Rr. 487 unb 488 liegen mit ber Gadfifchen Berluftlifte Dr. 265, ben Burttembergi. fchen Berluftliften Rr. 361 und 862 fomie ber Baberifchen Berluftlifte Rr. 256 in ber Tagblattichalterhalle (Ausfunfisichalter linfs) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 jur Ginfichtnabme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bee Gifilier-Regiments Rr. 80, ber Infonterie-Regimenter Rr. 87, 88, 117 und 118, ber Referbe-Infonterie-Regimenter Rr. 80, 118, 228, 224 und 258, ber Landwebr-Infanterie-Regimenter Rr. 80 und 118, ber Relbartillerie-Regimenter Rr. 27 und 68, bes Aufiartillerie-Regiments Rr. 3, des Bionier-Regiments Rr. 25. bes Bionierbataillone Rr. 21 und ber Sanitatetompagnie Mr. 3 bes 18. Armeeforps.

- Egplofion. Bei einem geftern in naberer Umgebung bon Marns ftattgefundenen Erpfofionsungliid murben ein Unteroffizier und ein Mann getotet und zwei Mann leicht verlett. Der Materialichaben ift nicht febr bebeutenb.

- Barnung por einem Cominbler. Die Biesbodener Polizeibehörde warnt bor einem Schwindler, ber in biefen Tagen in Maing, Socift, Frankfurt, Darmftadt ufm. fein Wefen getrieben bat, weil ber Berbacht beftebt, bag er auch feine Schritte nach Biesbaben lenfen wird. Der Mann nennt fich bald Baumgartner, bald Barth und erscheint als angeblicher Arbeiter bon Jabrif- und anderen Betrieben in ben Privatwohnungen der Befiber und verfucht, einen "Borfchuft" gu erlangen. Der Schwindler wird wie folgt beschrieben: Alter 45 bis 50 Jahre, Größe 1,60 bis 1,65 Meter, graumelierter mittelftarfer Schnurrbart, Glabe. Sein Angug war grau und er trug einen fteifen, fcmargen Sut.

- Bochendieuft der militäreichen Borbereitung ber Jugend der Residenzstadt Biesbaben. Jugendtompognie Rr. 148 (Stadt Biesbaden 1): Mittwoch, ben 29. Marg: Egergieren: Jugendheim. Bret-

ton, den 31. Märg: Turnen und Unterricht: Tochterschule Chlosplat. Jugenblompognie Rr. 149 (Ctabt Bechbaben 2): Con ben 26. Mars: Antreten Jugenbheim; Ubungsmarfc. Dienstag. den 36. droef; untereien Jugenobeine; übungsmarig. Denkital, der 28. und Donnerstag, den 38. Marz: Erezzieren, Turnen und Unter-richt: Jugenobeim. Ingendfompagnie Rr. 150 (Etabt Wieddonfomle am Mark. Semstag, den 1. April, 8.36 Uhr: Untereien Ingendbeim: Rachtbenktibbeng. Jugendfempognie Rr. 151 (Stabt Wieddoden 4): Montag, den 27. Marz: Exergieren: Jugendbeim. Donnerstag, den 30. Warz: Turnen und Unterricht: Sleichfragenschule. Dienstag, 30. Mary: Lurnen und Unterricht: Bleichstraßenschule. Dienstag, ten 28. und Freitag, ben 31. Mörz: üben ber Spielleute der vier Kompagnien: Jugendheim. Samstag, den 1. April: Unterricht der Sonitätemannschaften. Die Udungen an den Bockentagen beginnen abends 8% Uhr, salls nicht eine andere Zeit angegeden ist.

— Aleine Rotizen. Die Kr. 12 der "Anstellungs-Rachrichten" liegt in der Eeschaftsstelle des "Wiesbadener Tagblatts" per unentgeltlichen Einsicht offen.

Sonntag, 26. März 1916.

Dorberichte über Kunit. Dortrage und Dermanbtes, * Königl. Schandiele. Sonntag, ben M. Marz, bet ausge-hobenem Khonnement unter muttalischer Leitung des Generalmuilt-bireftors Dr. Richard Strauf: "Salome". Salome: Barbara Remp von der Königlichen Oper in Bertin a. G., herodias: Kammersange-rin Litilie Mebger-Lattermann bom Staditheater in hamburg a. G. rin Ettilie Mebger-Saltermann bom Stadtiheater in Hamburg a. G. Hercust: "Tod und Berstäcung", Todditing für größes Ordseiter den N. Strank. Anfang 7 Udr. Montag, den 27., Abonnement A: Hedda Sabler". Anfang 7 Udr. Dienstag, den 28., Abonnement C: "Maria Stuart". Anfang 6½ Uhr. Mittwoch, den 29., Abonnement C: "Roria Stuart". Anfang 6½ Uhr. Mittwoch, den 29., Abonnement D: "Fidelia". Anfang 7 Uhr. Hounerstag, den 31., Abonnement C: "Bidelia". Anfang 7 Uhr. Freisag, den 31., Abonnement D: "Britz, Friedrich dom Comburg". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 1. April, Abonnement B: "Bolenblut". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2., Abonnement A: "Bobengrin". Anfang 6 Uhr. Wontag, den 3., Abonnement B: "Ber Biberpeis". Anfang 6 Uhr. Wontag, den 3., Abonnement B: "Der Biberpeis". Anfang 7 Uhr.

fang 6 Udt. Bedning, ben d. den die fo fiarfem Beiffl ausgenommene Auflibiel "Die Liebesinsel" gelangt am Montag nochmals zur Ausführtung, während am Dienstag der große Schlager "Herschaftlicher Diener gesucht" ("Das welfde dubn") von Berdre-Wils und B. Boblimann wird am Donnerstag wiederheit und als Bolfsvorstellung zu fleinen Preisen geht am Freiden Schnipleis urnes Wert. Annichte ber Borte" in Seine. In nächster Borbereitung ist "Das badende Wähden" satirischer Schwanf von Eiegmund Reumann.

* Walner Stadisheater. Sonntag, den 28. März, nachmittags

*Rainger Schwistert. Sonntog, den 28. März, nachmittags 3 Ubr. "Der liebe Angustin". Abende 7 Ubr: "Nigolette". Dienstag, den 28.: "Ctello". Mittweck, den 29.: Mibelm Tell". Dennerstag, den 30.: "Der Zigennerbaron" Samstag, den 1. April: "Der Freischäf". Sonntag, den 2., nochmittags 3 libr: "Die Buddenfee". "Im weißen Kößt" Abends 7 Ubr: "König für einen Lag".

Neues aus aller Welt.

Das gefährliche Anfipringen auf Die Gifenbahnguge. Berlin, Des gefährliche Anspringen auf die Eisenbahugüge. Berlin, 26. März, Ein schwerer Eisenbahumisall ereignete sich auf dem Ampahnbof Tembelbof. Mis dort ein Eüdringung die Dalle verligd und sich sich sich in Bewegung desand, verlügde ein Stäbriges Präusein A. Behmann aus Tempelbef noch ein Abteil zu besteigen. Lierdei Aus, geriet zwischen Bordswelle und Trithrett und wurde etwa 20 Meter weit sortgeisleist, bewar der Jug wieder zum Steben kam. Um die Berunglüche zu besteiten, mußten Teile des Trithrettes abgesagt werden. Bestunungsios wurde sie dann nach dem Briper Aransendause gedracht.
Dochwester in Oberitalien. Berlin, 25. März Die Boss. Ig. melbet aus Lugano: Die seit des Anwachen andenvernden Kregenglise bewirften ein bedrochliches Anwachen des Wasserkandes der norditätelnlichen Flässe und Seen. Die Uter wurden an dielen Tellen überschwennnt und beträchtlicher Schaden angerichtet. In betesen Oochtätern der tealienischen Arpen verursachten Saminenspiliere

Stellen überschwernmit und betrachtiger Schoden angerichtet. In diesen hochtätern der italienischen Alpen verursachten Leiwineuslitze und Erbeutische größen Schoden.

Berhaltung ungetrever Geoeden.

Berhaltung ungetrever Geoedeniese Ivel Kaussente sind wegen Bestehung und Unteene in Lieferungsschen verhöhete werden. Es müssen Beferungen im Betrage von etwa 15 Millionen Mart nachgebrüft werden.

Chaffetons Expeditionefciff fower beichabigt." Am Berbam, 25. Mars, Einem biefigen Glatte gufelge melbet bie "Times" aus Melbourne Das Schiff "Murora" ber Chaffetontion ift im Ranal bon Tasmania ernstlich beschädigt worben. e "Aurora" befindet sich mit Rotiemer und ankerles auf dem ege nach Bort Chalmero in Keuseeland. Sie dürfte anfangs Bege noch Pert Chalmero in Reusesland. Sie dürfte ansangs April dort ansonwen. — Ein meiterer Aunssteht der "Aurora" beiget Ern beitiger Orfan rih am 6. Aol 1915 das Schiss von seinen ansern los, während Kapitan von Modiuntoch und neum andere am Land woren. Die "Aurora" wurde dann vom Padeist eingeschlossen, das schwer am las Schiss die den vom Padeist eingeschlossen, das schwere am las Schiss die den vom Padeist eingeschlossen, das schwere am las Schisser durche. Steuer und Anser augen verloren. Die "Aurora" tried so 1200 Wellen und wurde erk am 14. Wärz 1916 wieder vom Eise befreit. Sie fährt nach Kruseeland, dat aber zu kenig Feuerungsmotzrial an Bord. Sie bosst, im April in Port Skalmere einnutzessen.

Ebalmere einwischen.
Ein kanabilder Bostdampfer untergegangen. W. T.-B. Son-don, 25. Märt. Der Bolidompfer "Engfild Man" der Mississpri-und Dominions-Steamstep Co ift untergegangen, Nach der letzten Methung find über 68 überlebende gehorgen.

Sport und Cuftfahrt.

* Ausball. heute Sonntag siehen sich in Schlerstein auf dem Sportplad am Hafen der Schiersteiner Sportslud und die Spielvereinigung Wiesdaden im Wettspiel gegenaber. Answes 3 Mbr.

Braf hahn-Basedow †. In dem mediendurgischen Erblandmarschall Graf Friedrich Franz v. Hahn-Basedow, der nach längerem Leiden in hamdurg im Alter von 57 Jahren gehorden ist, ist eine in rennsportsichen und züchterissen Kreisen Beutschlands weit der sonnte Verfonlichseit dahingegangen. Den von seinem Bater übernommenen Rennstall sührte er nur in beschränktem Maße weiter, baute aber bas in Bafebow porbandene Bollbiutgefrat bebeutend aus. Ala Graf Friedrich Frong infolge finangieller Berbitinifie fich ben Bafebow gurudwi, ging bas Geftint an herrn B Gulgberger über, ber es bann fpater an herrn C. Froblich weitergab.

Aus unserem Ceserkreise.

* Gebt geehrte Redaktion! In einem Mainger Blatz finde ich bie solgende Zuschrift eines altipen Offiziers, der im Ramen vieler Rameraden ichreibt. Ich meine, die Ausführungen des Offiziers verdienen möglichst weitdin geboet zu werden. Gie lauten: Gefatten Die einem vertwundeten Offizier einige Borte über die jegige sters verdienem möglichst weithin gehoch zu werden. Sie lauten: Gestaten Sie einem verwundeten Offizier einige Worte über die jetzige weite Kochwobe und den damit getriedenen groben Unfug. Ich bin seit Kriegsbeginn im Felde und dabe dart mit meinen Leufen alle Anstrengungen und Entbedrungen geteilt, zuseht vor Verdien. Was sind das für Kracktierle wos in das für eine herrliche selbstofe Komeradichat de draußen. Borgeiehte und Gemeine, Konstleute, Studiente, Dendeurte Dandworfer und Ardeiter, reich und arm, da gibt es feinen Unterschied. Alle seiden und fämpfen gemeinsam, als treue Komeradich, mit dem einzusen Ziel zu siegen oder zu berden sie wurfer geliebted Baterland. Und da fowunt wan verwundet in die Weimer geliebted Katerland. Und ha kommt wan verwundet in die Weimat in dieser Zeit, wo zeder Deutsiche seinen leiten Spappsennig dem Vaterlande bringen soll, und sieht diesen Riefen kleid et un füg! Ia sind denn das deutsche Krauen und Rädichen, die sich und ist entbläden, in diesen schaften Toden auf des seines Beit ist. gang abgesehen davon, das sie in den wenigsten Källen kleidsam ist?

— Ich war gestere in Bieskaden und som angoeskeit dienhen wird. Das waren keine deutschen Frauen mehr, die ich sah. Ihr deutschen Krauen und Rädichen, wo bleib Eure Währe? Wo die Kanneradichass und derin and nicht gening Elend und Januser zeschen, den dieter Arteg über Lausende briedte? Delten sellt Ihr mit warunden Frauen? Dabt Ahr noch nicht gening Elend und Januser zeschen, den dieter Arteg über Lausende briedte? Delten sellt Ihr mit warunden Frauen und derin Kameradichasst zeigen, wie Eure Wähnner und Brüder da draußent Lausende briedte? Delten sellt Ihr schanner, in solchem Karrenskeibe auf der Straße zu gehen.

Handelsteil.

· Frühjahrsbelebung.

Es ist ausgeschlossen, daß in diesem Jahre die Frühjahrsbelebung auf wirtschaftlichem Gebiete sich mit der Intensität äußert wie im Vorjahr. Damals waren wir inmitten der hochgehenden Kriegskonjunktur. die der ersten Erschütterung der wirtschaftlichen Betätigung auf dem Fuß gefolgt war. Die Kriegslieferungen hatten die Arbeitsgelegeabeit in einer Weise vermehrt, daß nicht nur alle verfügbaren Arbeitskräfte herangeholt, sendern daß auch die Arbeitszeit verlängert, Doppelschichten, Nacht-schichten und Sonntagsschichten eingeführt werden mußten, Die Fülle von Arbeitsgelegenheit im Frühjahr 1915 hatte eine starke Steigerung des gewerblichen Beschäftigungs grades zur Folge, der gegenüber die Belebung im laufenden Jahre gering erscheinen muß. Die Abweichung zwischen der Beschliftigung im Winter und im Frühjahr ist dieses Jahr deswegen so minimal, weil auch wilhrend der Wintermonate der Rückgang nicht so stark gewesen war wie in Friedenszeiten. Da ist es vor allem die Bautlitigkeit, durch deren Stillstand in den Wintermonaten die gewerbliche Arbeitsgelegenheit sich regelmäßig stark verengt. Dadurch, daß die Bautätigkeit das ganze Jahr 1915 hindurch matt gewesen war, fiel die winterliche Ruhe diesmal viel weniger ins Gewicht als sonst. Es fehlt aber dafür auch das Aufleben im Frühjahr. So ist es verständlich, daß im Inufenden Frühjahr der Buck nach aufwärts sich nur sehr wenig bemerkbar macht. Immerhin ist er nicht ganz ausgeblieben. Vor allem macht sich am gewerblichen Arbeitsmarkt die steigende Nackfrage nach landwirtschaft-lichen Arbeitskräften deutlich bemerkbar. Die Landwirtschaft setzt im Frühjahr auf der ganzen Linie mit ihren Arbeiten ein und zeigt namentlich im laufenden Jahre einen starken Arbeiterbedarf. Von dem nicht unerheblichen Überangebot von ungelernten Arbeitern, das am gewerblichen Arbeitsmarkt festzustellen ist, könnte sicherlich ein merklicher Teil noch in landwirtschaftlichen Betrieben untergebracht werden, was ebensowohl im Interesse der überschüssigen Arbeitskräfte wie in dem der landwirt-schaftlichen Arbeitgeber wäre. Was die Arbeitsgelegenheit in den gewerblichen Betrieben betrifft, so geht Bewegung der Nachfrage in den letzten Wochen hervor, daa mindestens keine Ermattung eingetreten ist. Der Umfang der Arbeitsgelegenheit ist vielmehr im Vorhälfnis zur Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte gewachsen. Vielfzeh liegen die Dinge so, daß eine weitere Zunahme der gewerblichen Beschäftigung aus Mangel an Ar-beitskräften überhaupt nicht erfolgen kann. Der Abnahme der Beschäftigung auf der einen Seite, wie sie im Baugewerbe, in der Textilindustrie und Im Bekleidungsgewerbe zu beobachten ist, steht auf der anderen Seite eine zwar langsame, aber doch stetige Zunahme derea Grad ganz von der Möglichkeit. Arbeitskräfte zu beschaffen, abhängig ist. Das gilt namentlich vom Kohlenvon der Eisenindustrie, vom Metallgewerbe, von der Maschinen- und elektrotechnischen Industrie, zum Teil auch von der chemischen Industrie und vom Papiergewerbe. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe zeigt sich keine einheitliche Tendenz. Sehr wichtige Zweige dieser Gruppe bleiben in ihrem Beschäftigungsgrad unverändert, ein Teil zeigt allerdings auch recht in die Augen fallende Abnahmen. Wenn es gelingen sollte, die in manchen Gewerben frei werdenden Arbeitskräfte in solchen Gewerben unterzutringen, die über reichliche Arbeitsgelegenheit verfügen, so wäre es möglich, daß wir weiterhin im laufenden Jahre mit einer befriedigenden Gestaltung der gewerblichen Betätigung zu rechnen hätten. Allerdings hat diese Abwanderung der Arbeitskräfte von einem ins andere Gewerbe seine Granzen, da eben der Stamm der gelernten und qualifizierten Arbeiter in einer ganzen deihe von Berufen durch den ungelernten oder angelernten Arbeiter nicht ersetzt werden kann. Auch die Frau eignet sich gerade in den Gewerben, die besonders starke Nachfrage nach Arbeitskillsten haben, oftmals nicht Eine Steigerung der gewerblichen Betätigung, die an sich in wichtigen Gewerben möglich wäre, hängt also ganz und gar davon ab, ab es möglich ist, die benötigten und geeigneten Arbeitskräfte zu erhalten.

Berliner Börse.

S Berlin, 25. März. (Eig. Drahtbericht) Im Börsenver-kehr gab sich unter dem Einfluß guter Nachrichten über den Beschäftigungsumfang reges Interesse für Hüttenwerte kund. Unter Fährung von Bechumer stiegen Phönix-Berg-bau und oberschlesische Werte ansehnlich. Auch auf den anderen Gebieten herrachte rege Geschäftstätigkeit. Zu höheren Kursen wurden Schiffahrtsaktien umgesetzt, insbe-sondere Hansa. Deutsche Erdölaktien lebhafter und höher. Dynamit und einige Rüstungswerts lest, dagegen seizten Daimler auf enttäuschende Dividende niedriger ein. Aber auch diese orfuhren späterhin mit Rücksicht auf die günstigen, sehr befriedigenden Einzelheiten des Abschlusses eine kräftige Erholung. Anleihen bei unverändertem Kursstand gut behauptet.

Banken und Geldmarkt.

* Der Zuflaß zu den deutschen Sparkassen ist fortgesetzt ein gewaltiger. Das Amtsblatt des deutschen Sparkassen-Verbandes, die "Sparkasse", berechnet die Kapitalvermehrung der deutschen Spackassen für Februar mit 240 Millionen Mark

= Die Disconto-Gesellsehaft bringt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ihren Geschäftsbericht für 1915 zum Abdruck, worant wir besonders verweisen,

Industrie und Handel.

 J. A. John, A.-G., Erfurt. Der Aufsichtsrat der Gesclischaft hat beschlossen, eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 5 Proz.) vorzuschlagen.

w. Zur Erzeugung von Kartolfelfabrikaten Berlin, 25. Marz. Auf Grund des § 6 Abs. 2 der Verordnung über die Regelung Ies Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffel-trocknerei und der Kartoffelstärkefabrikation vom 16. Sep-tember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 585) hat der Reichskanzler unter dem 17. März 1916 bestimmt: Die Vorschriften der Verordnung, soweit sie sich auf Erzeugnisse der Kartoffel-trocknerei beziehen, werden auf alle Erzeugnisse ausgedehnt, die entstehen, wenn frischen Kartoffeln allein oder in Mischungen mit anderen Stoffen der größere Teil ihres natürlichen Wassergehalts entzogen wird. * 32 Proz. Dividende gegen 18 Proz. schüttet die Her-

mann mühlen-A.-G. in Posen für 1915 aus. Der Ertrag auf dem Warenkonto stieg in 1915 von 1508 842 M. auf 1713 731 M. Aus dem Vorjahre stand ein Vortrag von 111 753 M. (14535 M.) zur Verfügung. Betriebsunkosten werden mit 367 807 M. (236 461 M.) aufgeführt. Trotz des gestiegenen Gewinnes sind die Handlungsunkosten von

Morgen-Unsgabe. Erftes Blatt. 168 597 M. auf S5 865 M. gesunken. Für Kriegsgewinnsteuer werden 600 000 M, zurückgestellt. Die Abschreibungen werden auf 120 000 M. bemessen. (In 1914 wurden 56 760 M. reguläre und anßerdem 307 239 M. außerordenfliche Ab-schreibungen gemacht.) Der Gewinn, den die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre erzielt hat, stellt sich ohne Berücksichtigung der Kriegsgewinnsteuer auf ca. 130 Proz. des Aktienkapitals! Das ungewöhnlich günstige Ergebnis wird mit der Menge des Mahlgutes, Zinseinnahmen und der Fabrikation von Grieß und Maismehl begründet. In der Bilanz erscheinen Debitoren 1 370 193 M. (1 347 847 M.). Ein Bankguthaben (i. V. 596 764 M.) wird diesmal nicht aufgeführt. Effekten werden mit 1 465 703 M. (87 171 M.) bewertet. Kreditorea hatten 240 862 M. (341 796 Mark) zu fordern.

= Forderungen in den besetzten französischen Ge-bieten. Nach einer der Handelskammer Wies-baden zugegangenen Mitteilung hat sich der Kaiserlich Deutsche Herr General-Quartiermeister (Großes Haupt-quartier Frankreich) bereit erklärt, Landeseinwohner, Firmen usw. in den besetzten französischen Gebieten durch die zuständigen Orts- oder Etappen-Kommandanturen zur Begleichung der Forderungen deutscher Gläubiger auffordern zu lassea und stellt hierzu anheim, ihm zu diesem Zweck die Schuldner, die von ihnen geschuldeten Beträge und den Grund der Forderungen anzugeben. Auf einem Blatte dürfen jedoch nur Forderungen gegen dieselbe Person oder Firma aufgeführt werden. Es empfiehlt sich daher, unverweilt die betreffenden Forderungen, unter Beobechschen Herrn General-Quartiermeister (Großes Hauptquartier, Frankreich) einzureichen.

Genossenschaftswesen.

m. Vorschußverein Eltville. Eltville a Rh., 24. März. Der Vorschußverein Eltville hatte in seinem letzten Geschüftsjahr einen Umsatz von 1889 076 M. In der Aktiva stehen u. a. Kasse 31 059 M., Guthaben bei der Reichsbank 3763 M., Girokonto Dresdner Bank 8972 M., laufende Rechaung mit der Dresdner Bank 7212 M., Wechsel laufende Rechaung mit der Dresdner Bank 7212 M., Wechsel 152 914 M., Wertpapiere 31 128 M., Kontokorrent-Forderungen 1 189 370 M., Hypotheken und Güterziele 129 491 M., Vorschüsse 293 307 M., Forderungen aus geleisteten Kautionen 11 878 M., Immobilien 21 000 M., Mobilien 1 M., ausstohende Zinsen 8976 M., in der Passiva: Guthaben der Mitglieder 233 346 M., Gewinnvortrag 3474 M., verschiedene Fonds 191 000 M., Spareinlagen 383 571 M., Darlehea gegen Schuldscheine 746 246 M., Kontokorrentschulden 305 917 M., Forderungen aus übernommenen Kautionen 11 878 M., zu zahlende Dividenden 10 251 M. Die Mitgliederzahlbetriet 892 mit 892 000 M. Haftsumme. Mitgliederzahl beträgt 892 mit 892 000 M. Haftsumme.

Erleichterungen für Brennereien im Betriebsjahr 1916/17.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Für land wirtschaftliche Brennereien und für solche gewerbliche Brennereien, die im letzten Jahre ihres Betriebes vor dem 1. Oktober 1914 mehlige Stolle verarbeitet haben, kann das zuständige Hauptamt für das Betriebsjahr 1916/17 die Verarbeitung von Rüben und Rübensäften - mit Ausnahme von Abläufen von der Zuckergewinnung (Melasse) sowie von fopinamburs mit der Folge gestatten, daß hierdurch weder die Breanereiklasse geändert noch die Abgabenbelastung erhöht wird und daß andere Nachteile für das Betriebsjahr 1916/17 und für später nicht entstehen. Die Genehmigung ist in der Regel zu versagen, wenn die zu Brennereizwecken bestimmten Zuckerrüben in landwirtschaftlichen Betrieben angebaut sind, die in einem der Jahre 1912, 1913, 1914 Zuckerrüben an Zuckerfabriken geliefert haben, oder wenn anzunehmen ist, daß die Verwertung der Zuckerfüben in Zuckerfabriken wirtschaftlich möglich ist. Soweit die Genehmigung erieilt ist, sind die Zuckerrüben von der Verpflichtung zur käuflichen Überlassung an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte (§ 4 der Verordnung über zuckerhaltige Futtermittel vom 25. September 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 614) auch dann ausgenommen, wenn sie nicht in dem Wirtschaftsbetrieb auf Branntwein verarbeitet werden, in dem sie gewonnen sind.

Marktberiehte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 25. März. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern, ausgenommen Pferdemöhren, welche 4.90 bis 5 M. notierten, unverändert. Handverlesene weiße Möhren 6.50 M. per Zentner ab Station.

W. T.-B. Berlin, 25. März. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Produktenmarkt beschloß die Woche bei stillem Verkehr. Rüben jeder Art bleiben stark begehrt, trotz tellweise sehr hoher Preise Das Geschäft in Saatgetreide ist ruhiger geworden, da die Verbraucher sich genügend eingedecht zu haben scheinen. Stark gefragt sind Zichorienbrocken, auch Spelz und Spelzspreumehl bei anziehenden



Troit bes bedeutenden Aufichlages

aller Rohmaterialien

nach wie bor feit 30 Jahren ber gleiche Breis. nämlich 85 Big. für 1 Schachtel Fay's ächte Sobener Mineral-Baftillen, ein unschätbares Sansmittel bei jedwedem Suften, Beiferfeit und Berichleimung.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten famie die Berlagsbeilagen "Der Roman" und "Illuftrierte Rinber-

Damptidetideiter I. Degerborft.

Bernntwortlich für ben politischen Teil: Dr. phil. A. Delbt. für ben Unterbeitungsbeil I. w. Mauendorf. ihr Rechrichten ans Wertsbaben und ben Rachburdering. D. Diefendoch. ihr "Gebert und Auftschei" D. Biefendoch. ihr "Gerichtsbal". D. Diefendoch. ihr "Gerichtsbal". D. Diefendoch. Ihr "Gerichtsbale. Ihr "Bendoch. ihr "Bendoch. ihr Bendoch. Dernauf und Berlag der B. Schliendoch und Berlag der B. Schliendoch bei Gestleich der Berlagen bei Geriag der B. Schliendoch bei Gestleich im Berbaden.

Spreifftrate ber Schuftlettung: 12 bis 1 Mir.

üme und M

gur den grühjahrsbedarf:

Roftime ans blauen, schwarzen und farbigen Stoffen, modern berarbeitet	35 00	4200	55 00
Roftime "Erfat für Maß", Jade mit angesettem Glodenschoß, Glodenrod mit aufgesetten Taschen	59 00.	6500	68°°
Taffet=Kostiime bie große Frühjahrsmobe, elegante kleibsame Macharten, in schwarz und vielen modernen Farben	7800	9800	11000
Covercoat-Mäntel moderne fesche Formen 1975	33 00	35 00	55°°
Taffet-Mäntel und Jacken bie große	3500	4200	59 00
Gummi= u. Regen-Mäntel neueste Formen 1975	2900	35 00	3900

- Täglicher Eingang von grühjahrs-Neuheiten.

Wiesbaden

Das Spezial-Haus für Damen-Konfettion und Kleiderftoffe

Canggaffe 1

K 14

Marie Schrader

Spenial-Geschäft für vornehme Damen-Hüte Langgusse 5 Wiesbaden Fernruf 1893 neigt den Eingang der neuesten

Frühjahrs- u. Sommer-Damen-Hüfe

in erstklassiger Ausführung an und bittet um die Ehre Ihres Besuches.

Hervorragende Auswahl, :: Müssige Preise,

Trauerhüfe stets in grosser Auswahl und in jeder Preislage am Lager. Besichtigung ohne Kaufawang.

340

Badhaus "Goldenes Kreuz" 6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle Dutzend Mk. 6 .- . Trinkkur im Hause.

Zum Umzug

empfehle:

Beleuchtungskörper für elektr. Licht und Gas

> Gas-Badeöfen Badewannen

Gas-Koch-Apparate.

Dofflein

Friedrichstr. 58. - Fernspr. 178.

0000000000000

Gemüse

muss im Kriegsjahr 1916 überall reichlich angebaut werden. Alle in unserer Gegend bewährten Gemüse-

Samen

llefert in zuverlässiger, unüber-troffener Qualität das älteste Wiesbadener Samenhaus

2581. H. Mollath, Gegr. 2581. H. Mollath, 1842. nur Michelsberg 14

für Kinder, auch ertra fiarte Onali-tat, in allen Größen u. Breislagen eingetroffen.

Raifer.Bagar, Spielwaren,

Befanntmachung.

Dit Bezugnahme auf die inzwischen wiederholte Beröffentlichung über die Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände wird unter dinweis auf die Strasbestimmungen nochmals ersuch, alle beschlagnahmten Metallgegenstände der Sammeistelle zugeführen.

Auch nicht angemeldete Gegenstände werden seht noch zu den gesehlichen Breisen angenommen, ohne daß dem Absieferer Unannehmlichseiten

Rach bem 1. April muß die zwangsweise Einziehung (§ 8 der Berord-nung) in die Wege geleitet und bis zum 1. Rai beendigt sein. Die dabei dem Ablieserer entstehenden Kosten werden von dem Wert des abgenommenen Metalles abgegegen. Auskunfte über etwaige Ausnahmen werden nach wie bor bon de

Sammelftelle erteilt. Wiesbaben, ben 16. Mara 1916.

Der Magistrat.

Wir empfehlen in reicher Auswahl:

Deutsche Teppiche - Läuferstoffe - Bett- und Sofa-Vorlagen - Felle Orient-Teppiche — Verbindungstücke — Brücken — Kelims

Gardinen - Stores - Bettdecken - Gardinentülle in modernen Mustern Tischdecken — Diwandecken — Möbelstoffe — bedruckte Cretonne — Kissen Fenster-Dekorationen in Tüll, Alpacca, Leinen, Gebelin und Persergeschmack

Teppich-Stopferei Teppich-Wäscherei

Mässige Preise.

Tadellose Ausführung.

Ludwig Ganz G. m. b. H.

Teppich-Haus

Wiesbaden

Kirchgasse 43

Telephon 6410.

Frühjahrs-Kostüme

in mittelfarbigen und hellen Rippen-Köperstoffen

Auswahl moderner, vornehm - solider Frauen-Kostume in allen Weiten u. vielen Farben

Backfisch-Kostume in grösster Reichhaltigkeit Hauptpreislagen Mark 69.— 95.— 110.—

K 153

. Hertz

Langgasse 20

ldealer Korsett-Ersat

mit allen Vorteilen. aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität.

Kalasiris Spezialgesmäft,

Wiesbaden, Webergasse 23.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, 18 Taunusstrasse 18 Denkbar größte Auswahl in

jeder Art und jeder Preislage.

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegsheiden und gefallene Krieger.

Stolze-Schren, leichteftes und leiftungfühi fes Syftem.



.

Rener Unfänger=Lebrgang Mittwoch, den 29. Marz 1616, abende 8 Uhr, in unieren Unterrichts - Raumen "dotet Romer", Babingenfit. 8. Unterrichtsgelb 6.50 Mt., aussicht. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldung zu Lehrmittel. Im voraus jahlbar. Annelbung ju Beginn bes Unterrichts. Stolze'ider Stenographen-Berein (Einigungs-Suftem Stolze-Schrey).



Fritz Strensch. handidubfabritant, 50 Rirdigaffe 50.

Empfehle für Konfirmanden u. Rom-munitanten meine felbfiverfertigten Munikanfen meine felbsberferigten Oanbichube von weichem, bebnborem Leber, vom billigiten bis zum feinsten Ziegenleber. Anprobieren gestattet. Werner Gite, Arawatten, Demben, Oossentrager, Aragen u. Manschetten, Regenschirme usw. zu ben allerbilligsten Breisen.

Garnierte

in jeder Ausführung empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Eckhardt.

Wellritzstrasse II

gegenüber der Helenenstraße.

Sehlampen, Bibete, Bimmerflofettftühle, Wasofen uim.

werben um gu taumen billig aus-verfauft. Taumusstr. 26 Laben.

Schmierieife

2 Bfund 95 Bf. Romerberg 16 Schwalbacher Strafe 29, Gbler.



K 141

Wieder eingetroffen:

Sichelleim Sichelkleister Tapetenkleber Pinsel and Bürstenwaren

Stahlspäne Parkettwachs Bernsteinfussbodenlacke Fensterleder und Schwämme

in bewährten Qualitäten. Für Gärtner und Glaser reinen Leinöl-Kitt.

Lacke u. Farben Walramstr 18.



Herren-Socken

Baumwolle schwarz, mit handgesticktem 0.75 Feine Flor-Socken mit Laufmasche, in 1.65 Flor vorzügliche Qualitat, schwarz mit 2.25

Militär-Socken

HalbWolle kraftiger Strumpf m. Patentschaft 1.10 Wolle besonders weich und dauerhaft . . . 1.80 Schweiss-Socken "Union" nicht einlaufend 1.50

Kirchgasse

Damen-Strümpfe

Baumwolle schwarz, lang, verstärkte Fersen 0.60 und Spitzen . . . 1.60, 1.10 Best-Flor in schwarz und weiß, lang, mit 0.95 Baumwolle schwarz, mit verschiedenfarbig 1.25 Baumwolle schwarz, mit in allen modernen 1.75 Zwirn besonders haltbar, lang, doppelte 1.85 Fersen u. Spitzen . . . 3.30, 2.25

Seide in schwarz u. allen Modefarben Doppel- 1.95

Kinder-Strümpfe

Baumwolle schwarz u. lederfarb., Grösse 1 bis 10 0.55 ,, 1.85 Best. Doppelgarn schwarz u.leder, Grosse 1 bis 10

Kinder-Söckchen/

schwarz m. bunt. Rand Größe 1 bis Größe 10 " Mk. 0.75 Agea' nicht rutschend schwarz u. lederfarbig Größe 1 bis Größe 10 " Mk. 1-0.55

"Agea" mit Kle'er Streifen Größe 1 bis Größe 10 0,70 " Mk. 1.15 Agea' weiß mit bunt. Rand sowie alle modernen Farben Größe 1 bis Größe 10 " Mk. 115

0.70

Wiesbaden

Ecke Marktstr.

In enormer Auswahl und Vielseitigkeit führen wir

Jacken-Kleider



Eolienne- u. Taffet-Mäntel

Unsere Preise für Jacken-Kleider 28 bis 185 Mk.

Eolienne- u. Taffet-Mäntel 36 bis 145 Mk.

Wasserdichte Mäntel

Covercoat-Mäntel
(Zwirnstoffe)
16.50 bis 85 Mk.



Covercoat-Mäntel

Besonders preiswert

Blusen

Kostümröcke Morgenröcke

3.50 bis 48 Mk.

5.50 bis 54 Mk.

7.50 bis 45 MR.

FranksMarx

K 142

Eh

ist

eb

Ju

MI

CEI

rm

gu

Ge Ew be

di

Reizende

Neuhelten zu Gelegenheits-Geschenken in allen Preislagen finden Sie bei 329

Schwanefeldt Wilhelmstrasse 28.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Eßzimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl und guter Qualität zu billigen Preisen. 286

Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration, Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.



Korsett "Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 483 839. — Aerztüch empfohlen. Tadellose Figur. Abnahme ven Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glünzenden Eigenschaften meines Korsetts "Bequem".

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.



Das Jackenkleid

mit kurzer loser Glockenschoß-Jacke in Tafft, Garbadine, Covercoat, beherrscht die Mode. Auf gediegene Verarbeitung und Schick lege ich besonderen Wert. Ich führe rein-wollene Ware in außerordentlich zahlreichen feschen eleganten Modellen in den Hauptpreislagen

85% 68% 49% 39%

Der Mantel

in Covercoat wird vorzugsweise in weiten Formen getragen. Meine Modelle zeichnen sich in Güte der Stoffe, elegantem Schnitt, gediegener Verarbeitung besonders aus. Die Hauptpreislagen

85% 59% 49% 29%

Die neue Bluse

in Crepe de chine, Seide, Voile, ist gegenwärtig am beliebtesten. Für jede Dame von wirklichem Verständnis zeigt die überraschende große Auswahl an Geschmack etwas überwältigendes, da ich bekannt bin für allergrößtes Lager. Der persönliche Besuch wird Sie überzeugen. Hauptpreislagen

100 1600 1200 55

Das Seidenkleid

steht gegenwärtig im Bereich des Begehrens aller modischen Interessen. Aus Taffet und weichen Seiden habe ich Kleider in den allerneuesten Formen und Farben am Lager, die selbst die verwöhntesten Damen befriedigen. Ich bringe das Schönste, Kleidsamste und besonders im Preise gegenüber anderen Angeboten erstaunlich billig. Hauptpreislagen

8500 5900 4500 2900

Wiesbaden

Segall

Langgasse 35

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1915.

Auf das Jahr 1915 blickt das deutsche Volk mit Genugtunng zurück. Wir verdanken dies zunächst den großen kriegerischen Erfolgen unserer tapferen Kriegsmacht, sodann aber der Arbeitsamkeit, dem angespannten Fleiß aller Klassen der Bevölkerung, soweit sie nicht zum Waffendienst einberufen sind, und der Kriegsorganisation unserer Volkswirtschaft, wie sie im wesentlichen schon Ende 1914 durchgeführt war. Während Millionen arbeitsgewohnter Hände, ihrem bürgerlichen Berufe entzogen, das Vaterland gegen den Feind verteidigen, haben die Dabeimgebliebenen den Ausfall an Arbeitskräften durch gesteigerte Tätigkeit mit überraschendem Erfolge auszugleichen verstanden. Ihnen ist es gelungen, die Aussant zu bestellen und die Ernte zu bergen. Rastlos war auch die Arbeitsamkeit in der deutschen Industrie. Auch hier traten vielfach Frauen an die leer gewordenen Stellen der Männer. Die bedeutenden Lohnsteigerungen während der Kriegszeit haben nicht, wie es wiederholt in England geschehen ist, zu dem Versuch geführt, die Arbeitszeit zu verkürzen, sondern es ist überall, wo die Aufgabe es erforderte, willig auch mit Ueberstunden und in der Nacht geschafft worden. Während zu Beginn des Krieges die Arbeitslosigkeit groß war, hat in dessen weiterem Verlaufe der Arbeitsmarkt eine völlig veränderte Gestaltung erfahren: bel den Arbeitsnachweisen bleibt die Zahl der arbeitsuchenden Männer weit hinter der Nachfrage zurück, während die Zahl der arbeitsuchenden Frauen sich gegen die Friedenszeit bedeutend gesteigert hat. Vermehrte Arbeit leisten auch die anderen Berufsstände. Staats- und Privatbeamte haben ihre ins Feld gerückten Kameraden zu vertreten und bewältigen auch deren Obliegenheiten, — Gleichzeitig hat die unablässig fortschreitende und jetzt mit gesteigerter Intensität wirksame Geistesarbeit der deutschen Techniker und Chemiker eine Reihe von meist noch gebeimgehaltenen Erfindungen zuwege gebracht, die nicht nur während des Krieges Ersatz für viele fehlende Stoffe hieten, sondern die auch nach dem Kriege von größtem Einfluß auf die Gestaltung gewisser volkswirtschaftlicher Tätigkeitsgebiete sein werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es dank der opferwilligen und arbeitsfreudigen Mitwirkung der daheimgebliebenen Bevölkerung, besonders auch der weiblichen, ge-lungen ist, den Betrieb der Volkswirtschaft auch im Jahre 1915 vollständig aufrecht zu erhalten, so daß im großen Durchschnitt etwa zwei Drittel bis drei Viertel der Gütererzeugung im Frieden auch jetzt noch hergestellt werden, und Ersatz für vieles, was wir im Frieden von außen zu beziehen gewohnt waren, daheim gefunden worden ist. Der barbarische Versuch Englands, unter Mißbrauch seiner Seemacht und Verletzung des Völkerrechts den friedlichen Teil unserer Bevölkerung, Frauen und Kinder dem Hunger preiszugeben, ist damit abgewehrt worden. Frei-lich sind wir dabei genötigt, mit allen Vorräten hauszuhalten. Zu diesem Zwecke besurfte es starker staatlicher Eingriffe bei der Verteilung der vorhandenen und der Beschaffung neuer Vorräte, sowie bei der Regelung des Verbrauches. Die Beschaffung, die Verteilung und der Verhauf der Vorräte erfolgt auf Grundlage zahlreicher Bundesratsverordnungen nach einheitlichen, die Bedürfnisse der Gesamtwirtschaft berücksichtigenden Grund-sätzen durch eine große Zahl von "Kriegsgesellschaften", die im Zusammenarbeiten von Behörden und Erwerbagesellschaften errichtet wurden, oder auch durch "Abrochnungsstellen", für die sich die Anlehnung an die bereits vorhandenen Organisationen der großen Banken empfahl. So bietet denn die gewerbliche und Handelstätigkeit des dentschen Volkes während des Kriegen auf vielen und gerade den wichtigsten Gebieten ein ganz anderes Bild als im Frieden. Der freie Verkehr, in dem sich in nor-malen Zeiten das Wirtschaftsleben entfaltet, ist durch diese Kriegsorganisation in einem außerordentlichen Maße ein geschränkt, zum Teil ganz ausgeschaltet worden. - Das deutsche Volk hat dieses schwere Opfor willig auf sich genommen in der festen Zuversicht, auf diese Weise die Absoerrung vom Welt-markt ertragen zu können. Für eine gesunde Fortentwickelung unserer Volkswirtschaft ist es dringend erforderlich, daß diese durch die harte Notwendigkeit gebotenen Maßregeln sobald es irgend auglingig beseitigt werden und der freien Entfaltung der Kräfte wieder Raum gegeben wird.

Ueber die Lage der Industrie im allgemeinen und über die wichtigsten Zweige der Großindustrie haben wir uns in einem die Verhältnisse bis zum Herbst behandelnden Nachtrag zu der von uns herausgegebenen Schrift "Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege" ausgesprochen. Wir können auf diese Veröffentlichung um so eher vorweisen, als die Entwicklung bis zum Ende des Jahres 1915 sich fast durchweg innurhalb der dort gekennzeichneten Linien weiter bewegt hat.

Die Steinkohlengewinnung im Deutschen Reich hat seit ihrer Höchstleistung im Jahre 1913 durch den Krieg allerdings einen starken Rückgang erfahren; sie ist von 191,5 Millionen Tonnen auf 161,5 im Jahre 1914 und 146,7 im Jahre 1915 gesunken, d. b. um 23,4 %. Arbeitermangel, beschränkte Ausfuhrmöglichkeit und auch zeitweilig eintretende Schwierigkeiten der Verfrachtung haben dabei wesentlich mitgespielt Eine glänzende Entwicklung hat dagegen die Braunkohlengewinnung genommen. Auch diese war im Jahre 1914 von 87,1 auf 83,9 Millionen Tonnen herabgegangen; im Jahre 1915 ist sie aber auf 88,4 Millionen Toamen gestiegen, so da gerade während des Krieges ihre Höchstzahl aufweist. gleich gunstiges Ergebnis zeigt die Herstellung von Stein-und Baunkoblenbriketts, die ihren böchsten Stand ebenfalls im Kriegsjahr 1915 erreicht hat. - Die Roheisengewinnung hatte im Jahre 1914 seit dem Kriegsausbruch ine starke Einbuße erlitten. Die Monatserzeugung war vom Juli auf den August 1914 um zwei Drittel gesunken; im Oktober aber setzte eine kraftige Erholung ein und seit dem Juli 1915 beträgt die monatliche Gewinnung regelmäßig wieder über eine Million Tonnen, so daß sieh die Jahreserzeugung 1915 im ganzen auf 11.8 Millionen Tonnen gegen 10.1 Millionen Tonnen in den ersten 12 Kriegsmonaten beläuft,

Eine besondere Hervorhebung verdient noch die Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats in der Form eines auf 15 Monate erstreckten Uebergangssyndikats, das nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten am 15. September 1945 zustande kam. Hierdurch wurde die schwere Gefahr abgewendet, die unserer gesamfen volkswirtschaftlichen Entwicklung durch ein vom Staate im Wege der Gesetzgebung bereits vorbereitetes Zwangusyndikat drohte. Inzwischen wird hoffentlich die Verständigung unter den Zechenbesitzern herbeigeführt werden, welche den Abschloß eines mehrjährigen Syndikatswertrages vom 1. April 1917 ab ermöglichen kann.

Von einschneidender Bedeutung für die in Gesellschaftsform betriebenen industriellen Unternehmungen ist das Gesetz über die Vorbereitung zur Kriegisgewinnsteuer, das alle Erwerbegesellschaften annächst verpflichtet, die Hälfte ihres im Kriege erzielten Mehrgewinnes gegenüber den durchschnittlichen Friedenserträgen zurückzustellen. Aus diesen Rücklagen soll dann die durch Reichsgesetz noch festzustellende Kriegsgewinnsteuer gezahlt werden. Im Reich und in den Bundesstaaten wird es bei Ausgestaltung der Kriegsgewinnsteuer und der Erhöhung der Einkommensteuer großer Vorsicht bedürfen, damit nicht durch eine zu hohe Steuerbeinstung der Kapitalzusammenschluß im Wege der Gesellschaftsbildung, auf welcher der Fortschritt unserer industriellen Entwicklung im wesentlichen beruht, gehemmt oder ein künstlicher, den wirtschaftlichen Bedürfnissen nicht entsprechender Zusammenschluß bestehender Gesellschaften lediglich aus Steuerrücksichten herbeigeführt wird. Zur Vermeidung solcher Gefahren wird insbesondere einer Doppelbesteuerung sowohl durch das Reich wie auch durch die Bundesstaaten vorgebeugt werden müssen,

Auf den deutschen Geldmarkt haben die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse eine durchaus günstige Wirkung gehabt. Der Geldstand ist während des ganzen Jahres, von kleinen Versteifungen an den Quartalen abgesehen, flüssig und leicht gewesen. Die Reichsbank konnte seit dem 23. Dezember 1914 an einem Diskontsatz von 5 % festhalten, und der Privat-diskont in Berlin betrug durchschnittlich 4½, %, während tägliches Geld häufig zu 2 %, Ende März sogar zu 1 bis 1½ % angeboten wurde. Diese günstige Gestaltung des Geldmarktes ist um so bemerkenswerter, als die zu befriedigenden Bedürfnisse keineswegs normale waren, sondern durch die Ausdehnung der von uns besetzten feindlichen Gebiete und deren durch die deutsche Verwaltung erfolgreich berbeigeführte wirtschaftliche Wiederbelebung eine bedeutsame Erweiterung erfahren haben. Hierdurch wurde insbesondere die der Reichsbank obliegende Regelung des Geldverkehrs in anßerordentlicher Weise erschwert. Muß doch allein das Bedürfnis nach Umlaufsmitteln für diese Gebietsteile auf etwa 1½—2 Milliarden Mark eingeschätzt werden.

Daß dadurch der Notenumlauf der Reichshank eine Steigerung erfahren mußte, ist selbstverständlich. Er betrug durchschnittlich in den 5 ersten Kriegsmonaten 1914: 4111,4 Millionen Mark, im ersten Halbjahr 1915: 5045,9 Milliopen Mark und im zweiten Halbjahr 1915: 5772,7 Milliopen Mark. Gleichzeitig hat aber auch der Goldvorrat der Bank eine ununterbrochene, wenn auch gegen Ende der Berichtszeit verlangsamte Steigerung von 1253 Millionen Mark beim Kriegsausbruch und 2093 Millionen Mark am 31, Dezember 1914 bis auf 2445 Millionen Mark zu Ende des Jahres 1915 erfahren. Da noch immer bedeutende Summen gemünzten Goldes in den Händen der deutschen Bevölkerung ruhen, so ist auf eine weitere Steigerung des Goldvorrates der Reichsbank mit Sicherheit zu rechnen. Golddeckung der Noten hat sich trotz der gesteigerten Notenausgabe im Durchschnitte auf der Höbe des Vorjahres halten können. Sie betrug in den ersten 5 Kriegsmonaten 1914: 43,03 %, im ersten Halbjahr 191b: 45,83% und im zweiten Halbjahr 1915: 42,01%, während die gesetzliche Deckung durch Metall und Reichskassenscheine (einschließlich Darlohuskassenscheine) für dieselben Zeiträume 56,63 %, 54,86 % und 52,02 % ausgemacht hat. Die gesetztiche Dritteldeckung der Noten durch Gold allein ist also auch im Berichtsjahre sehr erheblich überschritten worden. Es ist daher unrichtig, wenn von unseren Feinden behauptet wird, daß die gesetzliche Deckung nur durch die Darlehnskassenscheine ermöglicht werde, die seit dem 5. August 1914 gleichfalls als Deckungsmittel für den Notenumlauf gelten. Von den Darlehnskassenscheinen haben sich im vergangenen Jahre durchschnittlich nur 450,1 Millionen Mark bei der Reichsbank befunden; der geringste Betrag, 153,75 Millionen Mark, fiel auf den 15. Februar; am Ende des Jahres war dann die Summe allerdings auf 1254,8 Millionen Mark gestiegen, weil die Lombardbedingungen bei den Darlebnskassen günstiger als bei der Beichsbank sind und deswegen an den Quartalsschlüssen die Bedürfnisse durch die Darlehnskassen befriedigt wurden. Ende Januar 1916 war der Bestand an Darlehnskasseuscheinen wieder um die Hälfte auf 665 Millionen Mark zurückgegangen. Auch für die zwelte und dritte Kriegsanleihe sind die Darlehnskassen nur mit verhältnismäßig sehr geringen Summen in Anspruch genommen worden, so daß mit ihrer Beihilfe bei der dritten Kriegsanleihe nur etwa 7 % der Gesamtzeichnungen eingezahlt worden sind. Einen sehr hohen Stand hat zeitweilig die Anlage der Reichsbank in Wechseln gezeigt, weil zu ihnen auch die von der Reichsbank diskontierten Reichsschatzanweisungen gehören; nach den ersten Pflichtzahlungstagen auf die zweite und dritte Anleihe am 30. März und 30. September verminderten sich die Wechselbestände im Laufe von drei Wochen um 21/2 und 316 Milliarden Mark.

Auch der Kapitalmarkt wies aus den schon in unserem vorjährigen Berichte erwähnten Gründen fortgesetzt eine günstige Verfassung auf. Da Zahlungen an das Ausland auf d des Handelsverkehrs nur in verhältnismäßig sehr geringem Umfange stattfinden, so bleibt das Geld, auch das für die Kriegsführung aufgewandte, zum allergrößten Teil im Lande und fließt rascher ale zu normalen Zeiten zu den Sammelstellen zurück. Die Folge davon ist, daß sich in den Sparkassen und Banken gewaltige Summen ansammeln und viele Unternehmungen, die bisher für ihre Betriebe auf Bankkredit angewieesen waren, jetzt große Bankguthaben unterhalten. So ist es möglich geworden, daß nach der ersten Kriegsanleihe im Jahre 1914, die 4,1 Milliarden erbrachte, im Berichtsjahre noch eine zweite von über 9 und eine dritte von über 12 Milliarden, im Ganzen also über 25 Milliarden Mark zu steigenden Zeichnungspreisen aufgebracht werden konnten, ohne daß die Sparkraft des deutschen Volkes durch diese größten Geldleistungen der Weltgeschichte erschöpft worden wäre. Trotz des außerordentlich verteuerten Lebensunterhaltes wird der Kapitalzuwachs der deeutschen Sparkassen im Jahre 1915, wenn man die Abbebungen für die Kriegsanleiben nicht berücksichtigt, auf mindestens 3% Milliarden Mark geschätzt, während der buchmäßige Bestand der Einlagen am Ende des Jahres 1915 durch die Einzahlungen auf die Kriegsanleiben im Betrage von 4 1/4 Milliarden Mark nur cine Verminderung von etwa 500-600 Millionen Mark, d. h. etwa 4 %, erfahren hat. Die Spartätigkeit geht ihren Weg ruhig weiter, wie nicht nur die Berichte der Sparkassen zeigen, sondern wie es auch aus der Entwicklung der Guthaben bei den Berliner Wechselstuben und Zweigstellen der Disconto-Gesellschaft, die hier folgt, ersichtlich wird. Aus dieser Tabelle, welche die in unserem vorjährigem Geschäftsbericht mitgeteilte und bis zum 27. Februar 1915 reichende Tabelle fortführt. geht hervor, daß trotz der sehr großen Beträge, die auf die Kriegsanleihen an den verschiedenen Terminen eingezahlt wurden, die Depositen stets größer als am 15. Juli 1914, also 14 Tage vor Kriegsausbruch, gewesen sind.

Bestand am 15. Juli	1914	mit 100%	angen.	ommes
Restand	am 31	. Dezember	1914	119%
Distance .	- 15	Januar	1915	181°/o
William Annual Control of the Contro	" 50		11	184%
		. Februar		137%
	27	Same and the same	11	13800
		Milra		146 /0
Of O binds & seeks Direct	. 31		33	132%
vom 31. 3, bis 14. 4. erste Einzah-			50	117%
lung auf die II. Kriegsanleihe	# 20	April	- 77	115 /0
British Committee of the Committee of th	. 30		70	1240/4
** ** ** ** ** ** **		. Mai	79	180%
bis 20. 5. zweite Einzahlung auf	, 81	00	29	1340/0
die II. Kriegsanleihe		. Juni	- 11	186*/4
bis 22. 6 d it e Einzahlung auf		×200	99	139%
die II. Kriegsanleiho		Juli	78	
bis 20, 7, vierte Einzahlung auf	, 31.	.11	99	185°/+
die H. Kriegsanleihe		August	22	1420/0
bis 20. 8. fünfte Einzahlung auf	, 81.		81.	14 %
die II. Kriegsanleihe		September	36	148%
vom SO. 9. bis 18.10, erste Einzah-	, 30,		**	112°/•
lung auf die III. Kriegaanleihe	. 15.	Oktober	73	115%
	. 31.		**	115°/0
	. 15.	November	**	125%
bis 24, 11. zweite Einzahlung auf	The last			
die III. Kriegsanleihe	_ 30.	- 41	**	11700
80-11. Abwickl. d. Börsenverpflicht.			-	
OO ELIZED HACKER INDUSTRIES AND PROCESSAL	15.	Denember	-	1819/4
bis 22, 12 dritte Einzahlung auf	81,		-	1280/6
die III. Kriegsanleibe		Januar	1916	143%
bis 22, 1. vierte u. letzte Einzah-	31		**	148 /0
	15.		-	148%
lung auf die HL Kriegsanleihe	29		- 1	151 %
		März	111	166*
		The second secon	211	Reichs-
So durfte man mit rubiger Zu	IV or sie	nt. nachden	der	Truicins.

So durfte man mit ruhiger Zuversicht, nachdem der Reichstag im Dezember wiederum 10 Milliarden Mark zur Fortsetzung des Krieges bewilligt hat, dem glücklichen Gelingen auch der vierten Kriegsanleihe entgegenseben. Das glänzende Ergebnis der soeben zum Abschluß gelangten Zeichnung auf diese Anleihe

hat diese Zuversicht denn auch voll gerechtfertigt. Eine notwendige Folge der Behinderung unserer Ausfuhr, des Fortfalls der Einnahmen aus den Frachten im Schiffsverkehr und des starken Ausfalls an Einnahmen aus unseren ausländischen Unternehmungen ist die Verschlechterung unserer Zahlungs-bilanz, die in einem starken Rückgang der Markkurse auf den neutralen Welthandelsplätzen zum Ausdruck kommt. Die oben erwähnte reichliche und stabile Golddeckung der Reichsbanknoten zeigt, daß der niedrige Stand der Markkurse nicht etwa, wie dies im Ausland bäufig in tendenziöser Absieht dargestellt wird, ein Gradmesser für die Güte unserer Währung und die Höhe unseres Staatskredits ist. Eine derartige Auffassung kann vor einer sachverständigen Beurteilung nicht standhalten; es kann keinem Zweifel unterliegen, daß mit der Wiederherstellung des normalen Warenverkehrs auch die deutschen Wechselkurse alsbald wieder ihren normalen Stand erreichen werden. Bei den Schwierigkeiten, die sich infolge der Verkehrsunterbindung einer Verbesserung unserer Zahlungsbilnaz entgegeustellen, wird während der Kriegsdauer die Bewegung der Wechselkurse im wesentlichen von der Regelung der Ein- und Ausfuhr abhängen, gleichwohl war doch nicht zu verkennen, daß ihr ungünstiger Stand zum Teil auch durch spekulative Beeinflussung und vorzeitige Ankäufe von Rohstoffen für den Priedensbedarf berbeigeführt worden ist. Um dem zu steuern, ist im Januar 1916 durch Verordnung des Bundesrats der gesamte Devisenhandel ausschließlich in die Hände der Reichsbank sowie einer bestimmten Anzahl deutscher Bankfirmen gelegt worden. Man war sich hierbei darüber klar, daß durch diese Maßregel eine Beeinflussung der Wechselkurse nur innerhalb enggezogener Grenzen zu erreichen ist.

Eine schwere Last ist dem Volke durch die allgemeine Touerung insbesondere der Lebensmittel auferlegt worden. Sie ist eine unvermeidliche Begleiterscheinung des Krieges, und die anderen kriegführenden Länder leiden unter ihr nicht weniger als wir. Sind doch infolge der ungeheuren Steigerung der Schiffsfrachten Getreide und Brot in England teurer als bei uns obwohl England der Handelsverkehr tait den überseeischen Märkten offensteht. Diese Teuerung muß dort, wo die Getreidepreise im Frieden um den Betrag des deutschen Getreidezolles billiger als bei uns waren, noch schwerer als in Deutschland empfunden werden. Die Preissteigerungen erreichten bei uns im Oktober ihren Höbepunkt. Dann hat die weitere Ausdehnung der Einführung von Höchstpreisen für eine Reihe der wichtigsten Nahrungsmittel einen Preisrückgang herbeigeführt, allerdings nicht ohne daß dazwischen eine merkbare Knapphelt auf einigen Marktgebieten zutage trat. Im November ist die Indexxiffer des wöchentlichen Nahrungsmittelaufwandes einer vierköpfigen Familie in etwa 200 deutschen Ortschaften durchschnittlich von etwa 41,90 auf 38,85 % zurückgegangen und hat damit wieder den Stand des Monats Juli 1915 erreicht. Im August 1914 hatte die entsprechende Zahl 26,44 betragen,

Ein offizieller Börsenverkehr hat, da die Börse noch nicht wieder eröffnet worden ist, nicht stattgefunden. entwickelte sich in den Börsenräumen allmählich ein lebhafter freier Verkehr, an dem sich seit dem Juni 1915 auch die großen Berliner Banken wieder beteiligten. Der Grundton der Börse bet immer zuversichtlich gewesen. Der Prolongation der seit Kriegsausbruck noch nicht abgowickelten Zeltgeschäfte wurde November ein Ende gemacht. Die Liquidation fand statt auf Grund von offiziell bekanntgemachten, den Notierungen im freien Verkehr entsprechenden Liquidationskursen, größten Teil höber lagen als die letzten Friedenskurse. Abwickelung ging ohne Schwierigkeiten vor sich, so daß ein von den Berliner Bankfirmen gebildetes Hilfssyndikat überhaupt nicht in Tätigkeit zu treten brauchte, ein Beweis für die geder am Börsenverkehr beteiligten Verfassung Zur Wiederherstellung des amtlichen Börsenverkehrs haben sieh Regierung und Börsenverstand bisher noch nicht entschließen Eine Ausnahme ist im laufenden Jahre nur in bezug können. Eine Ausnahme ist im laufenden Jahre nur in bezug auf die Wechselkurse gemacht worden, die seit der Neuordnung des Devisenhandels täglich festgestellt und bekanntgemacht

Die Emissionstätigkeit der Banken hat sich im wesentlichen auf die Vermittlung der Zeichnungen und Zahlungen für die Kriegsanleihen beschränkt, deren Beträge ja so hoch waren, daß sie dem Anlagebedürfnis des neugebildeten Kapitals auch in Friedenszeiten vollkoumen genügt hätten, und deren hohe Verzinsung sie auch zu einem beliebten Anlagepapier machten. In unserem Jahresbericht für 1914 ist der Absehluß einer 5 % bulgarischen Anleihe im Betrage von 500 Millionen Francs erwähnt worden, auf welche dem von uns geführten Konzortium bis zum Jahre 1917 zwei Optionen von je 250 Million. Francs austanden. Die eine Option ist im August 1915 ausgeübt, die öffentliche Emission dieses Betrages aber auf eine spätere Zeit verschoben worden. Unsere bereits im vorigen Geschäfts-

Conntag, 26. März 1916.

bericht ausgesprochene Erwartung, die mit diesem Geschäft geknüpften engoren Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien würden im Laufe der Zeit eine weitere Ausgestaltung erfahren, hat eine glänzende Erfüllung zunächst nach der militärrisch-politischen Seite gefunden. Die deutsch-bulgarische
Bundesgenossenschaft und die gemeinschaftlich vollzogene Eroberung Serbiens haben aber sebon jetzt durch die Wiederherstellung einer ungestörten Bahaverbindung mit Bulgarien der
wirtschafts-politischen Annäherung der beiden verbündeten
Staaten eine feste Grundlage und die Gewißheit einer ferneren
stetigen Entwicklung gegeben.

stetigen Entwicklung gegeben.
Im Juni des Jahres 1915 ist wiederum der verbündeten Gsterreichisch-ungarischen Monarchie zur Stärkung ihrer Valuta unter unserer Mitwirkung und Führung eine Schatzschein-Anleibe von 500 Millionen Mark gewährt worden, von den n 300 Millionen auf Oesterreich und 195 Millionen auf Ungarn entfallen.

Die Tätigkeit der Banken hat sich ungefähr in demselben Rahmen bewegt wie in der zweiten Hälfte des Jahres 1914 nach dem Kriegsausbroch. Der Betrieb war durch die Einschränkung des Emissionsgeschäfts und ble zum Juni auch durch das Fortfallen des Börsengeschäfts auf diesen Gebieten zu großer Stille werurteilt. Die Teilhahme der großen Banken am freien Börsenverkohr seit dem Juni 1915 brachte dann in der zweiten Hälfte des Jahres eine gewisse Belebung dieser Geschäftstätigkeit, die sich aber im Vergleich zu normalen Zeiten doch immer nur in sehr engen Grenzen hielt Dagegen war der Verkehr im Kreditund Wechseigeschäft überaus lebhaft. Bereitwillig haben die Banken wieder ihre Kräfte in den Dienst der Kriegsorganisation unserer Volkswirtschaft gestellt und insbesondere, wie vorhin bereits erwähnt, bei der Errichtung und Verwaltung einer großen Zahl von Unternehmungen mitgewirkt, bei denen während der Kriegszeit der Großhandel in gewissen Rohstoffen zusammengefaßt ist.

Leider ist es uns auch im Berichtsjahre verwehrt gewesen, mit unserer Niederlassung in London in Verkehr zu treten. Wir haben daher auch diesmal davon absehen müssen, den Vermögenastand dieser Niederlassung bei der Aufmachung unserer Bilanz zu berücksichtigen, haben vielmehr wiederum nur den Saldo eingesteilt, der sich aus unseren Büchern für unser Rechnungsverhältnis mit ihr ergab. Ebenso konnte aus diesem Grunde ein Erträgnis der Londoner Niederlassung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht eingesteilt werden. Dagegen hat unsere Antwerpener Niederlassung eine erfolgreiche Tätigkeit auf-

Bei der Bewertung unserer Aktiva haben wir auf die durch die Kriegslage geschaffenen Veränderungen gebührende Rücksicht genommen und ihnen insbesondere bei der Bewertung unserer dauernden Beteiligungen Rechnung getragen, welche, trotzdem ihr Bestand nahezu derselbe geblieben ist, einen geringeren Nutzen abgeworfen haben. Wurden hierdurch die Erträgnisse des Effecktenkontes wiederum ungünstig beelnfußt, so weisen die Erträgnisse des laufenden Bankverkehrs eine besonders günstige Entwicklung auf und haben uns in den Stand gesetzt, die Ausfälle des Emissions- und Börsenverkehrs zu decken. Im Zusammenhang mit der Kriegswirtschaft hat sich auf der tinen Selte die Summe der Kreditoren, auf der anderen Selte der Betrag unserer Guthaben und Wechselbestände in außergewöhntlicher Weise gehöht.

Die Verschmelzung der Disconto-Gesellschaft mit dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein ist in der beabsichtigten Weise zu vollständiger Durchführung gelangt. Im Zusammenhang mit diesem Anschluß steht die Im Berichtsjahr vollzogene Angliederung der Eheinischen Bank in Essen. Die Niederlassung der Rheinischen Bank in Essen ist mit nuserer dortigen Filiale verbunden, die in Mülheim-Ruhr in eine zweigstelle unserer Gesellschaft verwandelt worden, während die Niederlassungen in Duisburg. Duisburg Meiderich, Dinslaken und Hamborn auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. übergeleitet worden sind. Wir versprechen uns hiervon eine wesentliche Erweiterung des Geschäftsbetriebes namentlich unserer Filiale in Essen. Von der in Liquidation getretenen Mittel-rheinischen Bank in Duisburg übernahmen wir deren Niederlassungen in Koblenk und Metz, die wir in Niederlassungen unserer Gesellschaft umwandelten.

Unter besonders erschwerenden Umständen haben während des Krieges die von deutschen Banken gegründeten Ueber see Banken arbeiten müssen. Der Verkehr mit den Niederlassunges in Amerika und Asien war unregeimäßig und stark behindert; ihre Geschäftstätigkeit hatte unter den Wirren des Krieges zu leiden. Gieichwohl ist es von den uns nahestehenden Banken der Brasilianischen Bank für Deutschland gelungen, ein ginstiges Resultat zu erzielen; sie kounte für das Jahr 1914/15 cinen Gewinn von 8 % gegen 8 % im vorhergehenden Jahre vertellen. Die Bank für Chile und Deutschland hat von der Verteilung einer Dividende für das Jahr 1914 Abstand genommen und ihren Gewinn zur inneren Stärkung verwandt. Mit befrie-gidendem Erfolgee haben diejenigen Niederlassungen der Deutsch-Asiatischen Bank, die sich nicht in Feindeshand befinden, gearbeitet; doch ist es der Bank erst jetzt möglich geworden, einen Abschluß für das Jahr 1914 zu veröffentlichen, da sie die dazu erforderlichen Angaben nur von einem Teil ihrer Filialen erhalten konnte. Sie bringt die Ausschüttung eines Gewinnes von 5 % in Vorschlag. Die Deutsche Afrika-Bank, die ihr Hauptarbeitsgebiet in Deutsch-Südwestafrika hat, ist dagegen nicht in der Lage gewesen, einen Abschluß für 1914 bekanntzugeben.

Die durch Einberufung zahlreicher Beamten zu den Fahnen erzeugten Schwierigkeiten für den ordnungsmäßigen Betrieb unseres Bankgeschäfts bestanden im Jahre 1915 in erhöhtem Maße fort, so daß wir uns trotz der hingebenden Arbeit unserer daheimgebliebenen Beamten und trotz Einstellung einer großen Zahl weiblicher Arbeitskräfte veranlaßt sahen, einzelne Zweigstellen und Wechselstuben bis auf weiteres zu schließen und Ihren Geschäftsbetrieb mit anderen unserer Knasen zu verbinden. Ebenso waren wir genötigt, den Geschäftsverkehr unserer sämtlichen Wechselstuben zeitlich zu verkürzen.

Dem Rufe zu den Fahnen sind bis jetzt 1483 Beamte gefolgt, von denen 279 das Eiserne Kreuz oder andere Kriegsauszeichmangen erhalten haben. Den Tod fürs Vaterland sind während der Kriegszeit 152 Beamte gestorben. Ein Verzeichnis dieser Tapferen, deren Andenken wir stets in Ehren halten, und deren Namen den kommenden Geschlechtern an sichtbarer Stelle in unserer Bank auf einer Ehrentafel verkündet werden sollen, ist diesem Berichte beigefügt.

Die außerordentlichen Aufwendungen für die im Felde stehenden Beamten und ihre Familien haben im abgelaufenen Jahre eine beträchtliche Erhöhung erfahren. Die Ausgaben für diese Zwecke betragen mehr als das Doppelte wie im Jahre 1914 und überschreiten den Betrag von 2,1 Millionen Mark. Außerdem sahen wir uns veranlaßt, unseren Beamten mit geringerem Einkommen Gehaltszulagen und andere Vergünstigungen zu gewähren.

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen Stiftungen hat die

Schoeller-Stiftung wiederum durch eine hochherzige Zuwendung der Frau Gebeimrat Schoeller einen namhaften Zuwachs erfahren, für den wir der gütigen Geberin auch an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Der Abschluss gestattet die Verteilung eines Gewinnes von 8/4/6 auf das Kommanditkapital von 800 000 000 . A Der Rohr ewinn beläuft sich einschliess-

Hich des Gewinnvortrages aus 1914 von

1234 080,85 auf
Hiervon sind abzusctzen die Verwaltungskosten, Steuern usw. mit
und Verlust auf Wertpapiere

80179 355 59

Dus Kommanditkapital mit & 300 000 000, die Allgemeine Reserve mit & 94 975 000 und die nach Art. 9 des Statuts gebildete Besondere Reserve mit & 24 000 000 sind unverändert geblieben. Beide Reserven zusammen betragen & 118 975 000 und bedürfen keiner weiteren Zuweisung.

Unser Bankgebäudekonto, das unsern Grundbesitz in Berlin, London, Bremen, Coblenz, Frankfurt a. M., Mainz, Frankfurt a. d., O., Essen, Hattingen und Mülhelm (Rubr) umfaßt, stellt sich auf M 21 743 377,41, nachdem ihm M 792 555,61 für die von der Rheinischen Bank und der Mittelrheinischen Bank übernommenen Bankgrundstücke abzüglich M 230 000 noch darauf lastender Hypotheken zugeschrieben worden sind.

Das für unseren Bankbetrieb nicht benötigte bisherige Bankgebäude des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin, das bei der Versehmelzung auf uns übergegangen ist, erscheint in der Bilanz unter den sonstigen Liegenschaften. Ebendaselbst sind die bei der Fusion mit der Rheinischen Bank auf uns übergegangenen Liegenschaften, welche wir für unseren Bankbetrieb nicht benötigen, mit & 2006 020.49 verbucht worden.

Wir beantragen, der Penslouskasse aus dem Jahresgewinn wiederum einen Betrag von # 300 000 zu überweisen, infolge deren die Kasse mit einem Bestande von # 5 062 884.69 abschließen wird.

Die von uns für die Versicherung unserer Angestellten bei dem Bamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Banklergewerbes (a. G.) aufgewendeten Beträge sind in gewohnter Weise unter den Verwaltungskosten gebucht.

Im Wechselverkehr betrugen der Umsatz #7 544 164 560.96 (1914: # 5 460 963 433.58), die Zahl der Wechsel 861 598 (1914: 1 253 480), der Durchsehnittsbetrag eines Wechsels # 8756.01 (1914: # 4 356.64). Am 31, Dezember 1915 beliefen sich die Bestände an Wechseln auf # 628 964 293.34 (1914: # 361 632 011.90).

Die Umsätze in unverzinslichen Schatzanweisungen sied in

dem Wechselverkehr einbegriffen.

Der Reinertrag aus dem Kurswechsel- und Conponsverkehr nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen belief sich auf & 279 372.04 gegen & 2185 143.90 in 1914.

Der Verkehr in Wertpapieren, in dem auch die verzinsliehen Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten einbegriffen sind, im Kommissionsgeschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug & 2651 996 223.01 (1914: & 2630 746 112.92), wovon auf die dem Wertpapierverkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von & 604 280 418.80 (1914: & 600 744 671.10) entfiel.

Es betrug der Bestand an eigenen Wertpapleren #44018350.78 gegen # 39 036 459.47 in 1914; an Konsortial-Beteiligungen # 52 092 982.64 gegen # 60 765 690.56 in 1914, zusammen # 96 111 333.42 gegen # 99 802 150.03 in 1914.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1915 abzuliefernden Wertpapieren (Reports) und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere betrug # 119 207 310,82 gegen # 109 038 943,48 im Vorjahre. Das Konto umfaßt auch die unserer Kundschaft zum Zwecke der Zeichnung deutscher Kriegsanleihe unter Vorpfändung der letzteren gewährten Vorschüsse.

anleihe unter Verpfändung der letzteren gewährten Vorschüsse.

Aus dem Effektengeschäft, aus den eigenen Wertpapleren und aus den Konsortialgeschäften konnten wir auch in diesem Jahre aus den im vorjährigen Geschäftsbericht angegebenen Gründen einen Gewinn nicht in Rechnung stellen, vielmehr weist das Konto bei vorsichtiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsenkonto übertragenen Zinsen einen Vorlust auf von & 2505 163.81 gegen & 2121 811.84 im Vorjahre.

Wir übernahmen u. a. folgende Wertpapiere oder beteiligten uns an deren Uebernahme durch eine Gemeinschaft:

Aktien.

Neue Aktien der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft —
Neue Aktien der Dynamit-Act.-Ges vormals Alfred Nobel & Co.

Neue Aktien der Ludw, Loewe & Co. Aktiengesellschaft —
Aktien der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp A. G.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung.
Anteile der Baumwoll Import-Gesellschaft 1915 m. b. H. —
Anteile der Deutsch-Orientalischen Handelsgesellschaft m. b. H.
— Anteile der Lager- und Speditions-Ges m. b. H.

Die Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellsehen, wie sich ihr Geschäftsbetrieb während des Berichtsjahres unter der fortdauernden Einwirkung des Weitkrieges und der durch ihn bekanntlich herbeigeführten Okkupation unseres südwestafrikanischen Schutzgebiets durch feindliche Uebermacht gestaltet hat. Soweit von dert Nachrichten überhaupt hierber gelangt sind, ist die Bahn zwischen Swakopmund und Tsumeb, die nach ihrem Uebergang in das Eigentum des Reiches von der Gesellschaft pachtweise betrieben wird, in feindlichen Besitz und Betrieb geraten, wogegen der Betrieb der Kupferbergwerke in Tsumeb und Umgegend nach wie vor durch Kräfte der Gesellschaft aufrechterhalten wird. Beim Fehlen irgendwelcher genauen Angaben über diese Verhältnisse hat sich die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Vorlegung einer Bilanz für das Geschäftsjahr 1914/15 bls auf weiteres durch die Reichsregierung entbinden

Auch die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft ist von der Aufstellung und Vorlegung der Bilanz für das Jahr 1914 von dem Reichskanzler befreit worden. Die Eisenbahnund Bergbauanlagen sind von den Japanern besetzt. Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Südmanschurischen Eisenbahn-Gesellschaft geführt; für Rechnung der japanischen Regierung werden auch die Kohlengruben in Hungschan betrieben, während

die Förderung der Fangtsegruben und des Erzbergwerks Chinlinchen eingestellt ist,

Bei der Großen Venesuela Eisenbahn-Gesellschaft hat die Betriebseinnahme des abgelaufenen Jahres trotz des im Lande merklichen Druckes der europäischen Kriegawirren einen auf geringen Röckgang erfahren. Andererseit haben sich aber bei den Betriebsausgaben Ersparnisse erzielen lassen, so daß sich das Jahresergebnis ungefähr auf der Höbe des vorjährigen halten und wiederum eine Dividende von 3 % in Betracht kommen wird.

Ueber die Lage der Plantagen der Neu Guinea Compagnie im Schutzgebiete ist wenig bekannt geworden. Be soll eine größere Dürre geberrscht haben. Im übrigen liegen keine Nachrichten vor, die zu Befürchtungen Anlaß bieten könnten. Unseren gesamten Besitz an Aktien und Genußscheinen der

Unseren gesamten Besitz an Aktien und Genutischeinen der Zinkhütten- & Bergwerks-Aktiengesellschaft vorm, Dr. Lowitsch & Co. in Kattowitz konnten wir im Berichtsjahr mit Gewinn gegen den Buchwert veräußern. In dem Bestande unserer Niederlassungen, Zweigstellen

In dem Bestande unserer Niederlassungen. Zweigstellen und Wechselstuben haben im Zusammenhange mit der Uebernahme des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins und der Rheinischen Bank wie auch der Liquidation der Mittelrheinischen Bank die bereits erwähnten Veränderungen stattgefunden. Die Niederlassungen in Frankfurt a. M., Bremen, Mains, Essen, Saarbrücken, Metz. Mülheim (Ruhr), Coblenz und Ant-

Die Niederlassungen in Frankfurt a. M., Bremen, Maing, Essen, Saarbrücken, Metz, Mülheim (Ruhr), Coblenz und Antwerpen, sowie die Zweigstellen in Wiesbaden, Höchst a. M., Bad Homburg v. d. H., Hattingen, Potsdam, Frankfurt a. O., Offenbach a. M., Cüstrin, Cöpenick und Oranienburg, sowie die Wechselstuben in Berlin nebst Vororten und in Frankfurt a. M. weisen für das Berichtsjahr günstige Ergebnisse auf. Geschlossen worden sind inzwischen aus den oben angegebenen Gründen die Zweigstellen in Oranienburg und Höchst sowie zwei Wechselstuben in Berlin. Die Zahl der Wechselstuben beträgt zur Zelt in Berlin und Vororten 34, in Frankfurt a. M. 3.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird auf ihr in unserem Besitz befindliches Aktienkapital von 60 Millionen Mark für das Jahr 1915 einen Gewinn von 8½% verteilen, der in unserer diesjährigen Gewinnrechnung erscheint.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein Aktiengesellschaft in Cöln wird auf sein in unserem Besitze befindliches Aktienkapital von 100 Millionen Mark für Gas Jahr 1915 einen Gewinn von 5% zur Verteilung bringen, der ebenfalls in unsere diesjährige Gewinnrechnung eingestellt ist.

Der Gewinn aus der dauernden Beteiligung an anderen befreundeten Banken enthält die im Jahre 1915 vereinnahmten Erträgnisse für das Geschäftsjahr 1914 bezw, 1914/15, und swar erzielten:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 6%. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. 5% — Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G. 5% — Bank für Hüringenvorm B.M.Strupp Aktiengesellschaft 8%. — Stahl& Federeraktiengesellschaft 5%. — Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. 4%. — Barmer Bank - Verein Hinsberg, Fischer & Comp. 5%. — Mag deburger Bank - Verein 8%. — Oberlausitzer Bank in Zittnu 7%. — Geestem under Bank 8%. — Brasilianische Bank für Deutschland 8%. — Banca Generals Romans 12%. — Kreditna Bankain Sofia 5% — Compagnie Commerciale Belge anciennement A. Albert de Bary & Co. in Antwerpen 6% für die bevorrechtigten Aktien und 5% für die Stammaktien.

Die Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Afbert de Bary & Co. Société Anonyme, Antwerpen, wird für 1915

Die Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Afbert de Bary & Co. Société Anonyme, Antwerpen, wird für 1915 einen Gewinn von 6 % auf ihre bevorrechtigten und von 7 % auf ihre Stammaktien und Fra. 6 für jeden Genußschein sur Verteilung bringen; ein besonders befriedigendes Ergebnis angesichts der durch den Krieg aerbeigeführten Erschwerung den Geschäftsverkehrs dieser Firma.

Die Summe der Beteiligungen an diesen Banken belief sich Ende 1915 auf A 58 438 732.95 gegen A 61 671 306,63 Ende 1914. Die auf sie für das Geschäftsjahr 1914 berw. 1914/15 entfallenden und im Berichtsjahre vereinnahmten Gewisnanteile betragen A 2826 571.65 gegen A 3 485 544.10 im Vorjahre.

Der Bestand der Einlagen auf provisionsfreier Rechnung betrug am Schlusse des Berichtsjahres & 632 631 974.79 gegen & 401 007 006.17 am Schlusse des Jahres 1914.

Der Kontokorrentverkehr hatte folgende Ergebnisse:
1915 1914

Debitoren am
Schlusse des Jahres ... 477296076,23 ... 427848839,52
Kreditoren am
Schlusse des Jahres ... 630146300.69 ... 404 674 865.68

Schlusse des Jahres " 630 146 300,69 " 404 674 365,98

Der Umschlag im gesamten Kontokorrentverkehr, einschließlich der Einlagen auf provisionsfreier Rechnung, betrug

48 610 679 644.17 gegen ### 49 059 587 571.84 im Jahre 1914.

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des

Jahres 1915 72 215 gegen 62 784 im Jahre 1914. Von diesen Rechnungen waren mit Wertpapler-Hinterlegung verbunden am Schlusse des Jahres 1915 44 154 gegen 35 246 im Jahre 1914.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte und Schecks betrugen 36 100 888 773.95 gegen 36 152 680 230.17 im Jahre 1914.

Die Aval- und Bürgschaftsforderungen, denen der gleiche Betrag von Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1915 auf "N 77 061 830.71 gegen "N 57 634 311.65 in 1914.

Diskost- und Zinsen-Kouto ergaben einen Ertrag von #22 960 122.53 im Jahre 1915 gegen #18 142 176.54 im Jahre 1914. Die erworbene Provision siellie sich auf # 10 229 867.13 gegen # 10 099 580.63 im Vorjahre.

Der Umsching der Kassen betrug # 23 310 624 007.21 gegen # 18 612 740 243.16 im Vorjahre, der Gesamtumsching (von einer Seite des Hauptbuches) # 58 692 532 763.57 gegen # 54 800 916 398.43 im Vorjahre,

Der Beteiligung von «M 60 000 000 an dem KommanditKapital der Nordeutschen Back in Hamburg steht die Gesamtumsatz dieser Bank von «M 12 402 302 847,97 von einer Seite des
Hauptbuches gegen «M 17 943 881 143,68 im Vorjahre gegenüber.
Die Beteiligung von «M 100 000 000 an dem A. Schaaffhansenschen
Bankverein A.-G. in Cöln steht ein Gesamtumsatz dieser Bank
von «M 13 518 163 000.— von einer Seite des Hauptbuches gegen
«M 20 797 739 608.— im Vorjahre gegenüber. Dem GesamtKapital der Disconto-Gesellschaft entsprieht im Jahre 1915 also
ein Gesamtumschlag von «M 79 612 998 611,54 von einer Seite des
Hauptbuches gegen «M 93 542 557 150,11 im Vorjahre. Die von
den drei Banken zusammen vereinnahmte Provision stellt sieh auf
«M 16 507 846.45 gegen «M 17 335 212,12 im Vorjahre. F179

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber
Dr. Salomonsohn. Schinkel. Dr. Russell.
Urbig. Dr. Solmssen. Waller. Dr. Mosler.
Dr. Fischer. Schlieper.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 35 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Auffräge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Bachlafifähen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im "Tagblatthaus", Canggafie 21, entgegen

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfice Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Capform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Branchefundige Berläuferin und Lehrfräulein gesucht. Borstellung 8—8 Uhr. Kunstgewerbehaus Cari

Rohr, G. m. b. D. Lehrmädigen mit guter Schulbild. gegen sofortige Bergiltung gesucht. Borstellung 1—2 Uhr, Papierhaus L. Black, Webergasse 15.

Gewerbliches Berfonal.

Gefucht wird ein anftändiges Mädchen im Restaurant zum Lig. Bersauf. Räh. im Taght. Berlag. Tx Taillen-Huardeiterin gefucht Keelig. Tx Bod. und Zuarbeiterin schneidermeister, Bleichfrahe 21.

Thätige Zwarbeiterinnen für josori pesucht. Damenkonteitermeister, Bleichfrahe 21.

Täcktige Zwarbeiterinnen für Josori pesucht. Damenkonteitein Weih, Abolstitahe 12, 1.

Tächtige Zwarbeiterin gesucht. Weiß, Pleichfitahe 34, 3.

Junge Zwarbeiterin gesucht. Winder, Wagemannstrahe 2.

Buarbeiterin

fucht Debwig Schmidt, Damenbute, Große Lurgitroge 3.

gefucht Friedrichftrage 58, 1.

gefucht Belenenstraße 17, Bart. Beri, Maid.-Raberin auf Beifgeng gefucht Gebanftrage 1, 1.

Junges Mabden jum Ansbeffern und Aendern bon Rinderfleidern gesucht Worthstraße 87, 2 rechts. Behrmäben jum Rielbermachen gesucht Dellmundstraße 8, 1 St. I.

für But fucht M. Gehardt, Bellrit-ftrage 11.

bis Offern gefucht. Leifie - Weidmann, Michelsberg 18. Bügellehrmabden gefucht Gebanftrage 10, 1 r.

gefucht Barthftrage 8, Laben. Bügellehrmabden gegen Bergütung gefucht Reroftrage 18, Wafcherei.

Baderinnen auf sofort ges. Wittenberg u. Co., Zigarettenfabrit, Rheinbahnitraße 4.

Sigarettenfabrif, Rheinbahnitraße 4.

Branen und Wädden
find. lohn. Verdienjt. Abolffir. 1, 1 L.

Tücktiges Mödchen,
welches alle Hausarteit beriteht, gelucht Am Ausfichtsturm 8.

Tücktiges Alleinmädden
für fleine framilie zum 1. gesucht.
Adresse im Zagbl. Berlag.

Tr

Brädden
gesucht Porffirose 1, Vart. links.

Ord. sand. Wädden f. alle Hausard.
gesucht Arribitrahe 46, 1.

Ein Rädden

Gin Maben

für Rücke u. Hausarbeit sofort ge-fucht Wolfminfiftraße 81. Tücktiges Möben gesucht Delenenstraße 22, Part.

Rettes reinl. Mabden für Ruche u. Saus gefucht Geisbergitrage 24. Saubere fleißige Monatsfrau, die ichon in beff. Säufern war, gef. Abreffe im Togbl.-Berlag. In Tücht. Mabden für alle Dausarbeit gef. Micheleb. 26, ob. 28, 3, Beder,

Sauberes solibes Mädchen, w. alle Hausard, verft. u. burgert. tochen fann, auf gleich ob. 1. April gefucht. Borguttell vorm. v. 8—11 u. 2—814 Bauer, Bismardr. 8, 1.

Sanberes Alleinmäbden gum 15. Abril gefucht. Frau Ing. Bhilipp, Mainger Strafe 144. Gefuck beff, Alleinmäbchen, bas felbständ, burg, foch f. Borsiell. 11—12, 2—4, 7—8, A. d. Kingf. 6, &

Sauberes junges Mabden tagsüb, für eine leichte Stelle iofort gefucht Taumusitr. 18, 8, bei Ehrft.

Laufmähden gesuckt.
21. Merfel, Schühenhofftraße 2.
Junges orbents. Zunfmähden gesucht. Schmidt, Martiplat 3, 1.
Sanberes Laufmähden gesuckt. Budgeschäft 21. Stumpf, Langgaffe 47.

Stellen-Mugebote

Manuliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

gefucht Rübesheimer Straße 22. gefucht Balramitraße 18, 2 links.

w, einige Dofen mitmacht, geg. gute Begablung pejucht Dagnergane 11. Schreiner Lehrjunge gefucht. Abolf Reitner, Brichgaffe 62. Schreinerlehelling gegen Bergutung gefucht hellmundftraße 28.

Lehrling fucht Barifchat, Königl, Sof-Dekor.-Woler, Abelheidfraße 50.

Woler, Abelbeidftraße 50. Learling für Spengler. u. Installationsgeichäft gefucht. Wilh. Kaifer, Bismardring 28, Part. Schreiner Lebrling gefucht.

Lapezier-Lehrling gefucht, Tapezierer-Lehrling gegen Bergüt. rejuckt Albreckfitraße 41, Balling. Tückt. auftänbiger Rabfahrer gef. Blumenhaus C. Jung. Burgitraße Blumenhaus G. Jung. Burgitra Jüngerer Banbburide gefucht.

Schultreier Junge zum Paden u. Austragen vermittags gefucht. Buckenblung Wilhelmitrage 58.

Braver Junge, fculfrei, tonsüber für leiche Arbeit fof. gef. Stiffftrage 81, Barterre. gefucht. Alff. Rurhausplat 1. Rr. fculentl. Junge ale Ausfäufer gesucht. Robl. Geerobenitrafte 19.

Stellen=Sejuche

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfoual.

Junges Mähden, gewandte Maidinenschreiberin, 3 J. auf Anwaltsbüro tätig, sucht wegen Auflösung des Büros pass. Stellung. Off. u. O. 666 an den Tagbl. Berlag.

Franlein fucht Anfangsftellung für Buroarbeiten. Angebote unter E. 662 an ben Logol.-Berlag.

Junges Fräulein, w. die Rh.-Weitf. Danbelsschule bes. bat, sucht aum 1. Abril Anfangsstell. Angeb. u. M. 120 Tagbl.-Aweigitelle.

Gewerbliches Berionat.

Schneiberin fucht 2-3 Tage in d. Woche Befchüft. Off, u. B. 667 an ben Tagól. Berlag. Deushälterin, einfach u. fparfam, in Rranfenpflege erf., pr. Beugn., fucht Stelle ju herrn ober Dame. Off. u. g. 677 an ben Tagbl. Bert.

16iähr. besteres Mädden wünscht sich gründlich im Hausbalt sowie im Kochen auszubilden. Off. unter L. 674 an den Tagbl.-Berlag.

Witter ohne Anhang, bier fremb, fucht Stell. als Köchin, Kaffeeldan, Wirtschafterin (Basche), versieht auch Maschinenbeitzieb. Offerten unter E. 677 an den Lagdi. Berlag.

Einfaches gebild. Fräulein ones gut. Fam., im Koden u. Soush, durchaus erf., fucht selbständ. Stelle, wo Silfe für grobe Arbeit vord. Off. unter S. 675 an den Logol.-Beriog.

Befferes Alleinmabden, in ollen häuslichen Arbeiten gut erfodren, fucht Stellung für bald ober zum 1. Abril in ruhigem Haushalt; auf Lohn wird nicht gesehen, beionders gute Behand-lung. E. R., bei Karlsohn, Sell-mundstroße 8. Ginfaches Fraulein, im Rochen u. aller Dombarbeit er-fahren, sucht Stellung in frauenlof. Dausbalt ober bei älterem Chepaar. Offerten unter C. 677 an ben

Andble-Verlag.

Mädden mit langjähr. Zengn.,
m. nähen, bügeln u. servieren lann,
lucht Stelle, am liebst. in e. Bension.
Off. u. B. 121 Tagbl.-Aweigstelle.
Ig. Mädden, sehr finderlieb,
im Nahen u. dausarbeit bew., such
Stelle. Blatter Strake 74.
Töckt. zuverl. ält. Alleinmädden,
in Kücke u. dausarbeit ersahren,

in Ride u. Sausarbeit erfabren, fucht Stelle in H. Sausbalt. Bu er-frogen Porffirage 31, 3 r.

Befferes Rabden fucht togbiber Stelle, gleich welche Befchäft, Eiwiller Strafe 16, Oth. 3. Gesild. Dame mittleren Alters fucht bassenden Birfungstreis für die Rachmittagsstunden. Offerien u. T. 676 an den Tagel. Berlag.

Gine empfshlene Frau fucht Boich u. Butbeich, für einen balben Rachmittag, Karlitt. 20, Stb.

Stellen-Befuche

Manuliche Perfonen. Raufmannifdes Berfenal.

Behrftelle gefudit für intell. Jungen mit guter Auf-faffungsgabe auf Büro oder größ. Gelchaft. Offerten unter R. 120 an Tagbl.-8meigstelle. Bismardring 19.

Bewerbliches Berinnal.

Junger Mann sucht Stellung als Bürogehilfe, Rachtvortier ober Oberfellner. Off. D. 677 Taghl.-Bl. Zuverlässiger älterer Serr sucht Stellung als Kassendote ober sonitigen Vertrauenspolten. Off. u. B. 677 an den Taghl.-Berlag.

Derricafis-Gariner, verb., fl. Fam., wunicht fich zu verandern. Briefe u. T. 120 Togbl.-8mgit., Bismardr. 19.

Stellen - Mngebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonel,

Großes Detail-Geschäft fucht gewandte junge

für Empfang n. Raffe unb leichte Buroarbeiten mit ausgeichriebener, guter Sanbidrift und Stenographie. :: Rur Dame mit mebriahriger Bragis und welche möglichft icon im Detnitgefcaft tatig mar, mirb berudfichtigt.

Offerten Schriftlich mit Behaltsangabe unter W. 674 Zagblatt-

Aicht zu junge Bertänferin für Spegiologickaft fofort gefucht. Ungeb. mit Ung. ber feith. Tatigl. u. Gehaltsanfpr. u. H. 672 Lagbi. Beel.

Bir fuchen gum möglicht balbigen Gintritt jüngere Berfäuferin

welche ichon in gleicher ober Gebr. Follweber. Metallwaren, Sanggeffe 36.

Gewerbliches Berfonal.

granlein,

(evtl. auch Bitwe ob. Kriegeröfran) aus gut. Fam. sur Beaufficht. der Schulard. (franzöl. Rennin. Beding.), sowie zur Begleit. auf den Spazierg. in der Zeit v. nachm. 148-8 Uhr zu 8 Kindern gesucht Taunusser. 1, 1 L.

Belbit. Menderinnen auf Aleider n. Blufen für mein Atelier auf sofort bei hoh. Lohn für bouernd gesucht. Leovold Cohn, Er. Guraftraße 5. Lächige Arbeiterinnen

für Zantafiejaden

bei bauernber Befchaftigung und Fabelartenvergutung gefucht. Marie Sahn Mains, Gifchtorplay 18.

Verfehte Duparbeiterin fuct Bubgeich, Riein, Tannudftr. 13. Tüchtige zweite ober angel. erfte Bubarbeiterin fofort gef. 3. Matter, Bleichftrage 11. Ingr. 1. u. 2. Buharvetterin ber fofert gefucht. Beidwifter Badi.

Bweite Arbeiterin, Bina Baer, Langgaffe 44.

Tüdt. Näherinnen,

welche auf Williärarbeit, speziell Basvesterung, gut bewandert find, sosort gesucht.

A. Bimmermann,

Pofamenten, und Aurhelftiderei, Rl. Schwalbader Str. 10. Lehrmädchen für Damenichneiberei aus guter

Birth-Büchner, Webergaffe 3. Lehrmädchen

aus guter Familie oef. M. Anftett, Damenfcneid., Am R. Friedr. Bab 6. Gefust für fofort ober fpater, auch aur Musbilfe,

Bansbame aur Unterftübung ber Sausfrau (Wiesbaden), Offert, u. Rf. M. 175 beförbert Rubolf Moffe, Berlin, Leipziger Straße 193. F100

Gef. 3. 1. April füngere gutbitrg. Sochin, bie etweit Sausarbeit übernimmt. Gute Beugniffe erford., Dienftbuch. Borftellen 9-10 unb &-4 Uhr Tannueftraße 58, 1.

Kinderfräulein

für 2 Anaben im Alter von 2 u. 5 J., das auch in der Arantenpflege bew. ist. gegen gute Bezahlung auf sofort od. kvater noch Mainz gesucht. Ausführliche Off. mit Referenzen u. Zeugnisabschärten unter A. 195 an den Facht. Verlag erheten. ben Tagbi.-Berlag erbeten.

Gebild. Ainderfräulein au 11/36br. Kinde Anfang April für 4—6 Bochen gesucht. Anmeld, von 9—11 und abends nach 7 Uhr Schöne Andickt 39.

Gin tildriges gem. 1. Sausmädchen mit langiabr. Bengn. für bolb gef. Benfionet Wofff, Napellenstraße 81.

Ben. Sausmädden ober Kinbermadden, welches gut naben und bügeln fann, für nach auswärts gelucht Schenkendorf-firage 8, Bart. links.

Mädden T mit guten Zeugniffen, w. tochen fann u. Hausarbeit beriteht, sum 1. 4. ge-fuct. Borftell. 9—11 u. 2—3%, Urnbt, Abeinstraße 40, Bart. r. Gefuct ein in Ruche u. Saushaft

Mäddien gum 15. April (2 Berfonen). Bor-gustellen morg. 11—1, nachm. 3—4, Selbkand. Damenschneit Rieine Frankfurter Straße 1, 1. Et. sucht 29. Beters, Archgasse 9.

Suche für sofort eine Stiigc.

Bu Berrichaftshans four. tickt. Rädchen, das gut fochen fann, grundlich in der Sausarbeit, sum 1. Adril gef. Zweites Rädchen dorth. Off. u. 3. 675 Tagbl. Berlag. Braves tücktiges

Alleinmädchen

fofort gesucht Recotal 19. Baderin, and 3. Alafdenfvillen, fucht Brunnenfonior, Spiegelgaffe. Sauberes Laufmädgen

fofort gefucht. Birth-Biffiner, Bebergaffe 3. gefucht. Log, Obft- und Gemufe-gefchaft, Moribftrage 7.

Schentammen für fofort gefucht. Raberes im Gtabt. Rrantenhans, Bicobaben

Stellen-Angebote

Männliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Lebrling oder Lehrmädchen

fucht Mebiginal-Drogerie "Ongiea", Marinftrage 24. Tel. 2121. Befriing gefuct. Bilbelmitraße 16.

Gewerbliches Berfonal,

Maschinist

feut. Rriegsbeichabigter) fof. gefucht, Kronen-Brauerei. Militärfreie

Schlosser

Laurens, Laumskrage 66. Tuchtiger am Geuer bewanberter Schmied oder

Schlosser hofwagenban Kruck, Shierfteinerfir. 21 b.

Zücht. Modarbeiter Bean Martin, Langgaffe 41. Selbkaud. Damenfchneider. Erftelaff. Damenschneider oufer bem Saufe gefucht. Offerten unter 68, 677 an ben Tagbl. Berlag.

Caglaneider fofort gefucht. Bruns Banbt, Rird-

Zahntechniker = Lehrling für eritflaffige Braxis gefucht. Off. u. T. 667 an den Tagbl. Berlag. Für unseren Machtbetrieb

fuchen wir für bauernb einen zuverläsägen Mann.

Schwalbacher Strafe 2, Bart. rechts. Dausdiener.

auf sosort gefucht: gute banernde Stellung. Off, mit Angode bisher. Tätigseit u. Gehaltsansprüchen unter T. 675 an den Laghl-Berlag. Tamtiger foliber

Brottuticher

auf fofort gefucht. Offerten unter 3. 675 an ben Tagel. Berlag. Lebiger fraftiger

Lahrbursche gefucht. Off, u. E. 676 Tagbl. Berl. Fuhrleute gefucht Schierfteiner Strafe 54c. Aderfnecht gefucht Schierfteiner Strafe 54c.

Stellen - Gefuche

Beiblide Berfonen.

Junges Fraulein, m. die Dandelsschule absolviert hat, w. sof. Stelle auf Buro. Angebote u. A. 193 an d. Lagdi. Berl. erbeten.

Franlein, mehrere Jahre in mebico-mechanisch. Institut fätig gewesen, sucht solche oder ähnliche Stellung. Angeb. u. B. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Berfonal.

Feingeb. Dame, Offiziers-Witwe, 82 J., gute Erscheinung, gefund, rubin, heiteren Wesens, gesellschaftl. gewandt, sprachenfundig, faufm. ge-tildet, sucht als Repräsentantin,

Hausdame oder Sefretürin Beschäftigung in Sanatorium, seiner Fremdenhenston ober gr. bornehm. Daufe. Rein Gebalt, nur freie Station u. Familienanschluß. Beste Referenzen. Offerten u. M. G. 3555 an Rubelf Mose, Münden. F 100

Bur in Kindererziehung erfahr. Sausbame, vorzügl. Röchin, wird Stellung gesucht. Beite Zeugn. und Empfehl. Offerten u. A. 199 an den Zagol. Berlag.

Als Hausdame

fucht geb Dame, 42 J. olt, Wwe., m. gut. Kennin. des Haushaltes, erst-malige Stellung ohne gegent. Vergütung f. d. Kurzeit, in f. Haushalt, Fremdenpenfion oder Sanatorium. Gell. Angeb. erb. u. F. J. L. 582 an Rubolf Moffe, Frantfurt a. M. F100

Junges, nettes Grl., fumb. Erichein. w. Stelle g. Ruhrung bes baush. bei berrn ober Dame, b. 1. Upril, acht auch ale Stube. Bung. u. S. 670 an ben Tagbi. Berl, Einf. geb. alteres Frantein

f. Stell, au alt. Dame ob. Berrn 3. 1. Wiege u Gefellich, auch Führung c. fl. einf. Daush ob. Vertrauenspolt. bet beich. Anfor. Br. Zeugn, borh. Bu erfr. Dobb. Str. 86, 1, Araufe. Aelt. anft. Mabch., im Roch. u. Rab. nicht unerfahr., i. z. 1. Mai ab. ip. Stell. in beff. Caufe, w. mögl. nach Wieshaben. Rofa Dörfel, Thierfeld, Bez. Zwidau i. Sachfen.

Junges beideibenes Fraulein, welches ichen Renntn. im Frisieren, Shamp. u. Ondul. hat, i. Anfangetelle aur weiteren Ausbildung mit Framilienanschind. Off. u. F. 122 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Junges Mäddien, weldes auch im Röb. u. Moldinen-liepfen bew. ift. judt Stelle in

befferem hausbalt, event. a. au Kind., mögl, fof. Gute Reugniffe liegen bor. Angebote u. D. 671 an den Tagbl.-Berlag.

Stellen - Bejuche

Mannliche Berfonen.

Kaufmann,

82 Johre alt, bon gutem Acubern, militärfret, mit best. Empfehl. über longjährige Reise- u. Burotatigfeit, sucht sosort geeigneten Costen. Geft. Off. u. R. 676 an den Lagbl.-Berlag.

Raufmann, leicht friegsbeschädigt, 27 J., tücktige zuverl. Kroft, mit langiähr, Kontor-praris, umfangreiche taufm. Kennt-nifie, zuleht als Korreipondent niffe, zuleht als Korrespondent (Difficrer) im Großbetrieb tätig, sucht past. Stellung auf losort oder später. Offerten unter S. 121 an den Togol.-Berlog.

Innger Mann, feit langeren Jobren in einem größ. Bigarren-Gefchaft als

Rerfäuser tātig, sucht Stellung in gl. Branche. Off. u. &. 677 an den Lagol.-Verk

Gelbft. faufm. Araft fucht entfpr. Beschäft, für 2 Rochn. wöchentlich. Gefl. Off. u. R. 121 an Lagbt. Sweigitelle, Gismardring 18.

Junger kraftiger Gartner fucht lobnende Beichaft. Angeb. u. 29. 677 an den Tagbi. Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermiehmgen

1 Bimmer.

Marfte. 27 1 B. m. Rude, eing. Berf. od. Fam. o. Rinder. Lebrens, 1 St. Absissand d. Reinset. Legtens, 1 de. Absissande 6 1 Zimmer u. Riche, Bbb. Bart., 3u vermieten.
Selenenfraße 17 1 Zimmer, Rüche, Keller seiort od. spat. Ras. 1. 933
Saaig. 16, M. 3, 1 gr. 3., R., J. o. sp.

2 Simmer

Abstiftraße 6, Manf., 2 Bimmer u. Rücke zu bermieten. Absissender 6, Mans, 2 & u. A. 293 Albrechtür, 38, Fip., 2 &. R., b. 375 Abbendt. 20 Kip.—B. 2 &. Kicke u. Sub. 3u b. Rad b. Saassmit. 354 Delenenür. 17 2 Sim., Rücke u. Keller auf seinrt od. spät. Räh. 1. 332 Retielbersit. 12 große 2.Zim.-Lohn. soi. od. später. Rah. bei Steits. Saalg. 16, B., 2 fl. 2., R., soi. od. sp. Steingasse 23 2-3-B. soi. od. sp. 880

3 Bimmer.

Bleiciftt, 25 8-Bim.-28. fof. preism, eienenfraße 4 große 3-Zimmer-Wohnung mit Balfon im Seiten-ban, mit od. ohne Logerräume zu berm.; auch für Geschäftszwede ge-Beleuenftrafte

berm.; auch für Geschäftszweite geeignet Röh. bei Becht.

Rerpkraße 48, 1 St. 3 B. Zubeh.
Gas. el. Licht. iof. Näh. K. 2910

Billvubbergitr. 38, 2, 3-Bim. Bohn.
mit heert. Andicht zu berm. 484
Saalg. 16, B. 1, 3 M. B., R., iof. o. ip.
Schwalbacher Str. 53, Mib., 3-Bim.
Bohn. Räh. Botderh. 1. 814

Wagemannftr. 21, 2, belle 3.3.-28.
mit Gas, bill. Röh. im Sof. 676
Bebergasse 39. Ede Sasigasse. B. 2.
S. Sint. Wohn, mit allem Lubehör auf 1. April 1916 au berm. 115
Schöne 3. Bim. Wohn, im Landhaus
3. Just. Räh. Müllerstraße 1, P. 1.

4 Bimmer.

Blüderplat 6, 1, Sonnenf., 4-8.-B. u. reichl. Bub. Rab. B. Its. B189 Blüderfir. 15, 3, ich. gr. 4-8.-Bohn. Haberes baielbit. Marg. 759

5 Simmer.

Raifer-Friedrich-Ring 36, 1, fcone 5-Rim. Robn, mit allem Bubebor 5-8im. Bohn. mit allem Subebor aum 1. Juli oder 1. Oftober gu bm.

6 Bimmer.

Rheinstraße 47 schöne, ganz der Reu-zeit entsprechende 6-Zim-Wohnung auf 1. April zu vermieten, mit 34 Breisermäßigung. Näh daselbst im Blumenladen. 258

Laben und Gefdafteraume.

Friedrichfte. 27 Berkft. u. Lagere. Dellmunditr. 34, Laden, 1 8., 1 R 2c. Bellmunditr. 58 (Emfer Str.) Laden 5u b. Rab. Marg. 2. Stod. 404

Anemartige Wohnungen.

Dotheim, Coonbergitrafe 4, fcone Dadwohnung, 2 Zimmer u. Kii an rubige Leute zu vermieten.

Dosheim, icone Mani., 2 Bimmer, Rude, Reller fof, bill. Ang, unter D. 642 an ben Togbi. Berlag. Sonnenberg, Blatter Str. 26 2. ober

3. Zimmer-Bohnung zu bermieten, Landh.-Bohn., 8 Z. m. Land zu vnt. Denze, Grundweg I, a. d. Grundm.

Doblierte Bimmer, Manfarben ac.

Abelfieibstrafte 28, 3, gut möbl. Sim. Abolfshöbe, Wiesbabener Allee 55, icon möblierte Simmer in Billa mit großem Garten zu bermieten. mit großem Garfen zu bermieten. Albrechtstraße 23, 2, schön möbl. Zim. Albrechtstraße 30, 1 r., gut möbl. Z. Albrechtstr. 36, 1, ich. gr. möbl. Zim. Sismardring II, 2 r., gr. m. sep. Z. Bismardr. 25, 2 l., sch. m. s. Zolf. Z. Bleichitraße 5, 3, gut möbl. Zimmer. Dodheimer Str. 2, 1, möbl. Mans. Dubenstr. 5, 3 r., stöl. sonn. m. Z. Eleonorenstr. 4, 2 l., dr. Reinhard, find. Dauern. g. m. s. Ball. Zim. Emfer Straße 2, 3 l., schon möbl. Zimmer zu berm.

Rinmer zu berm.
Rinmer zu berm.
Rennffurter Str. 25 m. J. mit u. o.
Berpflegung iofort zu bermieten.
Dellmundstr. 42, 1, mödl. Mani., 2.50.
Dellmundstr. 48, 2 r., mbl. S., 3 Mf.
Derderstr. 9 möbl. Dacksimmer mit Roghaarbett für 10 Mt. zu berm. Derberftrabe 13, 8 St., mobl. Sim. 3u berm. Freie Ausficht. Dermannftr. 1, 2, ich. mbl. Sim. bill. Dermannftr. 12, 1, mbl. 8., 2 Mf.

hermannstr. 15, 2 r., mbl. 8., seb. E. Birfchgraben 16, 2 r., mobl. Limmer. Karlftrafie 1, B., sch. mobl. Lim. frei. Karlftraße 6, B., einf. mobl. Lim.

Karlftraße 39, B., Fifcher, freundl. flein. möbl. Sim. 8 Mt. ob. groß. Zim. 4 Mt. p. 28., beibe feb. Eint. Kirdgaffe 11, Frifp., gut möbl. Zim., fepat. Eingang, fotort ob. 1. April. Körnerstraße 8, 2 r., schin möbl. 3. Lehrstraße 1, 3., bei Zapf, einf. mbl. Zim. Anzuf. 3—6 u. abends v. 1/20.

Martiftrage 8, 2 L. Dimobl. Bimmer mit 2 Betten u. Ruchenbenugung. Mauerg. 14, 1 r., mbl. 8., 1 o. 2 B. Morisftraße 4, 2. Stod, möbliertes Zimmer zu bermieten. Rorisftr. 30, 2 L, g. m. S. m. o. o. B.

Dranienftrafte 27, 1, icon mobl. Bim., d. Gericht gegenüber, billig. Bhilippebergftr. 27, 8, gut mobl. Bim. Riehlftraße 19, 1 St. L. mobl. an anft. Fraul. bei alleinft. Riberftrafie 38, 8, fcb. mobl. Bim. Römerberg 8, 3, g. m. Zim., mtl. 15. Römerberg 9,/11, 1 r., mtdl. Zimmer. Roonftraße 5, 1 l., mtdl. Zimmer. Roonftraße 15, 1, mtdl. Zim. zu bm. Schulberg 6, Opt., gut mtd. Zofin. u. Schlafs., a. cins., m. Ciefir. o. Gos.

Schwalkacher Str. 46, 2, Alleef., ar. hell. Schlafs., 1 ob. 2 B., eb. Bobns. Schwalb. Str. 69, 2 L. m. 8. u. Mf. Schwalbadjer Str. 71, Baderei, mobl. Sim. u. 1 mit Rochgelegenh, fofort, Schwalb. Str. 85, 1 L. fch. mbl. 8. 6. Sebanftrafe 3, 3 r., ich mbl. Di. b. Steineaffe 21, einf. m. 8., 28. 3 Mt. Weftenbitrafe 20, 3 l., mobl. Bim. b. Auf 15. April Al. mobl. Bim. an nur folides Frankein zu berm. im Togbl.-Berlag.

Leere Bimmer, Manfarben ze.

Absiffir, 10 g. Lagerfell , Lagerr. 306 Herrngartenftr. 4 M. m. Herd. R. 2, Dirfcgraben 5, 2. Stod, ein großes leer. Bim., feb. Ging. n. Ges, au b. Dranienftrafe 33 2 feere Memforben, and einseln, au bermieten.

Rheinstraße 95 gr. beigb. Manf. an rub. einz. Berfon ob. zum Röbel-einstellen zu verm. Räh. 1 St. Wärthstr. 24, 2, gr. heizb. Manf. fof. Manfarbe gum Ginftellen ber Möbel bill. Rob. Drubenftrage 7, 2 linke.

Reller, Meurisen, Staffringen ic.

Weftenbfir. 28 Bierfell., Gt., 1 Pferb.

Wietgeinde

Besterer Herr fucht möbl. Bobn- u. Schlafzimmer. Angeb. u. S. 671 an den Taybl. Berl.

But mil. Simmer in Kurlage von zwei Damen zum 1. Abril gesucht. Off. mit Breis u. 2. 676 an den Tagol.-Berlag.

Activer Herr (Dauermieter) fucht 3. 1. Aberd gemint. möbl. Him. mit Kaffe als Aleinmieter bei best. Leuten in best. Gegend, fr. Lage. Off. m. Br. u. D. 675 Lagel. Berlag. Gur 15j. Goffler ber Oberrenlichule aute Benfion gesucht. Off. in. Breis unter G. 122 on den Toobl. Berlag.

Bermietungen

3 Bimmerm. Jahnftraße 19, Stb.

Schöne 3 3immer - Wohnung, Bad, Eleftr., fonft. Bubehor, um-ftundehalber fofort zu verm. Rab. Auffenftraße 14, 2 Eingen rechts.

4 Simmer.

Billa Rerotal 39

4-Sim.-Webn. auf 1. Juli zu berm. Angujehen 11—1, 3—155 Hhr. 882

Walfmühlftr. 45, 2, 4 Sim., 1 Frontsvis-Sim., Manjarde, 2 Keller, Bab x., I Ball., Garten-benutung. berrl. Gobirgsonsfick, in ruhiger Billa, et. mit Miets-nochlaß bis 1. Oct., ift für sosort oder inder an berrieben. ober ipater zu bermieien

500ne 4-, event. 3-3im. - W. auch 3-3im. - W. auch 3-3im. - W. auch ber nächsten Räbe d. Withelmstraße, Kurhaus, Theater, Mitte d. Stadt, Delaspecktraße 6, ift eine schine 4-3.- Wohn, evt. auch 3 8., mit elette. u. Gadeinrichtung au bermieden Gläberes beteffe West. mit elettr. u. Gabeinrichtung gu vermieten. Raberes bafelbft Bart.

5 Bimmer.

Airmseffe 44 III

fofort au verm. 5 Simmer, Ruche, Raum für Sab, 2 Mantarb., groß. Boben, 2 Rell., Jahr 850 M. Miete. Rab. bei Golonoft, Schofoladeg.

Dumbstorfte. 11. Ciogen-Siffa, in be-quemer, rus. Loge, ist eine bereich. 6-Bim.-Wohn, im 2. St., fofort au vm., Bodesim., 3 Mani., Ballons, Dovbeite. re. Räh baselbst. 227

hodderrichaftl, 6-Sim. Bohnung mit Diele, Lift, Bentralbeigung, eleftr. Lick, God, Kamin, frändig Warm-wofferbereitung, Bad, Vacuum, währengerung, Bad, Bacuum, Mädchengimmer in der Etage, auf 1. April zu berm. Käh. 3. Etage, Schellenberg.

7 Simmer.

Arziwohnung.

öriebrichtrabe 34, 1, Wohn. v. 7 8., arobe helle luftige Räume, Gos, elefte. Licht. Bob u. alles Inbehör, Wisdockensten., Abichtus "veriswert bu v. A. Alwinenftr. 11. Tel. 1761.

in ruhig. herrichaftsbaus, 7.3im., 29ohnung au vermieten. 199

8 Bimmer unb mehr.

S. Limmer. Wohn, mit reichl. Subehor Zaunusftraße 23, 2 St., fof. gu berm.. cut aud fpat. Raberes bafelbit 1 St. F341

Laben und Gefchafteraume.

Im Laghlatthaus großer Laden

mit gleich grobem Obergeichoft gum 1. Oftober 1916 zu vermisten. Baberes im Tagblatt - Kontor, Schalterhalle rechts.

920 Ladeulokal mit Ginrichtung in erfter Geicaftolage fof. ju berm. Rah. Baro hotel Abter.

Rirmgaffe 44

Lagerraum ober Wertstatt, auch für Beriaud geeign. iof. zu b. Meiete bto Lag 1.20. Nah. b. Golonstn. Schofelabengeich. Kircheaste 44. Heler Caden, Recostrate 14.

mit ober Wohnung zu bm. Rab. 1. Stod ober Rengasse 9. Rifslasstraße 21 gang. Geitenb für Buros, Lager, Chem. Batcherei, Druderei issort zu berm. 793

Saden, gillieftend, gu bermieten. Hellmundstraße 26.

Her Bürozwede br geeigneter, jeit Jahren hierzu benuster 1. Stod, bestebend aus 8 Zimmer, zu bermieten. Käheres Luisenstense 7, Setriebs. Ferwalt. Wiesbabener Straßenbahnen. FVO5

Bäckerei

Ablerstraße 39, neu berger., au bm. Räberes Morisitraße 68, B. 407

Billen und Saufer.

Billa

sum Alleinbewohnen, Söhenlage, mit 8 Sim., Beranda u. reich. Lubeh., fowie Sier. u. Obstgarten, um-ständehalber billigis zu verm. od. zu verfausen. Naberes zu erfrag. im Tagbi.-Verlag.

Muswärtige Wohnungen.

2 Sim., Ruche, Beranba im Garten, an ber Kurpromenabe, bu berm. Biesbabener Strafe 74.

Mablierte Wohnungen.

oith. Str. 32 aut mobl. 3-5-Bim.-Bobn. m. Ruche gu v. Rab. G. Us.

Mool. Wahn. Stiedtight. 8, 1. Etage, 2-3 icher mebl. Sim. mit Ruche, im Mbiching, for. ju v. Möbl. Wohnungen

u. Bin. mit einger. Ruchen br. gu bm. E. Ralg, Bahnhofftrage 6.

Möblierte Bohnungen,
5 Bimmer, Bad, eingerichtete Ruche, gum 1. April gu bermieten. Dambachtal 5, Bart.

Modern möbl. 5-B.-Wohn. fofort äuberft gunftig abgugeben. Bufrag, u. D. 641 Tagbi. Bertog. Möbl. 6-Bimm.-Wohnung

fofort zu berm. Möbel, fämtlich neu, find fänflich zu übernehmen. Off-unter L. 675 an ben Tashl-Berl. Dockberricheftliche möblierte Wohning,

Süblage, 5 große Sim., gebedte Terraffen, Bab, Kliche, großer Garten am Kurpart, 1. Kurlage. Abresse im Tagbl.-Berlag. So

Möblierte Villa

gu bermieten

in schöuster Lage, je 10 Minuten von Kurhaus und Wald. Rah.: "Bürftenhof". Tel. 507.

Möblierte Bimmer, Manjarben ac. Bluderftraße 24, Frontip. rechts, gr. fcon mobl. Simmer gu verm. Dambadital 2, 2 L, gut mibl. Sim., febar. Gingang, eleftr. Lidt. Friedrich fr. 29, 2,

gut mibl. Bimmer biffig gu berm. Rariftrafie 24, 2, gut möbl. Bimmer, 1 ob. 2 Betten, auf Tage, Bodien,

bauernb gu bermieten. Marktstr. 6, I, am Rathauspiatz Schwalbacher Straße 8, 2 L., nahe Scheinftr., eles mabl. fep. Zim. fof. Schön mibl. Salkonzimmer 1. April. Gleonorenitrage 4, 2 In Billa, Fresenindstr. 23, Dambach-ial, Schlaf- u. Bohns., möbl., auf 15. 4. mit H. Kodr., mon. 55 Mf. Gieg. u. Nöbl. Wohn- II. Halass. gemütt. Nöbl. Wohn- II. Halass. finbet alt. Gerr als MRein- unb Danermicter Rapellenftrafe 49.

Sutmöbl. Wohn- n. Schlaffim. mit Penfion au vm. DR. Chriftians, Rheinstraße 62.

fil., gut möbl. 3immer mit Benfion auf 1. April gu berm. 20. Chriftians, Rheinftrage 62.

Beijere Jame ndet gemitliches heim Rhein-ftraße 90, 1. Stod links.

Sep. gutmöbl. Bimmer sofort an anftand, Berf. Reroftrage 37, 2,

Danermieter.

Delaspeeftrafie 8, 2, ein gut mobl. großes Bimmer gu bermieten.

Reller, Remifen, Stallungen te.

Flaschenbierkeller, ev. Wohn. u. Stall. Oranienftr. 33,

Metgejsche

2-Bimmer-Bohnung in gudem Saufe gum 1. 7. von eing. Dame gefucht; möglichft mit Ballon vber Gartenbenubung. Angebote u. G. 120 Tagbi. Smaft., Bismardr. 19. In bereichaftl. Saufe fucht altere

3-4-Bim.-Wehning m. Oad u. Ballon, Räbe Taunussitr. Off. m. Breis u. O. 676 a. d. Tagbl.-Berl.

Beamter ohne M. fucht zum 1. Juli eine 3-Zimmer-Bohnung mit Bab. Offerten unter D. 674 an den Kagdt.-Berlag.

Möbl. 2-Bimmer-Wohnung mit 3 Petten, Worgenlaffee, Rahe Kocher, mögl. mit Kocher. Bad, für 1 Monat gefucht. Angeb. m. Breis usw. n. E. 675 an den Tagbl. Berlag.

Berrichaftl. möbl. 3 = Bimmer = Wohnung mit allem Komfort nebst Kücke n. Bab von futbert. Chebear auf issort gesucht. Aussubrt. Off. mit Breis-angobe unter E. M. 163 an Rubsif Moffe, Wiesbaben.

1 oder 2 möbl. Bimmer mit Rüchenbenutung für Monat Moril an mieten gefucht. Offerten u. S. 663 an ben Laght. Berlag. Bwei Damen

besteren Standes, Butter u. Tochter, suchen in seinem Sause zwei durch den Krieg nicht bewohnte möblierte Limmer zum 15. Boril oder später.

Benfionen u. gewerbsmäßige Ber-mieter ausgeschlossen. Offerten u. F. 676 an den Tagbi. Berlag.

Geschäftsbame sucht auf 1. April mit Bab bei voller Berpfiegung als Alleinmieter. Offerien mit Breis-angabe an D. Osrnis, Frankfurt wain, Schellingirage 8, 1. Jur Abhaltung d. Hurechnunde 2 mößl. Jim. (mögl. Ninggegend) von Arat gef.: mit Lebuhon bevorzugt. Off. m. Breis u. B. 676 Logbl.-Berl. Danermieter

iucit baldiojt Nähe Kurhaus gut möbliertes Wohnzimmer und Schaf-zimmer, sonnig, rubig, Bentrolbeiz, elekt. Licht. Angedote mit Ereisens, unter L. 677 an den Looil. Berlag. Herr -

bi

āu.

2

u. fr

想

fle Str

31

51 bil

15

6

fucht 1—2 möbl. Limmer mit Frithfrüd u. Telephongel. Offerben unter B. 676 an den Lagbl.-Berlag.

Lehrerin fucht nach Osern Benson in achildeter Faustie: eigenes Inamer, Lähe der Dohleimer Straße. Amerbietungen unter M. 676 an den Lagot. Bensog.

Pennon T für Schüler bief, bob. Lekranffalt, Iknteriert., gesträt, wo Beauficht, der Arbeiten möglich; am liebsten bei Lehrer. Gefl. Offerein unter D. 674 an den Tagbl. Berlag.

Fremdenheime

Dambachtal 20, mitu.o.Verpfleg., schöne, ruhigeLage nahe Kochbrumum und Kurhaus.

Billa Hertha,

Dambacktal 24, Telephon 4182. Schöne rubige Lage; Rähe Kurhand, Kochbrunnen, Walb. Bentratheigung. Iebe Dint. Wähige Broile. Bel.: Früsel. Maria Andes.

Benfion Charlotte Mheinstraße 47.

Frembenheim Schroefer Mbeinstraße 34, vornehm m. Sim., mit u. s. Berbileg. Bentrale Lage. Bab, elettr. Widst, Fernsprecher. Pension Ossent, Grünweg 4, Süd-

Gar Muhe- und Empfungs. bedürftige in cleg. mod. Silla, direft ant Kurparf gel. schine hohe Sim. mit Frinsitied oder boller Berpsteaung, Sidlage, Tex-rassen, Balfons, geober Garten, Bader. Somnenberger Straße 9.

Penfion Bable Bebergaffe 8, 2. Einge links, nen einger. Bobn. u. Schlafgim., auch einzelne Sommer, mit und ohne Poufion su vermieten. Gleg. möbl. Binnner mit Fribfilid. Benfinn Mufenmftrage 10, 1.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Driffiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Cabform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Berkäufe

Brivat . Berffinfe.

Mittel-Bferb gu verlaufen, Schweiger Sanengiege, weiß, hornlos gu bf. Connemb. Raif. Bilbelmitt, 5,

3 ig. feluftges, gute Manarienhahne Sebr ichmer Seal Bifam Belg für 100 Mt. bertäuflich. Raberes Bebergaffe 48, Geitenb. 3.

Brauner Bels u. Muff, wie neu, u. gebr. Klabiernoten billig zu berf, Karlfiraße 36, 3, anzuf. bis 1 Uhr. Jadenfleiber, Blufen, Räntel, Tennissicht, bill. Wörthite. 24, 2, 4—7, bill. zu berf. Römerberg 39, 3 t,

billig gu verfaufen. Weiß, Bleich-fitraße 34, 8.

D. Roftfim a. Geibe (Br. 46), Bügelofen gu bert. Friedrichftr. 27. Gin falt neues Kinberfleib mit Jade für Mabchen von 7-9 J. zu berf. Elfaffer-Blay 6, 2 r. Artiflerie-Uniformen (blau) abzugeben. Zu erfragen im Tagbi.-Beriag. Th

Belbgraues Offizier-Cape,
neuer Schlaffad, felbgraus Litewia,
Reitstiefel (41—42) billig zu vert.
Rüheres im Tagbl.-Berlag.
Tu verf. Bo? fagt der Togbl.-Berl. Fr

2 lange bl., gut erh. Baffenrick, für Bohnbeamie paffend, auch K. Müten, Lackfriefel, Sarade Rettittel (Größe 42/43), Damenkiefel (39), ertra weit, mit Schoft, su ver, faufen Kaifer-Friedrich-King 74, 1, bei Schwerdiger.

Angug u. Sofen, getr., f. mittl. Gr., 1 felbgr., 1 blauer Inf. Baffenrod, 1 grane Litemso, alle Stude betreht fait neu, bell. Auch, mehrere Mühen blau und feldgrau, 1 Offiziers. bem und feldaran, 1 Offiziers-beim (Gr. 56/57) preiswert zu vert. Anzuf. 1—3 nachm. 11. nach 7 Uhr abende, Göbenkraße 20, 3 links.

absug, Langagie 17, 8.
Out erh. Schulbücker, Quarta bis U. Sel. für Oberrealfcule su verl. Porfitraße 6, 1 rechts.

Gemälbe, fehr schone Rope in Franz Hals, fortsugshalber sehr billig Jil bert. Friedrichter. 44, 3 L, auch Sonntags. Ruft. Biano, Bangerrahmen, wegen Blahmangel für 400 Mf. bert. Rah im Tagbl. Berlag.

Gieg. neuer Grammaphon m. n. Bl. 25 20f. Bleichstraße 36, Oth. 2 r. Gr. Effervice (Rheinlandschaft) maussch. b. Guttan-Adolftir. 16, B. I. taubenbl. Pfüfch-Uebergardinen, iv. Bortieren, 1 gr. Markije, 2 Celresp. Borieren, 1 gr. Martije, 2 Cel-gemälde, dib. Bilber, 1 span. Robr-lpand zu berfausen Emser Sir. 38,

Bart.. pormittags. Begen Fortg. fpottbill .: Barbinen, etten, großer Küchentisch, Woge, kumpfichwigspharat u. and. Weber-affe 48. Seitenbau 3 St.

Tuckvortieren, Seidenyl.-Fensterbel., ar. Blüickbon., f. Saai od. Areppen-baus vast., 1 Areppengeländer mit Rudehör, schmisdeeiserne Desoration llia su verf. Mumenstrake Beggugshalber Rusb. Schreibtisch, Bertiko, Bückerschraut, Klubieslet, 2 Gkaklüster, 4 u. 3 Fl., usw. äußerst billig zu verk. Bugebote u. B. 671 an den Tagbl-Berlag.

an den Lagdl-Verlag.

Abreischalber sehr dillig zu verk.:
II. vol. Radvag. Bett m. Stahlmatr.
u. Radvistr., w. lad. Bett, Raddenbett, Kom., Bandidr., Baschtich m.
Marm.-Aufi., Rufd.-Serviert., Tische,
Stible, Anr., gr. Trude, Gartentisch,
Seil., Rodelficht., 4fl. Gasberd. Spieg.,
Einmachgl. r. Bildelminenstraße 33,
Aufgang bei Rerotal 48. Tel. 2761.

Bett, Beschilch mit Barmor,
Sviegel, I Kiden-Einrichtung nebst
Stiblen bill. Grabenstraße 30, 2.

Bettstelle, Tisch, Ruchtlich,

Bettfielle, Tifd, Raditifd, Rubebett, Rieiberbuite billig gu

billig au berf. Weitendirage 28, Part. Eif. Kinberbett, weiß, mit Matrabe, bill. zu bert. Göbenstr. 15, Mtb. 2 L.

Saft neu, Gofa mit Umbau, H. Gasiampe, einige Möbel wegen Umauss zu vert. Mortvitraße 16, 1 r. 29, Ums. zu vf.; 1 Bett in. Einlage, 1 Life, 1 Nachtisch, 1 Bajdstom., ifc, 1 Rading Buide, 3 Ritello lachttifch, 1 Baidstom.,

Gofa, Anrichte u. große Trube gu vert. Wishelminenitrage 88. S. n. 1tür. Kleiberiche., Meffervol.-Rafchine u. versch. w. Playm. bill obgus. B. Rieseld, Schillerplay 4.

Aleiberschent, Bertito, Tifch, Handtuck, Bilber u. verschied. Dobheimer Stroße 28, M. 1. Rieibericht., Baiden, m. Marm., Bett, Nachttifd, Rudenfor. u. verich, bill. Geoporenstraße 8, Bart.

Gebr. Wäsche, vb. Daush Schrant, zusigb., Fernrobt, Gef. Schule Iffert (neu), Rieb. Sch. Bennes, Dauffs u. Körners W. b. Marenth. Str. 3, 2. 1 Fliegenschrent, 1 Spirituseisen, 2 Galerven a 1.65 Mir., 1 Kindertisch u. Stühlden billig an verk. Zu er-tragen im Lagdl-Beylag.

Rudenfdirant gu vertaufen Bellmun Gut erb. 2tur, Gisfdrant v berf. Recosirațe 39, Laben. Arbeitetifch, 1,90 × 85, für 3 Mf. 1 verf. Riederwaldstraße 8, Bart. 311 berf.

15 Jehrgange Gartenlaube

it u. o. Spiegel, Arumeau, Balfon-Gartenmöbel, Lufter für Gas u. leftr. u. verschied, billig zu verk. ünderfitraße II, Bart., Grop. (But. Kindserpult m. Büderschr. Laben-Ginridetung, Glasschrant Thefe mit Glastaffen g. bill. cf. Dobbeimer Str. 28, Fr. Be Sanbnahmafdine, naht gut,

Countag, 26. Märs 1916.

billig gu bert Gebr. Rahmafdine für 15 Mf. au vert. Delenenstraße 17, Sich. D. Eleg. Brennab.-Liegew. m. Ridelgest. zu vert. Mauritiusftraße 1, 2 links. Choner Rinbermagen, weiß,

Ladierte Bafdifommoben

f. 40 Mf. zu berf. Rgl. Chloy, B. r. But erh. Rinberflaphw. m. Berbed zu berf. Luremburgplat 2, Laben. Gooner Alappwagen mit Berbed ill. Dobbeimer Gtr. 83, Mtb. 3 M

Rinberwagen billig gu vert. Scharnhorftitrafe 6, Bart. linfe. Gut erhaltener Stinberwagen Römerberg 9/11, Gleg. weiß, Rinbermagen (Brennab. fost neu, auf Riemenfebergestell mit Lugbremfe u. Rleiderschwner zu bert. Dobbeimer Straße 65, 2, Wagner.

Gleg. Rorb-Rinbermagen, wenig gebr., preiswert zu berkaufen. Mab, Oranienstraße 24, 3.

Rinberflappwagen mit Berbed, faft neu, Itir. Kleiderschrant billig au bert. Hellmunditrage 40, 3 linte. Gin Bweirab mit Freilauf, Halbrenner, Torp. m. Bub., gut erh. bill. gu berf. Webergane 48, Oth.

Wanberer-Moistrad, faft neu, billig zu bertaufen. Rab.

Sweirab-Wepadtrager, ftart, f. Gleichäftstw. Bebergaffe 48, Sib. Ein Fahrrab zu verfaufen Dobbeimer Straße 14, Sib. 1. Fahrrab mit Freilauf 28 Mil. zu verf. Bleichstraße 39, Loh. 3. St.

Gebrauchter Grantenfahrftubi, noch gut erholten, billig gu ber-faufen. Offerten unter M. 191 an

ben Tagbl.-Verlog.

Begen Anlage
einer Bentraßbeizung mehrere sehr gut erh. Dauerbraud- u. Regulier-ofen zu bert. Abeggitraße 6.

Rinder-Badewanne mit Tifch au verf. Wallufer Straße I, 1 rechis. Fortzugshalber emaill. Wanne, Danwibad, 2 vollitänd. Betten ufw. svottbill. Frankenitraße 26, Part.

Großes, faft neues Bafdbeden Barmwasserapparat preism. gi Angusehen Balluser Ger. 8, 1 berf. Anzusehen Balluser Str. 3, 1.

2 Massenster mit Malerei,
1 at. Eisichrant billig abzugeben
Kariet-Friedrich-Ring 50, 2.

Raifer-Friedrich-Ring 50, 2.

Oardinentspanner 7 Mf.,
Wringmofch. 5 Wt., Schild f. Wasich.
3 Mf., eif. Gasitänder 2.50, Wasichanau, Sofe u. Ueberg. für 12jahr.,
201. 4 Mf., Dampimatch., Svielgeug
1.50 M. Werderfir. 12, O., Wasicherei.
Wartife, 2,30 × 1,65 × 1,50,
Küchenbrett. Betrol-Cien. 2 Käfige,
2 Kirmenschilder (45 × 60), Schaufel
f. Garten. v. Korbil., 30 Khongar.
Walden bill. Hellmunditrage 58, B.
5 Blumenschieften. 65 Jana. 2 70 Kf.

5 Blumentaften, 65 lang, a 70 Bf.

Graftes Luft. u. Baffertiffen ehr gut erhalt. Rinder-Rorbli u. febr gut erhalt. Rinder-Rorbliege-wagen zu bert. Ratiftraße 30, B. B. Leere Riften gu verfaufen. Linnentobl, Ellenbogengoff Glummibaum für Garten au berf.

Gine Grube Mift zu berf. Räheres Horbitraße 7 ober Walramitraße 13, 1 St. linfs.

Sanbler . Berfaufe.

Pioninos, teils wie neu, v. Dluthner, dad, Kaps. Seiler, Soffmann, dwechten, Biese usw., 1 Augel van Kand, Sarmoniums sehr bill. zu vt., auf Naten. Rheinstr. 62, Schmitz. B. Umg. 2 Bett. 5 u. 8, 2 g. Strobi. a 3 Mt., Kanapee 10, Diman 28, Bett 25, Deckbett 6 u. 10, Miciber-ichrant 12, Anrichte mit Auffaß 6, Alte u. antife Dibbel, Aniftellfachen, Milder in großer Auswahl ftraße 7. Bense.

Mobel aller firt. Schublaben- und andere Regale bill. Bu bert. Franfensirage 15, Bart. Möbel jeber Mrt.

A. Rambour, Hermannitraße 6, 1. Gut erh. D., v. H. Rab mit Freil., Rähmajd. b. Traugott Klauft, Fabrradgeldaft, Bleichftr. 15. Tel. 4806, Berbichiffe, Bafchteffel.

Woler, Blückerstroße 20. Gaspenbel u. Zuglampen billig zu verk. Rompel, Bismard-

Gaspenbel, Glüht., Sapfhahne Gastampen, Benbel, Brenner, Snl., Bintt, Gastodi, Babem, Zapfbabne bill. ju bert. Krouse, Wellribitr. 10. Babewannen, emailiert,

bon 60 Mf. an zu berfaufen. Nompel, Subnerbantden, Gartenbant au bert. Roberftrage 19.

Saufgefuche

Befücht nur beff. idim. Jadentleib ber Jadett (Gr. 48). Off. m. Brei (But erb. Frad-Angug bon Brivat Gut erh. Angug, gr. icht. Figur, au taufen gesucht. Off. m. Breideng, unter 3. 674 an den Tagbi. Berlag.

Frad-Angug für fcd. mittl. Figur zu laufen ge-fucht Grabenstraße 6. Laben. Raufe Laboratorinmfachen.

Pianines, Glügel, alte Bielinen u. taufcht S. Bolff, Bilbelmite. But erhaltenes Gofa ober Bant mit Leberbegug gu faufen gefucht. Schwalbacher Strafe 79, Bart.

Gut erhaltenes Klavier cuf wonatl. Antenzehlung, & 10 Mt. zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter B. 676 an den Tagol. Berlag. Mehrere Dienftbotenbetten

u. ftarfe Stüble ober Schemel au fauf, gefucht. B. Balter, Gartnerei Gleift, finfs ber Schierfteiner Strage.

u. I. Solatisch au laufen gesucht. Off. m. Breisang. B. 676 Zagbl. Bl. Gute Rähmaschine au lauf. ges. Encisenauftraße 2, 1.

gu lauf, gef. Encifenauftraße 2, 1. Kleine Thele au faufen gefucht, event. mit Bage und Gewichten Off, u. D. 676 an den Tagbl. Berlag Rolle für Bond ju taufen gefucht.

Alappwagen für Zwillinge faufen gefucht. Offerten unter 677 an ben Tagbi. Berlag. Banb Gaobabesfen, gut erhalten, Gebr. Roblenbabeofen gu fauf, gef. Anaeb. u. S. 676 a, b. Lagbi. Berlag. 1 Martife, 3 Mir. br., 1 Fenftertritt, 1.50-1.70 lang, 1 Spultisch in Eicenhold gesucht. Offerten unter L. 675 an ben Tagbi. Berlag.

Martife, 4 × 2 m, tabellos, zu faufen gefucht. Angeb. m. Preis unter W. 675 an den Tagot. Berlag. Swei gut erb. Genster, Gr. en. 90: 1.80 u. 2 einflind. Bin. Türen m. Seutterbell. gef. Geil. Cit unter PR. 675 an ben Togbl. Berlag

Rollichungung an faufen gesucht. Offerien unter G. 673 an ben Lagbi. Berlag.

Bachigefuche

91. Schrebergarten gu paciten gel. Schon, Dbftgarten, n. Gdrierft. Gtr., Gudje einen Ader ewigen Rice.

Unterright

Demmens Sanbels. u. Gprachichule. Buchführ., Stenogr., Maschinenschrb. Schönschr. 15i. Ausl. Brar., Diplam beeid. Dolmetich. d. Neg., Neugane 5. Ber fontr. Schularbeiten

(Rachh.) eines Tertianers? Off. met Breisang. u. L. 671 Tagbl. Berlag. Grandt. Klauler-Unterricht Std. 1 Mt. Offerten unter E. 118

DR. Dabid, Binniftin, ert. erfill. Alav. 230 fann Fraul. Manbolinenfpielen erlernen? Offerten mit Breisangab unter R. 675 an ben Tagbi. Berlag

Berloren · Gefunden

Silberne Brofde, 3 Minsen von 1855, Freitagmorgen swiften 148 u. 8 Uhr von Bahnbof fraße bis Kochbrunnen verloren Geg. Belohn, abs. Bahnbofftr. 22, 1. Schliffelbund verloren.

Mbgugeben Fundburo. Zwei große Schlüffel verloren. Mang. Ab. Rettner, Kirchpaffe 62, B.

Gefchäftl. Empfehlungen

Rl. Umgüge u. Sabrten aller Art ydiramirrage I, Karl. Hr. 3304. Repar. an Hahrräb., Grammoph. dibutafdi w. jochgem. u. bill. ansga llauh. Medi., Wleichitr. 15. T. 480 Rabmaid, repariert jebes Gabritat anter Garantie prompt n. billig Regulieren im Haus. Abolf Mump Mechanifer, Webergane 48, Sth.

Sofas 10, Sprungrahmen 8 Det., Rohbaarmatt. 5 Mt. werben aufge-arbeitet Rheinstraße 47, S. 1 L. Ging. empf. sich zur Rep., Aend., Keinig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Boltkarte. Wagemannstraße 29.

Damenschneiber fertigt Koftsme, garantiert guffibend, für 25 Mt. Angeb. u. W. 118 an den Tagbl.-Berl.

Glodenröde werben nach Maß angefertigt von 4 Rt. an. Krader Damenschneiber, Walramitrage 6, 2

Im Aufertigen von Manteln, Jaden- u. Sportfleibern embr. fich 3. Sieber, Rheinftrage 47, r. Gth. Tüchtige Schneiberin sucht in der Kriegszeit noch einige Kunden in u. außer dem Saufe. Off. G. 121 Tagbl. Zwgit., Bismarckr. 19. I. Someiberin e. fich im Renanfert., fowie Umarb. von einf., sowie eleg. Damen- u. Lindergarderobe in u. a. d. Saufe. Weber, Westendirt. 19, 3,

Schneiberin ende fich billigit außer bem Saufe. Geendenstraße 29. Sth. Bart. links.

Berfelte Schneiberin empfiehlt fich in u. auger bem Saufe. Rab. Rixchgasse 51, 2 rechts.

Mahanfert, Jadeull., Mänfel, Mahanfert, Jadeull., Mänfel, Garantie für ladellofen Sig. Mörthirrike 8, Kart. E. L. K. Mahanfertigung, Kleiber, Binfen, Köde, auch Nenberungen. Mickelsberg 11, L. Mahanfertigung, Menberungen.

Balde u. Rleiber w. ausgebestert Schulderg 27, 1 r. Tüchtige Bubmaderin embi. fich. Klarenthaler Str. 8, S. B. Mobistin

arbeitet in u. außer dem Hause, auch für Geschäfte. Offerten unter W. 677 an den Tagbl. Berlag. Blite merben fdid u. bill. garniert

. modernif. Ablerftrage 5, 1 t. Sute werben in u. auf. bem Daufe ided u. billig gearbeitet.

Empfehle geofe Musmahl garn. u. ungarmerter Sute, sowie famil. Butaten, Umarb. u. Garn. zu billigiten Breisen. Löwenstein u. Billig, Taunusitraße 72, Geb. Part. Blifderei fibern. n. Derridafibmaide gu aft. Br. Gege. 1883. Gig. Bleiche. Schiersteiner Strafe 32. Oth. B. I. Garbinen 3. Maiden u. Spannen Gern. Worderei Dorn, Worthfitt. 8. Garbinen-Waid, u. Spannerei, elenenjirage 9, 1 recus.

Marbinen Baid, u. Spannerei. Garbinenfpannen, Stad 25 Bf. Dobbeim, Biebricher Landftrage 9 Bafche a. Bufden u. Bugeln Garbinen Bafderei, Spannerei aulorunnenitrage 12, 2 L. Bill. Br.

Berichiedenes

300 Mark gegen gute Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter G. 676 Tagel Bert.

Officeren unter O. 676 Acapt. Sert.
Bians mietw. billig abaug.
Off. u. E. 122 an ben Aagbt. Sert.
Fräulein, Ende der Loer, simpathische Erischeinung, edang., mit einigen 1000 Mart Bermög, möchte sich auf diesem Wege mit Beamten in sicherer Stellung, auch Kriegs-indalide, derheiten. Briefe unter Ob. 674 an den Lagdt. Serlag.

Bermög, Landwirt u. Kaufmann, Bitwer, ev., in den 50er J., wäusicht mit einem anständ. Rädchen oder Bitwe mit Bermög, (15—20,000), im Alter von 40—50 J. Befanntichaft aweds baldiger Deirat. Briefe unter D. 122 Togbl.-Rweigit., Bismardr. Gebildeter Bitwer

fucht sich wieder zu verheiraten mit einem älteren Fräulein od. Witwe (40 bis 50 Jahre) mit etwas Ber-mögen. Griefe unter Z. 673 an den

Bethäufe

Bribat . Berläufe.

Gutgeh. Zigarremeidäft verfebreicie Lage, unter gunftig. Bebing, umlianbebalber gu verfaut. Off. u. U. 671 an ben Tagbl. Berl. Gules Bierd 98th, Tagbi. Be

Inuger reizender Bakel billin absugeben. Nah. zu erfragen im Logol. Berlag. Tw

Golhene Goldene Damen-Uhr biflig zu vert. Kirchgaffe 7, Sth. 1 r. Antifer Schreibtisch, flammig Rahag., edle Form, aus Brivathand für 130 Mart zu berf. Abr. u. T. 668 an d. Tagol.-Berlag.

Moderne Ionnenlächen. eleg. Herrens., eich. Speifes. (flam.) preisw. zu vert. Möbelfchreinerei B. Belte, Abbenftraße 3.

Jaff neuer Jimmer-Jahrstuhl ugeben. Bu erfrag. Tagbl.B. Ti

Sasner elektr. Aronieuster billig zu verf. Mainzer Strafe 28. Binkbadewanne

und Aegmier-Süllöfen (Burmbach) billig au berfaufen Birbricher Strafe 33, 2.

2 Stild Bolftervorftelltüren 150×960, bill. au vf. Spiegelgaffe 4.

Sanbler . Berfaufe.

Einige neue goldene Herrenu. Damen-Uhren, zu Aonfirmationd-Geschenken geeign., billig zu berf. Abesteiditraße 10, 2 St.

Ziernügel "Aleinod"

1.50 Mir. lang, 71/3 Ottaben, hochseine Ausstattung, an Größe bes Tons und Tonschönkeit nicht zu übertreffen. Genügt ben verwöhnteften Ansprüchen trop bes außerorbentlich bitligen Breifes. Musikhaus Franz Schellenberg

Kirchgaffe 33. Tel. 6444.

Ministurskigel,

1,50 cm lang, bon Schledmayer & Sohne, Stuttgart. Erstlassiges Fabrilat. Begen seiner Kleinheit bei großem Ton außerst beliebt und preiswert.

Mleinvertreter: Heinrich Wolff, Wilhelmftr. 16.

Gine Bartie Leinölfaffer gu verl. M. Bengel, Bortftrage 14. Gr. B. Bein-, Rognof. u. Borb. Fl. gu vert. A. Bengel, Porfftraße 14.

Ranigeinche

3ahle Schlachtpferde bis 700 Mart. Hugo Kessler, Pferdemehger

in Wald und Feld firm, gefuckt. Angebote unter 3. 676 an den Tagbi.-Verlog.

Bienenvölker

absugeben. Th. Schafer, Baterloo-ftrage 1, Bart. rechts.

Platin

ufe ich gegen Kosse ju 8 Mart das Gramm.

L. Wilde, Sahn. Eltviller Strafe 12.

in Mobellierbrennern für Brand-malerei, in Drabten, Blechen ober

Briefmarten

in Mengen u. einzeln, auch Albums, fucht zu faufen B. Köhler, Opern-fänger u. Gefanglehrer, Bojeplah 6, 1

Aleider, Soube, Gebiffe, Batdie, Mobel, Teppiche, Linoleum, Bettfeb. u. alle andrang. Sach. fantt D. Sipper, Riehlftr. 11. Tel. 4878.

Aleider u. Schuhe

getragen, fauft Rimmermann, Wagemannftraße 12 u. Meripftraße 40. Beftfarte gen.

Kanje gegen Kane

(gable gut) einzelne Möbelftide, Schlaf., Bohn., herren, u. Gfgim., Rüchen-Ginrichtungen, auch einfache aut erhaltene Möbel, fowie tomplette Racilafie u. bergl. Offerten unter 03. 120 an bie Tagbl.-Zweigftelle, Bismardring 19.

Alle ausrangierten Sagen Mobel, Bafde, Damen. u. Cerren-Garberoben ufm. tauft Frau Sippec, Dranienstraße 23. Telephon 3471. Fran Stummer Neugasse 19, 2 St., tein Laben, Zelephon 3331 gahlt allerhöchft. Breife f. getr. Berr. Damen. und Rinberffeiber, Schube, Bafde, Belge, Golb. Silb., Brillant., Bfanbicheine und Sahngebiffe.

Frau Mlein, Telephon 3490, Continger. 3, I. fein Laben, gahit ben höchften Breis für guterh. Serren- u. Damentleib., Schube, Mobel,

malerei, in Drabten, Blechen ober Kontaften für dem: ober eleftrische Zwede, Blatinsolgen, Blatinschmud und in fünstlichen Zähnen:

Genh, Geniffmaron Raufe Souh-, Sonittwaren, Garderobe, Zigarren jeden Poften, gange Cager. Romme überall auf meine Roften, A. Plowitz, Dresden.

Telephon 11780. Gr. Linoleum-Teppich ju faufen gefucht Jahnftrage 19, 1 r.

Gut erh. Teppich, 3×4 od. 4×5, zu taufen ges. Off. unter II. 676 an den Tagol. Berlag. Amei gut erhaltene

Betten au fauren gesucht. Off. u. A. 5118 an D. Frenz, Wainz. F 16 Vollständige, gut erhaltene

Laden= Einrichtung f. Kolonialw. Obig. zu faufen gef. Angeb. u. M. 200 a. b. Lagbi. Berl. Gut erhalt. herrenrad zu f. gef. Off. u. B. 673 an den Lagbi. Berl. Out erhalt. Herrentad zu f. gef.
Off. u. B. 673 an den Tagbl. Serl.
Flasche Bordeauxform, sauit
auf ein Geschäftshaus in erster Lage
acfuct. Offerten unter B. 672 an
den Tagbl. Serlag.

38,000 Wart, 1. Substhel, 5 %,
will ich 10,000 M. m. Nacht. redderen.
2. Arand, Kichsterne 6, Oth. 3 IIs.
Off. u. B. 121 Dasbl. Sweigkelle.

Zahle für

Lumpen ber Kilogramm 0.14 Mf. Gefte. Wollumben per Rg. 1.50 Mf. Militärtuch-Abfalle per Rn. 1.— Mf. Frau Wilh, Kieres Wwe.,

Telephon 1834. 39 Wellvisftraße 39 Cumpen, Papier eft. Zeleph. fauft 8. Sipper. Oranienftr. 23, Mtb. 2.

5ine all. Art, Gummi, Jinn, Blei Jine Bint ufw. fauft D. Sipper, Richlftraße 11. Tel. 4878.

Sade, Lumpen, Bapier, Riefden funft u. gablt bie bochften Breife S. Arnold, Drubenftr. 7. Boftf. gen. Marm maden die Sändler mit ihren großen Annoncen; bin doch bester Zahler für Plaiden, Gummi, Wetalle, Sade, Schuhe, Reutuch. Sch. Still, Blückerstraße 6. Telephon 3164.

Zahle die höchsten Preise für Lumben, Basier, Flaschen, gebr. Säde, geitricke Wollumpen, Gummi u. Reutuchabfälle x. Bei Bestellung komme ins Daus. Fernruf 4182. A. Wenzel, Yorkitzahe 14.

Geldverkehr

Rapitalien - Angebote.

auf 1. Supotbet ausguleiben. Anfr. unter G. R. 24 hauptpoftlagernb.

Robitalien . Gefuche.

35-40,000 mit.

3mmobilien

Immobilien . Berfaufe.

Elegante

connenberger Strafe, Bart. feite, 11 Bimmer, reichliches Bubehor, außerft gunftig fofort an verlaufen burch

J. Chr. Glüdlich Bulbeimftraße 56.

Schones Landhaus

in rubiger Lage, follb geb., neugeitt. einger., 6-7 Sim., Diele, Ballon, Wintergarten, iconer Garten, Au berfaufen. Abrefie au erfragen im perfaufen. Ab Tagbi.-Berlag.

Billa, eleg. ausgelt., mobern, nahe a. Balb, 8 Sim., für 45,000 Mt. (70 % ber Tage) zu vf. Anfr. erb. u. K. H. 32 au of. Anfr. erb bauptpoftlagernb.

Lands, m. 38s., n. Nerotal, f. 28 000 Mt. gu bl. R. Gneisenaufer. 2, 1 L.

sadd. Schlossgut 1en, ummauert, m. 7 Kilom, eigenes Pischgew., Antiquit., Rittersaal, f. mer 57000 Mk. (Wert 90000 Mk.) Kostenfreie Ausk, durch Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.

Immebilien . Raufgefuche.

in ber Mitte ber Stadt, ju faufen gefucht. Offerten mit Breisangabe umter R. 677 an ben Tagbl.-Berlag.

Immobilien gu vertaufden.

Taufche m. Lanbh. m. Bentralbeig, in Biceb, far 30,000 Mt. gegen gut, rent. Etagenh. Rab. Tagbl.-Berl. Fr

Berpachtungen

Beff. Reft. gu very. Rariftr. 15, 2

Baumfild zu verpachten bei Gg. Relfchenbach, Abolfftraße 6

Unterricht

Wieshadener Pädagogium

v. Dir. Dr. Loewenberg. Rheinbahnstr. 5. — Fernraf 1583. Sprechstunde: 11—12.

In kleinen Klassen unter ein-gehendster individueller Ausbildung gründliche Vorbereitung für alle Schul- und Militärprüfungen einschl, Abitan Zurückgebliebene Schüler, die in öffentl. Vollanstalten nicht berücksichtigt werden konnt, werden in kürzester Zeit gefördert. Eintritt jederzeit. — Arbeiis- u. Nachbillestunden für Schüler sämtl. köherer Lehranstalten, besonders für solche, deren Vater im Felde steht. Auch Zöglinge, die zur Erholung hierorts weilen, werden in Klassen- od. Einzel-

unterricht aufgenommen. Auf Wunsch Halb- oder Ganzpension in der Familie des Direktors. Prospekt frei.

Co. Jamiften-Mumnat Overlahnstein a. Rh.

für Schiller bes Ehmnafiums und Realprognunas. Borgial, Empfehl. Reiche erzieh, Erfahr. Anstaltsplan durch Erof. Baul Beer. F200

Ans Italien tommende

geb. berh. Dome (floatl. gepr. Lehr.) eri. Unterricht zu mäß. Br. in Ital., Franz., Engl., Span., Deutsch, übern. Neberiebungen, Begleitung, Borles.; nimmt Bensiondre, Kinder in Ber-pfleg. Eneisenaustroße 18, 1, 12—4.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, solite dies jetzt tun, um bei vorhandenem Bedarf an geeigneten Kraften gerüstet zu sein.

且如何也是在现在

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Kaufm. Fachschule.

Rheinstrasse 115 nabe der Ringkirche.

Tel-phon 223.

Moderne Handels-, Schreib- u. Sprach-lehranstalt v. best. Ruf mit vorzüglich. praktisch erfahren. Lehrkräften.

Beginn never Haupt-Kurse

für Damen und Herren (getrennte Unterrichtsräume)

vom 1. u. 3. April an. Einf., dopp., ital. u. amerik. Buchf. mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gew.- und Verlust-Rechnungen. - Bücherabschl., Wechsellehre. Scheckkunde Postscheck- und Giro-Verkehr. bürgerl, gewerbl u. höheres kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Bankwesen, Stenographie, Maschinenschr. auf 20 Maschinen, Schrift-Verk.

Französisch, Englisch, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung.

Schönsehr., Kopfschrift, Rundschr., Bürgerkunde. ausgewählte Kapitel der Volkswirtschaftslehre und

Rechtspflege usw. Die Unterweisung erfolgt in allen Fachern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 30jähr. praktischer Erfahrung. Nach Schluß der Kurse Ausstellung von Zeugnissen und

Empfehlung. Missigrs Honorar: Bei taglich 5 Stunden vorm. Unterricht nachfestatehendem Lehr- u. Stundenplan, Nachm. kostenlose Arbeits und Ueb-ungsstunden. (Diese sind wahlfree und ohne Zwang.) Im Honorar sind alle vorstehenden Unterrichtsfacher, auch Fremdsprachen, eingeschl. Bei Belegung einzelner Facher (ganz nach Belieben): nur ein-Facher maliges Honorar, ohne Rück-sicht auf die Zeitdauer des mehrmonati. Unterrichts.

Prospekte u. nahere Auskunft gerne kostenios zu Diensten. Anmeldung, recht bald erbeten

Die Direktion: Hermann Bein. Dipl.-Handelslehrer u. Diplom-Kaufmann, beeidigter kaufm. Sachverständiger.

Clara Bein, Diplom-Hundelslehrerin, Inh. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Turn= und Secht = Unterricht

in Riaffen und Gingelftunben an alle Alteratiaffen bom 5. Lebensjahr an in und außerhalb meiner Anitalt.

Frie Beidecker. Staatlich geprüfter Turnlehrer,

Dauritiudftrafe 14, 1. Put-Aurins à 15 Mt.

grundl. Ausbildung für Geschäft und Selbftanfert, eigener Bute. Geban-plat 9, 2, M. Geinemann, Frant-furter But-Direffrice.



Älteste hiesige kaufmännische Pachschule von bestem Ruf. Gegründet 1893.

Jetz: Babahofstr. 2 (Ecke Rheinstraße). Fernsprecher 3766.

Door 3. Huril an

Beginn neuer 3-, 4-, 6-Monats-und Jahreskurse, sowie

Tag- und Abendkurse in samtl. handelswissenschaftlichen Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen — Korrespondenz — Stenographie — Maschinenschroiben

(Tast-Blindschreiben).

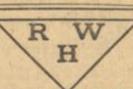
Schönschreiben,

Moderne Spraehen. Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse - Empfehlungen. Lehrplane gern zu Diensten.

Die Direktion.

@riinblicker Unterricht in Stenogr. unb Majainenjar. Speg.: Tak-blindider. Don. monati u 15M. Rab. Inditut Mener, herrn gartenftrane 17





Theinlig-Weitl. handels-n, Schreib-Cehrantali



Pur Rut -46 Rheinarafte 46,

Ede Moribitrage. 3., 4., G. Monate. und Jahresturfe.

Surfe für Schulentlaffene Mumelbungen täglich Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Brofpette frei.

Unterriat im Aleidermaden Beiszengnaben u. Zuschneiden für den Beruf und fürd Saus in monatlichen Aursen u. einz. Stunden. Zagu. Abendstufe. Beginn am 1. u. 18. jed. Bon. Bütten nach Kaf. sowie Schnittmuster all. Art. Anmelbung. sowie Käd. bon 2.—6 Uhr täalich bei R. Stein, Kirchgasse 17, 2. Stage.

tearingitul für Wamen-Schneiderei n. Fut. M. Wehrbein, Mickelsberg 11, 2. Granbl. u. forgfalt. Ausbilbung in

Conittmnfterzeichnen. Infanciden n. prakt. Arbeiten. Gefl. Anmelb. von 3-6 Uhr.

Berleren . Gefunden

Berloren

i. b. Kuraulagen eine Granatbrofche. Abzug, gegen hohe Belohu. a. b. Kaffe bet J. Bacharach, Webergaffe.

Beichäll, Empfehlungen

XXXXXXXXXXXXXXX Rechtsbüro 8

> P. Stöhr Faulbrunuenstrasse 9. Telephon 4041.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Strauffedern, Boos, Marabu, w. wie neu gerein., gefärbt u. umgearbeitet, au billigft. Breifen. Bleichfrage 45, 1.

Ledersohlen Damen 2.96, Berren 3.70 Mt. Chtes Leber, Bieicharafe 13,

Obagartner (Spezialift) beforgt Obkanlagen. Gefl. Anfr. n. 2. 677 an ben Lagol-Berlag.

Berren-Angüge

nach Rag u. billigen Breifen. Ehr. Fledriel, Jahnurge 12.

Rnopflöcher olle Groben, in Berren u. Damen-fleiber, Baide uim. Jahnftrage 12. Berf. Janenichneiderin mit pr. Schnitt neuen Modells, ff. Referensen, empf. fich in u. ouger dem Daufe. Rab. Portitrage 83, 1 L.

Straffen. Rachmittage . Rleider u. Bissien werden in vornehmer und gebiegener Weise angefertigt Westendkraße 18, 1 L

:: Gefeulich gefdicht! :: Ronfurrenglos!

chnittmufter

Mit Garantie für tabellofen Sit Reuche Bribinbromobelle liegen auf. Hud nach jeber Boriage. Therefe Breuer, Wiesbaden

Langgaffe 39, 1. St. Damenhute

werben ichid gorniert, faff., aparte Biener form, Bill, Berechn. Geban-plag 9, 2, A. heinemann, Frankfurter But. Direftrice.

Perfette Maschinenkopferin u. Räherin sucht noch einige Tage ander bem Haufe zu besehen; am liebsten in Sotel ober Benston. Off. unter U. 675 an ben Tagbl.-Bersag. Auf Reu! Garbinen, Stores liefert Renwäscherei Kirsten, Scharn-borkftraße 7. Telephon 4074. Bielf, anert. sicherwirf. Mittel geg. Berfette Dafdinenftopferin

Miteker, fette Daut

und Sommerfproffen. Spezielgeichäft für Sautpflege Korwie, 4 Moribarage 4.

Gieftr. Bibrations-Manage. Brau Benmelburg, ärstlich nebruft, Barikrabe 24, 2. Mut Malage, Mut fat Damen! fr. Grangista Sainer, geb. Bogner, aratl. gepruft, Oranienftrafe 50, 3 r. Sprechftunben 8-5 Uhr.

Mallage — Magelphege argel. gepruft, Rathe Badmann, Aboliftrage 1, 1, an ber Rheinftrage. Gleftr. Bibr.=Wiaffage, Schönheitsbeflege, Canb. und fing-piloge gu 80 Bf. im Mb. Rate Beip, arsti. gepraft, Schulgaffe 7, 1.

Sowed, Beilmafage. -Pebandi, o. Prauenleib. Staati, gept. Mitti Smoli, Schwalbad. Str. 10. 1. Massagen

ärstlich geprift. Emmb Störzbach, Mitteffit. 4, 1. Stod, 5. ber Lange.
Thure-Brandt - Maffagen
and Camelaky.
And geprifterage 12, 2.

Maffane — Seilgmmaftif. Brieba Midel, araffich gebrüft, Tanundfraße 19. 2, fckräg gegenüber bom Kochbrunnen. Hubblege — Massage

aratl. gepr., Giffy Bomerebeim, Dobheimer Strafe 2, I. nachfter Rabe Refibeng-Theaters.

- Maffage. Elia Elebholz, erzti. gept. Omerftraße 1, I. Et.

franenleiden behandelt operationet. Schülerin b. Dr. Thure Brandt, Bed. gr. R. Rufert, Geerobenftrage 4.

Raffage. — Buthfiege. To Unny Lebert, arget, gepraft, Golb, gaffe 13, 1, Toreing. r., Rabe Langs And Conntags.

Berichiedenes

Wiederaufnahme der Praxis Sanitätsrat Dr. A. v. Herl

Taunusstrasse 36.

Fluglend Fabr muß sur Erledig, ber groß, Aufträge räum, u. kapitalift, vergr. w. Teild m. Einl. v. 50—100,000 Rt. gef, feste Berginf. 4 % u. kann auf Grund der bisherigen Erfolge auf 50 % Dividende gerechn. werden, Rah. u. d. 676 an den Tagol.-Berlag.

n. Beteiligung

bei absoluter Sicherbeit und ange-nehmiter Existens ist für Offisier ober techn, befüh, Kaufmann bei vob-nehmem Betriebe am Ahein geboten. Rötiges Kapital 35,000 Mart. Geft. Anfrogen unter H. U. L. 5026 an Rubols Moske, Frankfurt a. M. F100

ohnender Verdienst :: seibst in kleinsten Orten of ohne Kapital für Jedermann passend. Neue konkurrenzlose Sache. Prospekt gratis. F164 Fallnichts Industriewerke C. m. b. H.

Eidelstedt 21 bei Hamburg. Bei Abichlug von Lebens-Berfiderungen

Darleben -(voridufirei, nur Borto-Bori.) reell u. ichnell in jeder Lobe gu Geichafts.
u. Brivatzwed durch General-Agent Buber, Franffurt a. M., Scharnbarititraße 1. Rudporte 20 Big. F 91

für große gute forelleufischerei (Babnftation) wirb Teilbaber gef. Off. u. M. 673 an ben Tagbl. Berlag

Wienerin,

eleg. Erschein, von liebenswürdigen, gewandten Umgangsformen, in sein. Sauswesen sirm, sucht Bertrauenstellung in Bension, Sanatorium ob. als Sausbame in Brivathous, Off. unter A. 194 an den Tagbl.-Berlag.

Lebrerin

mit frang. Spracheramen, in, perf. frang., engl. u. ital. jpricht, Mal. u. Wustrungstreis ert. fann, sucht pass. Birtungstreis in f. Jam. od. Bent. Off. unter J. B. W. 5070 an Rubolf Mosc. Frankfurt a. M. F 100

mit schw. b. Sammetrod, Ar. Baletot u. Ma Dut, schw. Schleier, welche in der Bleichstraße zwischen 2 u. 8 aus der Sandtolche die

bat, ift erlannt. Wenn nicht gurud-gebracht, erfolgt Angeige. Driv.-Eutb.-Denf. fr. Rilb,

Debamme, Schwalb. Str. 61. Zel. 2123 Pornehme Chevermittelung Grau Pagner, Martiftrage 20, 3.

Dir. Auftr. v. 600 heiratbl. Damen m. Berm. v. 5-200,000 Mt., herren (a. s. Berm.), bie raich u. reich heir. w., erh. foftenl. Aust. L. Schlefinger, Berlin, Glifabethftraße 66. F 168

Junge bubiche 23me. nicht ohne Vermögen, mit eignem schin. Deim wünscht nur besteren, auch älteren herrn zw. Ebe sennen zu lernen. Angebote unter U. 677 an den Tagbi.-Verlag.

F 95

für Bemufe- und Gartenban. Samengroffandlung ==

mit 2800 Berflaufoffellen Ernsi & non Sprechelsen

gegr. 1821 hamburg 168 Mebaillen. Rieberlage: Medizinal-Drogerie Sogien, Morinstraße 24, gegensber der Gerichtoftraße. 2el. 2121.

Ansertig. v. Gesuchen aller Art. Dankschr. z. Eins. offen.

enzin

gute Qualitat, für alle Bwede brauchbar empfiehtt

Albrecht-Drogerie Albrechtftrage 16. — Lelefon 216.

Gaar-Hun-Roblen II Mt. 1.65 p. Bentn. folange Borrat, ab Lager 15 Big. bill. Bellright. W. Weber Zelefon 607.

Rot-und Weisswein, feldigefeitert, nedt Breistige. Arin Minis, da wir Nichtgefellendes sine Weisrest unfrankert gunde-nehmen. – 15 Worgen eigene Weisborge an Ape und Michs. Grobe. Bodh, Ahrweiler.

Möbel billig -

einzelne Stude, fowie tompl. Ginrichtungen in allen Breislagen, nen. - Solibe Stude, wenig gebrauch, ftets auf Lager; auch werben unmoberne Dobel bei Reu-Ginrichtungen eingetanicht

und gut berechnet. Möbelhaus Fulne, Relephon 2787.



für einber. Landwirte soll d. J. zur Frühjahrsbestellung wieder gewährt werd n. m. d. Aufl., daß, wenn möglich, die Beurlaubten in anderen Betrieben mithelfen. Diesbezügliche Gesuche fertiet mit nachweisbarem Erfolge an:
Büre Guilleh, Wiesbaden, Detzheimer Straße 26.

e elegante S Orsetts Obersky Esbaden G. Burgstrasi's

Countag, 26. März 1916.

Gebe bierburch befannt, baß ich mein

aicherei und P

(mit eleftrifdem Betriebe) und Garbineufpannerei von Riehlftrage 23

Straße

berlegt habe. 3ch bante meiner werten Kunbschaft für bas mir bisber geschenkte Bertrauen und bitte mir bieses auch fernerhin bewahren zu wollen.

Frau Johanna Press Baiderei und Blatterei mit elettrifdem Betriebe Telephon 1747.

Schuhe, Stiefel

werben in einem Tag gut und billigft belohlt. Schuhe werben gratis abgeholt und gugeftellt.

Beftes Mernleber.

herten-Toblen . . . 4.00 Mt. Zamen-Zohien . . . 8.10 " herren-Mblähr . 1.20 Damen-Abfage, 90 Bf. bis 1 Genahte Cobien 30 Bf. teurer. Anaben-, Madden-, Rinder-

Cohlen billigft. Botte Garantie für nur folibe und beste Arbeit, fowie prima Beber.

Sein-Sohlerei Gans Sads Midelsberg 13. Telefon 5963.

Dedelgläfer

werben repariert und friich aufgegoffen. M. Rossi, Bagemannftrage 3. Telebhon 2000.

Backpulver Puddingpulver SINNER

Wir haben von Anfang des Krieges an unsere Kundschaft voll bedient und sind auch jetzt in der Lage dieses zu tun. Die Qualität ist die gleiche erstklassige wie in Friedenszeiten. Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Generalvertretung und Lager: August Reith, Wiesbaden, Sedanplatz 1

Cleftriimes

billiger wie Betroleum- und Gablicht! Eleftriiche Anlagen werben als Bei-fteuer-Anlagen auf Roften bes ftabtifcen Ctetteigitate-Wertes ausgeführt.

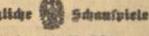
Mantbung u. M. Committau, Giettr. Inftallationogeichaft, Chwalbacher Gtr. 44. Arbeiten bei Umgugen übernehme fachgemäß und billigft.

ale Terpentinol ift bas 1000 fach bemahrte fluffige Bartettounmittel Bartetiweis Drig.-Ltr.Ft. 1.15 Glang Anertenn. Alleinvertr. nur Ferniprecher 6520.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater - Ronzerte

ganigliche 🐘



Countag, ben 26 Bary.

88. Eorkellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Unter mufitaliicher Leitung bes herrn Generalmusikircher Leitung des herrn Generalmusikirektors Dr. Richard Strauß und unter Mitwirkung der Königlichen Sängerin Hrau Barbara Kemp von der Königl. Oper in Benin und der Kammeriängerin Frau Ottille Mehger-Lattermann vom Stadtiheater in hamburg.

Salame.

Drama in einem Aufguge nach Defar Bilbe's gleichnomiger Dichtung in beutscher Uebersepung von hebrig Lachmann,

Berionen: herobes . . herr Forchhammer a. G. herobias Salome 3ochanaan . . . Berr Beiffe-Binfel Rarraboth Detr Scherer Ein Bage bes herobias Frl. Dans Ratraboth . herr Clemens a. G. Berr Remftebt Fünf Juben herr Gerharts herr Schuh

Berr Rebtopi herr Edath Swei Ragarener herr Mayer herr v. Schend Broei Solbaten herr Grun a. G. Ein Cappadocier . . Derr Butichel Gin Sflave . . . Brl. Bertel † † † Salome: Frau Barbara Remp als Sait.

Berobias: Frau Kammer-Battermann als Gaft. Dierauf:

Cod und Berklärung. Tonbichtung für großes Orchefter von Richard Strauf.

Rach "Salome" 15 Minuten Baufe. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 91/2 Uhr.

> Montag, ben 27. März. 89 Borftellung.

Mbonnement A. 42. Borftellung.

hedda Gabler. Schaufpiel in vier Aften von henrif

3bjen. Berionen: Jorgen Tesmann, Staateftipenbiat ber Rulturge chichte herr Everth

Bedba, feine Frau Fran Gebühr Froulein Juliane Tesmann, feine Frau Gofteb . . . Fri. Meimers

Affeifor Brad herr Edmab Ejlert Bobborg . . . Bert Ehrens Berte, Dienfimabden bei . Frl. Koller Rach bem 2. Att 12 Minuten Baufe.

Anjang 7 Uhr. Enbe gegen 10 Uhr.

Anfideny-Stanton. Conntag, ben 26. Mary. Rachmittage 1/14 Uhr. Dalbe Breije.

Jettchen Gebert. Schaufpiel in 5 Atten von Georg Herman. Anfang 1/24 Uhr.

%benbs 1/28 Uhr. Dupend- und Sunfgigertarten gultig. Der guriche des Berrn Gberft.

Quftipiel in 3 Aufgügen von Borbes-Milo und Harry Bohlmann.

von Berg, Oberft und Komman-deur des Inf. Reg. "Bring Ferdinand". Deinrich Kamm Gertrub, seine Gattin . Theodora Borst Eilinor, beider Lochter . Kathe Dauja Beheimer Rat von Rraufe

Minifterial-Direttor . Sans Fliefer Ranni, feine Tochter . Lante Brigitte, verw. Frau Major von Stetten . Marg. Lüber-Freiwalb Fris Lambert, Dujaren-Grig Lambert, Dujaren-Guftav Schend

Carl Bilhelm Kraufe III.

Mustetier . . . Rubolf Bartat Sergeant Rimmel . . Osfar Bugge Boftamtes in Lubnip . Albert 3hle Lisbeth, Zimmermabchen beim Dberft Luife Belofea

Rach bem 1, u. 2. Afte großere Baufen. Anfang 71/, Uhr. Enbe nach 10 Uhr.

Montag, ber 27 Marg. Dupenfarten u. Fünfzigerfarten gültig.

Die Liebesinsel. Luftfpiel in 3 Atten von Auguft Reibhatt. Emil Mannheimer,

Dr. Cttofar v. Bernbrunn Stanfo Marulie . R. Miltner-Schonau Grothe, Gefretar . . Feodor Brull Baul, Diener . . . Georg May Rach bem 1. u. 2. Afte größere Baufen. Anjang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Breise der Pläye.
Salon-Loge 6 Den., (Ganze Loge —
4 Playe 20 Mt.). 1. Rang-Loge 6 Mt.,
1. Rang-Ballon 4.50 Mt., CrweiterSessel 4 Mt., 1. Sperrsit 8.50 Mt.,
2. Sperrsit 2.50 Mt., 2. Rang
1.50 Mt., Balton 1.25 Mt.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

STANDIGE AUSSTELLUNG

KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG PROF. WILHELM TRÜBNER KARLSRUHE (32 WERKE) U. A.

NEUES MUSEUM TAGLICH VON 10-5 UHR

Vormals

Kaffee "U. 9" Marktstraße 26, Tägl. Künftler-Konzert



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph 6137. Größtes Lichtspielhaus.

Heute Sonntag, nachmittags von 3-11 Uhr. Erstaufführung:

Schloss Tamare.

Gesellschaftsdrama in 3 Akten mit Lotte Neumann u. Camilla Gerzhofer vom k, k. Hof-burgtheater-Wien.

Die bösen Buben

Lustspiel in 3 Akten mit Erast Matray und Else Eckersberg vom Deutschen Theater-Berlin.

Diese Klinstlernamen bürgen für einen vellen Erfolg beider erstklassigen lilms!

AuBerdem Prächtiges Belprogramm und

Neueste Kriegsbilder!

Rheinstrasse 47.

Der Erhjörster.

Schauspiel

in einem Vorspiel u. 3 Akt.

nach dem Roman von Otto Ludwig. Verfasst von Dr.

Hans Oberlander.

Die Blume des Waldes

Spannend. Zizeuner-Drama

Flotte Humoresken.

Künstler-Konzert.

Militär nuch Sonntags

kleine Preise.

Sonntags Anfang 8 Uhr. wochentags 81/2 Uhr.

ermania-

Schwalbacherstr. 57.

Direktion:

R. Dührkop.

heater

Komödien usw.



inephon-Theater

::: Taunusstraße 1. ::: Vornehme Lichtspiele. Erst-Alleinaufführung!



in der gewaltigen Film-Tranodle

Die Seele einer

Prunkvolle Ausstattung! Glanzende Darstellung! Hervorragende Photographie!

Ferner: Die praktische Spreewälderin.

Ein Pilmschwank, wie er feinslanig und komisch noch nicht gezeigt wurde. Die neuesten Kriegsherichte.

0*000000000* Das Damen - Orchester

> Sauftein (8 Damen) "Erbprinz"

(Mauritiubplat) erfit affig in Mufit,

00000000 Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 26. März. Nachmittage 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte. Stäntisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmetr. Jrmer.

Montag, den 27. März. Nachmittags 4 Uhr und abenda 8 Uhg Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.

Tonheimer Etrage 19 :: Fernruf 810.

Mur noch einige Cage!

!! Dentichlands befter Bermandlungefünftler!!

in feinem großartigen Blipatt. Mußerbem bas

Riefen - Weltstadt - Programm. 12 Nummern 12.

Anfang punft 8 Uhr. Sonntage 2 Borftelig.: 31/2 u. 8 Uhr. Die Direttion.



Vom 25. bis 28. März einschl.: Lustiges Programu

> Erstaufführung! des judischen Jargon-Lust-

spiels (3 Akte): Die Keiratsjand

im Style von "Meyers" von Friedmann-Frederich

ist der komischste, bis heute erschienene Schwank, und entfesselte überall wahre Lachstürme durch lustigate Handlung und urwüchsigen Witz, sowie durch die Darstellung erster Berliner Komiker, u. a.:

Morgenstern, S hadchen" . . . Guido Hernfeld Leop. Labaschin,

Herrenkielder en gros . Julius Haller Rita's tolle Streiche. Lustspiel in 3 Akt. mit:

Rita Clermont. Außerd, vorsügl. Beiprogr. Ab Mittwoch:

Ein neuer Tilla Durieux - Film!

Befanntmachung betreffend Gültigfeit der Brot- u. Mehlmarten.

Morgen-Musgabe. Biveites Blatt.

Bom 21. Februar d. 36. ab ift ber Beginn ber Gultigfeit ber Brot-marten sowohl auf ben Brot- als auch auf ben Mehlmarten vermerft. Alle Brotmarfen mit Beginn ber Gultigfeit bor bem 21. Februar und afle Mehlfarten ohne Gultigfeitsbatum werben von Montag, ben 27. Marg b. 35. für ungultig erflart, ausgenommen find Marten, bie einen befonderen Stempel "Städtisches Brotverteilungsamt" tragen. Bon bem genannten Tage ab burfen für alte Marten Mehl, Brot, Brotchen ober Zwiebad nicht mehr gefauft und nicht mehr verabfolgt шегрен

Bader, Sandler, ufw. erhalten unr noch bis Diens-tag, ben 28. Marg b. 3e., einschließlich für alte Marten Mehl.

Wiesbaben, ben 25. Marg 1916.

Der Magifirat.

Dienstag, Bon ben 28., bis einfchl. Freitag, den 31. März,

9-12 Uhr vormittage 2-5 Uhr nachmittage

findet in der Gewerbeschule, Bellrisftrage, Saal 14, eine Musftellung ber erften Berfuchbjahre fur die Berufe ber Schneiberinnen und Bugmaderinnen ftatt.

Gintritt frei.

Wir bitten unfere Mitglieder, fowie die Damenschneiber und Schneiderinnen, die Ausstellung zu besuchen.

Mit Beginn bes Commersemfters wird ben Angehörigen ber Betleibungsgewerbe burch Ginrichtung von Sachfurfen Gelegenheit gur Beiterbilbung gegeben.

Die Rurfe umfaffen:

Materialfunde, Roftumfunde, Figurenzeichnen. Farbenfunde, Draperiezeichnen.

Ginem bringenben Beburfnis und langgebegten Bunich wirb hiermit entsprochen. Das Schulgelb ift fehr magig.

Es wird gebeten, die Anmelbungen recht gabireich an die Gewerbeichule, Bimmer 11, gelangen gu laffen.

Iwangs-Innung für Pamenfchneider und -Schneiderinnen Wiesbaden.

barnuter lente Neuheiten in ichwarz, braun, Lad, mit mebernen Ein-ichen, Knopf- und Schnftr- in ver-ichiebenen Leber- und Macharten, werden beiffig verfauft Roufirmanden- und Rommunitantenitft. Weiße Leberfliefel f. Rommunitanten-

Ber Baar IRt. 5.50. Part. La erfier etod.

Groke und Nachlaß-Dersteigerung.

Dienstag, den 28. März cr., morgene 9 Uhr und nachmittage 21/1 Uhr beginnenb, berfleigere ich gufolge Muftrags in meinem Berfteigerungsfaale:

23 Schwalbacher Straße 23

nachverzeichnete aus Rachlaffen z. mir fibergebene Mobiliar-Gegenftande als:

1 Biauino, 6 Garnituren mit verschiedenartigen Bezügen, Polfter-Möbel, Sofa mit Mahag. Ilmban, Sofas, Divan mit Bancel, Chaifelongues, 4 Mahag. u. Rugb.-Buffets, Eichen-Diplomaten. Schreibtifch, Rugb.-Damenichreibtifch, 2 Bucherichrante, & vollft. Betten, weiglad. cif. Bett. 9 Rleisber- und Bajdeidrante, Rommoben, Konfolen, Bafchstommoben, Bafchs und Nachtifche, alle Arten Spiegel mit und ohne Asufolen, gr. Spiegel mit weißlact. Rahmen, für Konfeltionsgeschäfte paffend, Toiletten-Spiegel, Stand-lift, Auszieh- und alle Arten sonftige Tische, Stuble, Giageren, Buftenfaulen, Gas., Rergen- n. eleftr. Bufter und Lampen, Staffeleien, fpan. Wände, fehr fchone Delgemalbe, Stahlftichbilber, 2 Rahmafdinen, Teppiche, Borlagen, Relim-Portieren, Browning-Revolver, Glas, Borgellan, Gebrauchsgegenftanbe, Nippfachen, Kinderwagen, Rüchens, Gis und Glafdenfdrante, Baichemangel, Rüchens und Rochgefdirr, fowie Saus-Ginrichtungogegenftanbe aller Art freiwillig meiftbietenb gegen Bargahlung.

Wilhelm Helfrich

Muftionator und beeidigter Tarator. - Telefon 2941.

schwarz, verzinkt, verzinnt, emailliert in jeber Große empfiehlt

P. J. Fliegen,

28agemanuftrage 37. Telephon 52.

Halte jetzt

Sprechstunden von 01/2-121/2

Hülsehusch, Zahnarzt,

Luisenstr. 49

l'apeten!

Größte Ausmahl! Billigfte Breife! Linsteum. und Tapeten-Refte gang befonders billig! 365

Julius Bernstein Nacht.

Martiftraße 12. Tel. 2256. 1000 Liter Calatol Erias

bat sofort abzugeben; Liter 75 Big. aegen is borberige Anzahl. Reit b. Rachnahme. Joh. Ridlas, Mühlbeim am Main, Selephon - Amt Offen-bach 1938.

une urfen Frühlingsblumen Bellis, Brimel, Goldlad, Reifen Gartnerei A. Bulf, am Enbe

Für den Umzug!

Elektr. Lüster, Pendel-Zuglampen, Stoffschirme, Armaturen- und 335 Installationsmaterial. Große Auswahl, sehr billig.

Flam, Luisenstraße 46, neb.Residenztheater



seine Rasenmäher

in Ordnung bringen zu lassen. Fach-männische Ausführung bei belligster Berechnung.

Sie haben es nicht nötig, Ihre Rasenmäher nach auswärts zu senden. Ich garantiere für allerbeste Ausführung.

G. Eberhardt. Hofmesserschmied,

Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug. Tel. 6183. Langgasse 46. Auf Wunsch Abholung u. Zustellung

> Gegr. 1865. Telephon 265. Meerdigungs - Anftalten "Friede" ... "Pietat" Firma

Adolf Limbarth 8 Ellenbogengaffe 8.

Größtes Sager in allen Arten Balt-

und Metallfärgen gu roegen Breifen. Gigene Leisenwagen und grangwagen. Lieferant bes Pereinsfür Beuerbestatt ng Lieferant bes 100 Meamlen - Pereins.

Banklagung.

Für die vielen Beweise berg-licher Teilnahme beim Sin-icheiden meines lieben, unvergeflichen Mannes, unferes lieben Batere

Phil. Debusmann

fagen wir biermit allen Berwandten, Freunden und Befannten, insbesonbere ber Beamten- und Arbeiterichaft bes Stabt. Gaswerfs und bem herrn Bjarrer Diehl für feine troftreichen Worte am Grabe unferen herglichften Dant. Frau

Bhil. Debnomann Bwe. und Cobne.

Wicebaben, 25. Mary 1916.



Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.



Statt besonderer Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten hiermit die trantige Rachricht, daß umfer lieber Bruber, Ontel und Großoulel,

der Privatier

am Freitag, ben 24. Marg, fanft bem herrn entichlafen ift.

Ramens ber trauernben Sinterbliebenen: Familie Jak, Bet. Dorr.

Connenberg (Rambacher Str. 28), 25. Marg 1916.

Die Einafcherung findet auf Bunich bes Berftorbenen am Dienstag, ben 28. Marg, pormittags 11 Uhr im Krematorium gu Mains ftatt.

Blumen- und Rrangfpenben bantenb verbeten.

Für die herzliche Teilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste sprechen ihren verbindlichsten Dank aus:

> Johann Lindner. Franz Lindner. z. Zt. im Felde, Marie Lindner. Linni Lindner

Wiesbaden, März 1916. Göbenstr. 22.

Banklagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei bem hinschien unserer nun in Gott rubenden, bergensguten, lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Fran Frieda Roth, Wwe.,

geb. gempf,

fowie fur bie vielen Rrang- und Blumenspenben fprechen wir Allen auf biejem Wege unjern berglichften Dant ans.

> Die trauernben Sinterbliebenen: Jamilie Bempf. Jamilie Roth.

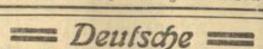
Wiedhaben, ben 25. Marg 1916.

Nach Chausseehaus

In Fortsetzung der Markt- und I-mserstrasse,

Sehr sehöner, empfehlenswert. Spaziergang

Abendzug nach Wiesbaden 629 Sonntags Konzert.



Ratenzahlung ! Langjahrige Garantie! E. du Fais, Medaniker,

Kirchgasse 38. Hohisaumnäherel 1

Fernruf 3764. Plissé-Brennerel?

Eigene Reparatur-Werkstätte.

ersicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

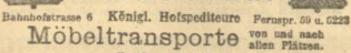
übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt. Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeitrage aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesenden: Benedikt Straus, Emser Strasse 8. Telefon 763. Faul Bookme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.





Umrüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Sochberricafil., event. auch für erfifl. Benfion geeignet, berrliche Lage nachft Anlagen und Rurbaus, 22 Bimmer, reichl Rebenraume, Bentralbeigung, eleftr. Licht, Gas, iconer Garten, fofort gu gunftigften Bedingungen ju berfaufen oder ju bermieten.

Geft. Offerten unter M. D. 3552 an Rudolf Mosse, minchen.

Umiliche Angeigen

Wiesbadener Tagblatt.

Am 3. April 1916, vor-mittage 10 % Uhr, wird an Gerichionelle, Bimmer 9tr. 61, bas Wohnhaus mit hofraum und hausgarten, Grantfurter Strafe 10 hier, 11 ar 23 qm groß, gwangsweife verneigert. Wert nach Angabe bes Felbgerichts bier 150,000 Mt. (im 3ahre 1907) und ber Steuerbehorbe 200,000 Mf. Gigentumerin: Frau Moris von Lengerfe in Bies-

Wiesbaden, 21. Mars 1916. Rönigl. Mmtegericht, Abteilung 9.

Die Lieferung von: 150 Stud Joppen aus Drellzeug, 150 Stud leichten Rühen mit Drellzeugboden und seitlichen Luftlochern, für den Sommer, 150 Stud Joppen aus grauem

c) 150 Stud Joppen ans gemein Militartuch, d) 150 Stud Wühren mit Bochstuch-boden und seitlichen Auftlöchern, für den Binter, für die Arbeiter der ftädt. Straßen-reinigung soll im Bege der öffent-lichen Ausschreibung verdungen werden. . Angebotsformulare und Berding-

Tingebotsformulare und Berdingungsunterlagen lönnen mäßtend der Vermittagsdienstiftlinden dei dem Stadtbauamt, Rathaus, Limmer 53, eingesehen, die Berdingungsunterlagen auch von dort gegen Berzahlung oder beitellgeldireie Einsendung von 50 Big. (keine Briefmarken und nicht gegen Bostnachnahme), und itvar dis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Berschloßene und mit entsprechender Ausschrift versehene Angedote einschließlich Stoffmuster für Joppen und Rüchen find spatieitens die Samsten, den 1. April 1916, vormittags 12 lide.

sureichen. Die Eröffnung der Angehote er-folgt in Gegenwart der etwa er-schrinenden Anbieter oder der mit ichristlicher Bollmacht versehenen

Bertreler.

Wur die mit dem borgeschriedenen und ausgefüllten Berdingungssormulare eingereichten Angebote und nur hiefige Gemerbetreibende werben dei der Aufchlagserteilung berücklichtigt.

Buschlagskrift: 28 Tage.

Wiesbaben, ben 17. Mars 1916. Stabtifdee Stragenbauamt.

Befanntmadjung.

Die städt. öffentliche Lastmoge in der Schwolbacher Struke wied werftaglich in der Zeit vom 16. März die einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags die 12 Uhr nachmittags und von 1 die 7 Uhr nachmittags in Betried gehalten.

Bon 12 die 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschloßen.

Biesbaden, den 15. Närz 1916.

Etädisches Afziseamt,

Kleider-Samte Versand feinster

Meter 16.50 bis 4.— A. Seld. Mantel-Plüsch u. Samt Meter 36.— bis 7.— A. Muster 5 Tage z. Wahl. F99 Samthaus Louis Schmidt, Kgl. Hofl., Hannover 421.

Verpackungen von Frachtgütern



und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszu-standes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt.

I. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5,



Für neuartige Ariegsversicherung werden tüchtige Beamte, die mit Erfolg im Berficherungsfach tätig gewesen find, gefucht.

Schriftliche Bewerbungen unter F. D. H. 517 an Rudolf Mosse, Frankjurt a. M.

zw. Darmstadt-Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend gel. für Nervose, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige. Massige Preise. - Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

3weite Sammlung.

18. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei ber Bentralftelle ber Cammlungen für Die freiwillige Silfstätigfeit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Areng Wiesbaden, in der Beit bom 18. Marg bis einschlieglich 24. Darg 1916,

Gingegangene Betrage bis an 500 .W:

ufm. 849.87 M, Fraulein G. Brell (D. Bf.) für Abteilung IV 200 M, diefelbe für Liebesgaben für bie Rr. im Felbe 100 A, gufammen 300 A, "Biesbabener 118.20 A, dasielbe für erblindete ein ber Jumeliere, Gold- und Gilber-Broiden ufm. 140 A, Fraul. Barbenes weit. Gabe (Deutsche Bant) 100 M, Adolf aus einer Sammelbudfie 2.81 M, Berfauf von Granaten 210 M. Stieren, weit. Gabe (Deutsche Bant) 4. Kompagnie Landw.-Erfay-Batl. Inf., Bisheriger ber Ertrag ber Granaten-100 M. G. Bluft 50 M. Fraulein Feigel Regt. 80 2 M. R. R., Erlos für altes

Eingegangene Beträge von 1000 M an: für Sig. für Lagarette 50 M, Rentner Gilber 2 M, Abolf Breg 2 M, Rloffe VIa W. G. (Marcus Berls u. Co.) N 1000 Grün, Kapellenitraße 67, 50 N, a. b. Riederbergschule 1.14 N. Mohs Maper (Marcus Berls u. Co.) N 1000 Grün, Kapellenitraße 67, 50 N, a. b. Riederbergschule 1.14 N. M. D. 50 N, Stat-Kränzschen "Freund-ichaft" 40 N, Augenabteilung d. f. u. f. 9. ID. Müller Göbne, Biesbaben, für Rriegsblindenfürforge 35 M. Fraulein von Chledowska (Marcus Berls u. Co.) Stadt Biebrich 20 R, Biemers Sotel 0,20 A: Herr Maher, Eliviller Straße; Grids aus dem Berfauf von Boftfarten 29 M, durch den griech. Kurfus des Regina 22.80 M, Penfion Columbia 0,10 M: Frau Krippe, Gabelsberger-Lingening I (6. Glabe) 20 M, Redisanwalt Marrheimer, Bufe in einer Bribatflogefache 20 M, bon bem Schuler Fris Strud, Grios pon Ragelung einer Tagblatt " Sammlung (66. Ablieferung) Granate für erbl. Rrieger 19.15 R. R. R. R. Bides Schloft, Rimmer 204, 50 R. Sotel 15 M, bon Dr. S. Beve, Bergicht auf Metropole 80 M, Sotel Minerba 70 M, Rrieger 86.35 M, dasfelbe für die Conorar, Guthaben ber Ja. J. Berg- Botel Reroberg 45 M, Forfibaus Abein-Rarine 5 M. gufammen 189.55 M. Ber. mann 11.25 M. Bforrer Schraber 10 M. blid 17 M. Schule Rorbenftabt 22.96 M. B. B., ftatt einer Rrangipende für ihre Stabt. Bollofindergarten 18.20 A, Berfcmiebe, Grids fur Reftbestand eiferner Bobltaterin 5 R., von einem fchiebs- bande und Erfrischungsftelle am Babubof mannifden Bergleich zwischen Cofman-100 M. Staatsammaltichafterat a. D. Frieberici 4 M. Frau Lampe, Erlos aus Bennericeibt 100 M. Aug. Obloffer, Berlauf einer Bablirone 8 M. Fa. Jacobi,

Granaten-Ragelung.

66.10 M, Francuffub 35 M, Gewerbe-fcule 20.50 M, Weinftube L. Gobel, Abelheidftraße, 42 .M. Sotel Sobengollern 40 M, Weinstude Rögler 64 M, Stönig-60 M, Raffee Betterling 39.90 M, Restaur. Wartburg 40 K. Stadt Wörth 14 K. Restaurant "Zur Quelle" 54.80 K., aus Berfauf von Granaten 210 K.

Nagelung 7.784,58 .K.

Wiesbadener Bolfsspende.

Meu-Anmeldungen:

BBBdjentlich:

ftrage, Fraulein Glifabeth Regel.

Monatlid:

1 M: herr Meier, Mug., Gliviller Gtr. Ginmalia:

10 A: Krieger - Berein Germania-Milemannia".

Begen etwaiger Jehler, die in bem beutigen Gaben Bergeichnis unterlaufen. sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Rotis an das Kreiskomitee domi Roten Rreus, Rgl. Schloft, Mtb. lints.

Bir bitten bringend um weitere Gaben. Areistomitee bom Roten Arens für den Stadtbegirt Wiesbaden.

Stadt-Spartaffe Biebrich

Reichebantnebenftelle



Boft dedtonts Frantfurt a. Dt. Mr. 3923.

mandelpher

Jusing bis 4%.

Lägliche Berzinfung

Bermiefung von Sicherheitsschränfen.

Gingahlung auf Bofifchedtonto gebührenfrei.

Raffenlolal: Biebrich, Rathausftr. Rr. 59. - Ferniprecher Rr. 50. Geoffnet von 8-121/2 und 3-5 Uhr.

Roll-Ronto

Bahnamtlich bestelltes Rellfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnbol.

Pernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung vea Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

Am Arangplas. Bef. 2. Beouer.

Chermalbäder

eigener Quello 6 St. IR. 3.50 incl. Ruberoum u. Trinffus.

50lerz. 4 Wattlampen mit größter Stromeribarnis empf. Commissau, Schwalbacher Str. 44. Umzugsarbeit übernehme prompt und billigi.

non M. Rossi, Wagemannfir. 3. Cel. 2060.

Elette. Feld. u. Tajdenlamben 5-12 Stund. Batterien in gr. Auswahl billight im Spezial-geschäft Schwalbacher Straße 44. Beleuchtungsfürper,

Rarisbaber Sanbidinhe empfichlt wieder gu allerbilligften Breifen Sanbidubneich. Alte Rolonnabe 31.

Gartenfies liefert Spebitionogeichaft Abolfftr. 1.

Wir fammeln

alte Drucke unferes Haufes

> pon 1809 an und kaufen fie zu

guten Preisen an

L. Schellenberg de Sofbuchdruckerei Wiesbaden

Konfore: "Tagblatt-Haus" Isanggalle 21

COOOOODOODOOOOOOO

Einkabung zum Bezug

Casseler ===

Gegrundet 1853 (3. 3ahrgang) Gegrundet 1853

Resteste und einzige in weitem Umhreise täglich zweimal in einer Morgen- und Abenb-Musgabe ericheinenbe Caffeler Beitung. Sonntagsbeilage , Die Blanberfinbe".

Die Morgenausgabe

bringt in audführlicher Weife bolitifche, totale unb provingiette Artitel und Berichte, ebenjo ein forgfaltig ausgewähltes Roman-Benilleton in taglichen Fortfegungen. Der barftellenben und ber bilbenben Runft fowie ber Mufit wird im Caffeler Tageblatt :: besondere Aufmertsamteit gewibmet. :: ::

Abendausgabe,

welche ebenfalls neben allen Taget-Reuigfeiten bie Fortsegung bes Romanes bringt, weift eine große Reichhaltigfeit auf; befonders aber in einem ausgebehnten Saubefoteil mit telegraphifchen Rurds berichten ber bebeutenbften Borien. Ausführliche Bertojungetifte ber preugifden Maffentotterie unb :: :: famtlicher Staatopapiere ichnellftens. :: ::

Der Bezugspreis in Caffel fowie durch die Noft bezogen beträgt 3.50 Mk. vierteljährlich

> Am 1. Mai und am 1. Oftober lebes Jahres erhält jeber Begieber einen Blatat-Gahrplan, jowie am 1. Januar einen fünftleriich ausgestatteten Band . Ralender unentgeltlich.

finden durch bas in den fauftrüftigsten Kreifen geleiene "Cassele Zagebl."bie zweidentsprechendfte Berbreitung.

Nr. 18.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdraek verboten.)

Inhalt.

- Augsburger 7 FL-Lose von 1886.
 Bayerische Randelsbank, Pfdbr.
- 8) Buonce Aires, Stadt, 52 Poses-Anicibe von 1808. 4) Congo 100 Pr. Lose von 1888. Mainzer 34% Stadt-Schuldver-schreibungen Lit. L. von 1888.
- 6) Oesterreichische Nordwesthahn, 84% Prior.-Obl. Lat. C. von 1988. 7) Ottomanische 4% Stnats-Anleihe
- Ungarische Hypothekenbank, naverzinsliche Prämien-Ohl.
 Ungarische Rote Krenz & FL-Lose
- von 1885. Wiener Kommunal- 100 FL-Lose von 1874.

Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

508 Pramicoxichung am 1. Mars 1916. Zahibar sotort. Am 1. Februar 1916 gezegene

Serien: 13 226 800 902 935 1038 1200 £242 1442 1448 1586 1665 1763 1790 1872 1985 2025 2064 2088 2107.

2107. Primien:
Serie 13 Nr. 6 (500) 11 27 48 49 68 82, 285 1 (50) 12 16 18 28 42 50 27, 800 6 (50) 14 57 (70) 71 80 87 (70) 80 (100), 902 21 25 (50) 42 58 64 (50), 902 2 (250) 59, 1028 11 52 (50) 86 98 (280), 1200 10 (50) 20 50 29 (100), 1242 65 (50) 70 74 28, 1482 1 21 28 85 59 (70) 64 69 (70) 84 (50) 89 (70), 1445 53 55, 1566 5 (50) 89 (60) 81 97, 1752 7 (50) 19 (500) 81 97, 1752 7 (50) 19 (500) 81 97 (100), 200 5 7 (50) 19 (50) 10 Primtea:

Die Nummern, weichen kein Be-trag in () beigefügt ist, eind mit 20 FL, alle fibrigen in obigen Serien thaltenen Mrn. mit 12 FL gezogen.

2) Bayerische Handelsbank, Plandbriefe. 53. Verlosung am 15. Februar 1916. Zahlbar am 1. Juli 1916.

Von den 45 Plundbriefen: Von den 41 Frankorielen;
Est. N. à 5000 A v. Nr. 308— 383
Lis. O. à 2000 A v. Nr. 9805—10928
Lis. P. à 1000 A v. Nr. 55005—51528
Lit. Q. à 500 A v. Nr. 55005—58205
Lit. R. à 200 A v. Nr. 45005—48505
Lit. S. à 100 A v. Nr. 45005—48528 sile Sticks, weishe die Bod-messener 3 tragen.

Von den 34% Pfandbetefen:

Lit. T. à 2000 & v. Nr. 2710 — 2870 Lit. U. à 1000 & v. Nr. 11030 — 15380 Lit. V. à 500 & v. Nr. 7710 — 11130 Lit. V. à 500 & v. Nr. 11510 — 16640 Lit. X. à 100 & v. Nr. 12820 — 18090 alle Stücke, welche die nummer 0 tragen.

Die verlesten Stücke können so-fort geges 43 unv rlosbare und ver 1925/26 unkündbare Pfandbriefe oder gegen 42 verlosbare Pfandbriefe, ferner gegen 42 verloebare Kommunal-Schuldvorschreibungen amgetauscht werden.

Buenes Aires, Stadt, 5º/o Pesos-Anieihe von 1908.

Bekanntmachung vom 13 Mars 1916. Bekanntmachung vom 13 Mar: 1916.

Bie Direction der Disconto-Gesellschaft und die Deutsche Bank in
Berlin sind benuttragt, Submissionsangebote (Tenders) zwecks Tilgung
von nom Pesos Papier 14,00 Schuldverschr, obiger Anl. einzufordern.
Die Offerten, aasschließlich des am
1. April 1916 fälligen Zinsscheines, sind unter Angabe des Preises sind unter Angabe des Preises spätestens bis zum 24 März 1916, Mittags 12 Uhr, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frank urt a. M., der Deutseben Bank in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg und der Norddeutschen Bank in Hamburg mit der Auf-schrift "Submissionsangebot auf 5 Teses-Anleihe der Stadt Buenes Aires von 1908 zwecks Rück-zahlung" einzureichen.

4) Congo 108 Fr.-Lose v. 1838. 168. Verlosung am 31. Februar 1916. Zahlbar am 15. April 1916. Serien:

1413 1677 5228 8762 9311 13177 14345 14634 19729 21683 21540 22456 22920 25514 26794 31166 33189 35545 37255 40984 43294 44283 46761 48712 54354 56183 58466.

Primten: Främien:
Serie 1443 Nr. 16, 1677 9 17,
5228 25 (1000), 8762 3 22, 9211 2,
13177 5, 14245 17, 19729 9,
21033 12 17, 22455 17 18 (2000)
19, 22920 4 (10,000), 31160 1,
33159 10 (1000), 40054 17, 44283
25, 48712 7, 54354 6 (1000) 25,
56183 6, 58155 6.

DieNummern, welchen keinBetrag () beigefögt ist, sind mit 750 Pr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 240 Fr. gesogen.

5) Mainzer 31/20/0 Stadt-Schuldverschr. Lit. L. v. 1838. Verlosung am 1. Mars 1916. Zahlber am 1. September 1916. 5-380-£ 91 296 314 486 475 481

547 711 780 849 890 908 916 915 928 983 986 980 1048 067 103 215 846 \$53 169.

\$ 500 £ 1667 584 787 916 972 988 2032 046 071 126 172 818 466 568 566 567 619 711 749 775 818 821 854 982 2029 109 143 158 214 574 766 898 à 1000 £ 2010 4012 041 095 130 194 200 204 254 279 404 468 484 631 662 766 789.

6) Cesterreichische Nordwestbahn, 31/20/o Prioritäts-Obligationen Lit. C. von 1903. Vom Stante zur Seibstrahlung

Wess Stante nur Schnenniung
übernemmen.

13. Verlosung am I. März 1916.

Zahlbar am I. Juni 1916.

à 200 & 2211—220 3581—590.

à 1000 & 4053 064 499 500 707
709 881 832 5287 288 059 560 0335
235 577 578 585 580 981 982 7657 663
729 730 739 740 745 746 883 884 945
946 985 986 8029 030 059 600 206 206
245 248 271 272 801 802 8099 100 245—248 271 272 801 802 8089 100 193 194 249 250 807 808 816 816 816 536 858 854 877 873 10399—402 809 810 859 860.

7) Ottomanische 4% Staats-Anielhe von 1903. Anl. v. 60,000,000 Pr. = 48,560,000 A

26. Veriosung am 1. Márz 1916. Zahlbar am 1. Mai 1916.

920 942. A 2800 Pr. = 2040 & 61726-¥60 02096-100 916-990 08756-289

896-900 68206-210 70.81-085 71686-680 73346-550 73426-440 74291-295 756-760 7616-220 76786-790 78061-085 70921-228 81771-776 82631-636 84166-160 81771—776 83551—535 84166—160 771—776 85146—150 716—720 88835 -840 91105—110 596—600 98651— 656 851—855 93416—420 611—615 791—795 94516—320 565—560 581 —565 731—735 96511—515 935— 97636—640 98406—410 10 1801—996 106944—945 108511—515 114496 —500 566—570 115745—750 118346 —350 646—650.

8) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl.Prämien-Obl. Verlosung am 26. Pebruar 1916.

Zahlbar mit Abrug am 25. Mai 1916.

Serie 38 Nr. 10, 50 88, 206 26, 208 84 (A 20,000, B 200,000), 235 32, 260 51, 817 99, 330 50, 354 53, 367 26, 436 51, 492 70, 573 20, 588 99, 803 4, 726 17, 735 6, 778 90, 793 67, 814 82, 836 81, 975 52 (A 2500, B 5000), 1022 50, 1062 1 (A B a 1000), 1032 50, 1062 1 (A B a 1000), 1032 47, 1357 95, 1460 79, 1467 29, 1461 41, 1207 50, 1817 70, 1322 47, 1357 95, 1460 79, 1467 29, 1461 82, 1507 59, 1460 79, 1467 29, 1461 82, 1508 59, 1588 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1888 76, 1904 18, 1945 50, 1950 74, 2012 78, 2048 14, 2070 83, 2074 71, 2190 29, 2218 12, 2347 78 (A B A 1000), 2470 67, 2434 1, 2553 19, 2744 89, 2832 23, 2869 44, 2909 57, 2038 97, 2022 89, 3030 40, 3040 2, 3045 47, 3074 8 (A B A 500), 5109 84, 2210 28, 3320 40, 3340 92, 2377 89, 3386 79, 3445 85, 3452 76, 3464 74, 2499 14. Zahlbar mit Abzug 3m 25. Mai 1916. 3454 74, 8499 14.

DieNummeru, welchen kein Betrag in () beigetägt ist, sind mit je 200 Kr. für Lit. A. und B. gezogen.

Die in der Gewinstriehung ge-sogenen Ohligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen undere mit gleicher Seris, Nummer und Liters verschene Obligationen um-getauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, das die auf dieselben entfallenen Treffer zur Auszahlung galangt sind

9) Ungarische Rete Kreuz 5 Fl.-Lose ven 1883.

78. Veriosung am 1. Marz 1918. Zahibar am 1. April 1916. Amortisationsziehung: Serie 29 523 400 493 501 692 789 987 1187 1860 1622 1649 1641 8107 2868 2889 2804 2358

3856 3717 3017 4060 4287 4596

5894 6006 6575 6715 6843 7066 7220 7310 7488 7716, jedes Los

Prämienzichungt Die Nummern, weiehen kein Be-trag in () beigefügt ist, sind mit 50 Kr. gesogen.

50 Kr. gesogen.
Serie 28 Nr. 60, 91 17 (100), 169
87 (200), 118 96 (100), 316 75 (100),
320 24, 346 52, 530 3, 732 98,
842 10, 956 47 (1000), 1062 52,
1174 14 (100), 1285 46 (200), 1285
11, 1342 15, 1431 7 (100), 1475 22
(100), 1487 67, 1658 9, 1744 89,
2034 8, 2638 34, 2088 70 (200),
2186 23 (100), 2238 30, 2258 16
(100), 2265 75, 2283 66, 2295 76
(100), 2308 42, 2347 67, 2468 96
(100), 2308 42, 2347 67, 2468 96
(100), 2482 40, 2547 5, 2599 29,
2661 24 (100), 2664 10, 2784 74,
2887 48 (200), 2897 48, 2931 26
(100) 58, 2982 19, 2997 64 85 (100), 2661 24 (100), 2666 10, 2789 74, 2837 48 (200), 2897 48, 2831 26 (100) 58, 2882 19, 2897 64 55 (100), 3000 36 (100), 3007 63, 3017 10, 3279 33, 3570 51, 3434 76 (200), 3478 22, 3530 1, 3656 4 (100), 3567 56 (200), 3635 64 (100), 3831 54 (100), 2896 14 (200), 4018 26, 4076 16 (200), 4133 79 (100), 4187 62, 4225 28, 4301 96 (100), 4286 98 (100), 4480 93, 4504 14, 4816 27 (200), 4543 80, 5052 67 (200), 5150 39, 5153 86, 515 18 (100), 6318 90 (200), 5329 79, 5388 47 (100), 5418 79, 5381 79, 5388 47 (100), 5452 78, 6516 76 (200), 6651 58, 6654 29 (2000), 6783 65, 4818 20, 6839 78, 6837 70 (1000), 7112 32 (100), 7128 7, 7150 87, 7285 2, 7348 80 (100), 7432 73 (20,000), 7433 11, 7570 11, 7662 96 (200), 7712 1 (200), 7718 63, 7338 50 (1000), 7900 13 (200), 7989 55.

10) Wiener Kommunal-100 FL-Lose von 1874. 144. Veriosung am 1. Márz 1916.

Zahlbar mit Abzog am 1. Juni 1916. Serien: 8 287 427 430 439 638 813 031 080 1001 1062 1127 1187 1318 1540 1596 1692 1736 1737 1813 1587 1802 1953 2200 2229 2468 2388 2596 2013 2749 2753 2782 2781 2866 2873 2884

Primien:

Sorio 439 Nr. 47, 931 99, 1127 8, 1962 76, 1736 80 81, 1802 54 (2000) 90 94, 2200 72 (20,000), 2329 18 (2000), 2468 53, 2613 42 (300,000), 2749 27 45 (10,000), 2783 67, 2783 0 (2000) 48 51 (2000), 2684 62 (2000).

DieNummera, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Kr., alle übriges in obigen Series sud-haltenen Nrn. mit 200 Kr. gezogen.